

Steirische Statistiken



Steiermark - Wirtschaft und Konjunktur 2021/22

Heft 8/2023

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation

www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Steiermark:

Wirtschaft und Konjunktur 2021/22

Laut aktuellem WIFO-Konjunkturbericht trüben sich die Konjunkturerwartungen in Österreich ein.

Im 1. Quartal 2023 stieg die österreichische Wirtschaftsleistung nur mehr um +0,1% gegenüber dem Vorquartal. Im 2. Quartal sank das reale BIP laut WIFO um 0,4% und war um 0,3% geringer als im 2. Quartal 2022.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen wird nach einer **Jahreswachstumsrate des realen BIP** in Österreich von +4,9% im Jahr 2022 eine Rate von **+0,3% für das Jahr 2023 prognostiziert**, die dann im Jahr 2024 auf +1,4% steigen soll.

Der diesjährige Bericht beginnt mit einer Einführung in die allgemeine Wirtschaftsentwicklung auf globaler, europäischer und nationaler Ebene in den Jahren 2021 und 2022 sowie den Prognosen für die Jahre 2023 und 2024.

Danach folgt die Darstellung des Bruttoinlandsproduktes bzw. des Bruttoregionalproduktes für Österreich und seine Bundesländer, wobei hier die aktuellsten vorläufigen Bundesland-Daten aus dem Jahr 2021 stammen.

Die wichtigsten Arbeitsmarktdaten aus dem Jahr 2022 zeigen einen Rückgang der Arbeitslosenzahlen und der Arbeitslosenquote

in der Steiermark. Für das Jahr 2023 wird ein marginaler Anstieg der Arbeitslosenrate prognostiziert (Österreich: von 6,3% auf 6,4%).

Nach diesem Blick auf das Wirtschaftswachstum und den Arbeitsmarkt folgen Daten und Analysen zu Löhnen und Einkommen sowie einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Graz, im September 2023

AU ISSN 0039-1093

67. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: martin.mayer@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Steiermark: Wirtschaft und Konjunktur 2021/22

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG	5
2. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG	6
2.1. BIP als wichtigster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung	6
2.2. Die Entwicklung der Weltwirtschaft.....	7
3. DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH	10
3.1. Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung für die Steiermark und die Bundesländer	16
3.1.1. Entwicklung des Bruttoregionalproduktes	19
3.1.2. Entwicklung der Bruttowertschöpfung.....	26
3.1.3. Österreichs Bundesländer im EU-Vergleich (Kaufkraftstandard).....	31
3.1.4. Aktuelle Ergebnisse zur Veränderung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2022	33
3.2. Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS-3-Regionen von 1995 bis 2020	34
3.2.1. Regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in auf NUTS-3-Ebene.....	34
3.2.2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts auf NUTS-3-Ebene.....	37
3.2.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren auf NUTS-3-Ebene	38
4. AUßENHANDEL – EXPORTE UND IMPORTE	41
4.1. Steiermark: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen	45
4.2. Exportquote	51
5. ARBEITSMARKT	52
5.1. Hauptergebnisse des Arbeitsmarktberichts 2022	52
5.2. Steirischer Arbeitsmarkt	53
6. LÖHNE UND EINKOMMEN	58
6.1. Löhne und Einkommen in der Steiermark	58
6.2. Kaufkraft in der Steiermark	64
7. PRODUKTION UND BAUWESEN IN DER STEIERMARK.....	67
7.1. Produzierender Bereich.....	68
8. BETRIEBSSTRUKTUR.....	74
8.1. Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftssektoren	75
8.2. Unternehmen nach Größenklassen.....	77
9. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	79
10. TOURISMUS.....	81
11. ENERGIEWIRTSCHAFT	84
12. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	86

13. LITERATURVERZEICHNIS	88
 Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	89

Wirtschaft und Konjunktur 2021/22

Erich Kollegger

1. Zusammenfassung

- Das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) schätzt für das Jahr **2022 den realen Anstieg der steirischen Bruttowertschöpfung** (ohne Land- und Forstwirtschaft) **auf +3,4% (Österreich +4,9%)**.
- Für das **Jahr 2023** wird für Österreich ein **realer Anstieg des Bruttoinlandsproduktes** von **+0,3%** prognostiziert. Im **Jahr 2024** soll es dann zu einem **Wachstum** von **+1,4%** kommen (WIFO-Prognose Juni 2023).
- Die gesamte Wirtschaftsleistung eines Bundeslandes wird durch das Bruttoregionalprodukt (BRP) gemessen. Die aktuellsten Daten sind jene aus dem Jahr 2021, das nominelle **BRP der Steiermark beträgt im Jahr 2021 51.596 Mio. Euro bzw. 41.300 Euro pro Kopf**, was gegenüber dem Jahr 2020 ein Anstieg um **+5,3%** ist (und damit unter dem Bundesschnitt).
- In der Steiermark liegt die **Region Graz** gemessen am **BRP pro Kopf** im Jahr 2020 (neueste Daten) mit 50.000 Euro pro Einwohner:in nach wie vor klar **an der Spitze**. Im Ranking der NUTS-3-Regionen Österreichs ist Graz auf **Platz 3** zu finden.
- Die **Auftragseingänge im Sachgüterbereich (B+C)** stiegen in der Steiermark im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um **+10,9%** an, im **Bauwesen** gab es einen Anstieg um **+7,4%**.
- Im Jahr 2022 konnte die **Steiermark** wieder eine positive Handelsbilanz (Exporte minus Importe) verzeichnen. Bei den **Exporten** kam es zu einem **Anstieg um +12,6%**, somit wurden Waren im Wert von 28,9 Mrd. Euro ausgeführt. Im Bundesschnitt kam es zu einem Anstieg um **+17,2%**, am geringsten war dieser in Vorarlberg mit **+10,4%**.
- Die Steiermark weist für die Jahre 2010 bis 2022 eine **positive Handelsbilanz** auf. Diese ist im Jahr 2022 auf **+6,12 Mrd. Euro** angestiegen. Die Steiermark liegt damit, wie auch schon in den Vorjahren, an **zweiter Stelle** hinter Oberösterreich.
- Die **privaten Konsumausgaben** stiegen in Österreich im Jahr 2022 um real **4,8%** an, sollen dann laut WIFO im Jahr 2023 um **+0,9%** bzw. im Jahr 2024 um **+1,8%** steigen.
- Bei der **F&E-Quote** liegt die **Steiermark mit 5,17%** im Bundesländervergleich (2021, aktuellste Daten) **an erster Stelle** (Österreich: 3,26%).

2. Allgemeine Entwicklung

2.1. BIP als wichtigster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung

Als **wesentlichster Indikator** für die Wirtschaftsentwicklung wird die **Veränderung des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP)** herangezogen. Das BIP besteht nach der **Verwendungsrechnung** aus folgenden Teilen:

- Privater Konsum
- Private Investitionen
- Öffentlicher Konsum
- Öffentliche Investitionen
- Nettoexport (Export von Gütern und Dienstleistungen abzüglich Import von Gütern und Dienstleistungen, so genannter Außenbeitrag)

Die Veränderung dieser Bestandteile führt natürlich auch zu einer Veränderung des BIP und dadurch zu einem positiven oder negativen Wachstum. Wir sehen auch, dass die Höhe des BIP von der Nachfrage der Privaten, der Öffentlichen Hand und dem Ausland abhängt. Alle Wirtschaftssubjekte haben daher Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung.

Beim Vergleich der Daten wird das reale BIP herangezogen, d.h. jenes BIP, das um die Inflation bereinigt wurde. Es sollen ja nur

reale Veränderungen und nicht Preiserhöhungen miteinander verglichen werden.

Vor allem auf regionaler Ebene wird zum Vergleich nicht das BIP, sondern die Bruttowertschöpfung herangezogen.

Neben der Berechnung des BIP nach der Verwendungsrechnung wird auch die Berechnung nach der Entstehungsrechnung durchgeführt. Dabei wird zuerst die Bruttowertschöpfung berechnet. Diese ergibt sich aus der Summe aller hergestellten Güter und Dienstleistungen (Output) abzüglich der Vorleistungen, damit es zu keinen Doppelverrechnungen kommt. Addiert man zu den Bruttowertschöpfungen auch die Steuern auf Güter und Dienstleistungen (z.B. Umsatzsteuer) und subtrahiert die Subventionen für Güter und Dienstleistungen, so erhält man das BIP.

In der Publikation werden die aktuell zur Verfügung stehenden Daten herangezogen. Für das Bruttoregionalprodukt (BRP) und die Bruttowertschöpfung auf NUTS-3-Ebene sind dies vorrangig Daten für das Jahr 2020 und auf Landesebene für das Jahr 2021. Aktuellere Daten für die Veränderung der Bruttowertschöpfung (BWS) auf Landesebene liegen für das Jahr 2022 vor (vorläufig).

2.2. Die Entwicklung der Weltwirtschaft

„Zu Jahresbeginn hat sich die Weltwirtschaft etwas belebt. Sinkende Energiepreise, die Abkehr von der Null-Covid-Politik in China und die Normalisierung der Lieferketten haben dazu beigetragen. Hingegen bremsen die durch die Straffung der Geldpolitik ausgelösten steigenden Finanzierungskosten, und auch die Fiskalpolitik ist tendenziell restriktiver. Im Einklang mit der geringen Dynamik der Weltwirtschaft entwickeln sich auch die globalen Handelsströme äußerst schwach. Für das laufende Jahr wird nur eine Zunahme von 0,5 % erwartet. Nächstes Jahr dürfte sich der globale Warenhandel wieder etwas beleben und um 3,5 % zulegen.“¹

„Die weltweite Wirtschaftsleistung, gemessen am realen BIP der G20-Länder, legte im I. Quartal 2023 wieder etwas kräftiger zu, nachdem sie im Vorquartal beinahe stagniert hatte. „Die Expansion im I. Quartal war durch eine hohe Aktivität in den großen Schwellenländern (China, Indien, Mexiko) gekennzeichnet, während sich die Industrieländer nur bescheiden entwickelten. Einige der wichtigsten Industrieländer (USA, Japan, Spanien) befinden sich nach wie vor in einer moderaten Expansionsphase, während andere, z. B. Deutschland oder Tschechien, eine Stagnation verzeichnen.“²

Tabelle 1

Wachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder, Veränderung relativ zum Vorjahr in %													
Land	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023*	2024*
EU 27	-0,7	-0,1	+1,6	+2,3	+2,0	+2,8	+2,1	+1,8	-5,6	+5,7	+3,4	+1,0	+1,7
Eurozone (20)	-0,9	-0,2	+1,4	+2,0	+1,9	+2,6	+1,8	+1,6	-6,0	+5,6	+3,4	+1,1	+1,6
Deutschland [#]	+0,4	+0,4	+2,2	+1,5	+2,2	+2,7	+1,0	+1,1	-3,8	+3,2	+1,8	+0,2	+1,4
Griechenland [#]	-7,1	-2,5	+0,5	-0,2	-0,5	+1,1	+1,7	+1,9	-9,0	+8,4	+5,9	+2,4	+1,9
Spanien [#]	-3,0	-1,4	+1,4	+3,8	+3,0	+3,0	+2,3	+2,0	-11,3	+5,5	+5,5	+1,9	+2,0
Frankreich [#]	+0,3	+0,6	+1,0	+1,1	+1,1	+2,3	+1,9	+1,8	-7,5	+6,4	+2,5	+0,7	+1,4
Italien	-3,0	-1,8	+0,0	+0,8	+1,3	+1,7	+0,9	+0,5	-9,0	+7,0	+3,7	+1,2	+1,1
Österreich	+0,7	+0,0	+0,7	+1,0	+2,0	+2,3	+2,4	+1,5	-6,5	+4,6	+4,8	+0,4	+1,6
Slowenien	-2,6	-1,0	+2,8	+2,2	+3,2	+4,8	+4,5	+3,5	-4,3	+8,2	+2,5	+1,7	+2,1
Slowakei	+1,3	+0,6	+2,7	+5,2	+1,9	+2,9	+4,0	+2,5	-3,3	+4,9	+1,7	+1,2	+2,2
Schweden	-0,6	+1,2	+2,7	+4,5	+2,1	+2,6	+2,0	+2,0	-2,2	+6,1	+2,8	-0,5	+1,1
UK	+1,4	+2,2	+2,9	+2,4	+1,7	+1,7	+1,3	+1,4	-11,0	+7,6	+4,0	-0,2	+1,0
USA	+2,3	+1,8	+2,5	+2,7	+1,7	+2,3	+2,9	+2,3	-2,8	+6,0	+2,0	+1,4	+1,0

* Prognose Frühjahr 2023; # vorläufige Werte für 2020-2022.

Quelle: EUROSTAT-Datenbank; statista-Datenbank (für UK/USA), Stand August 2023;

European Commission Spring Forecast 2023;

Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

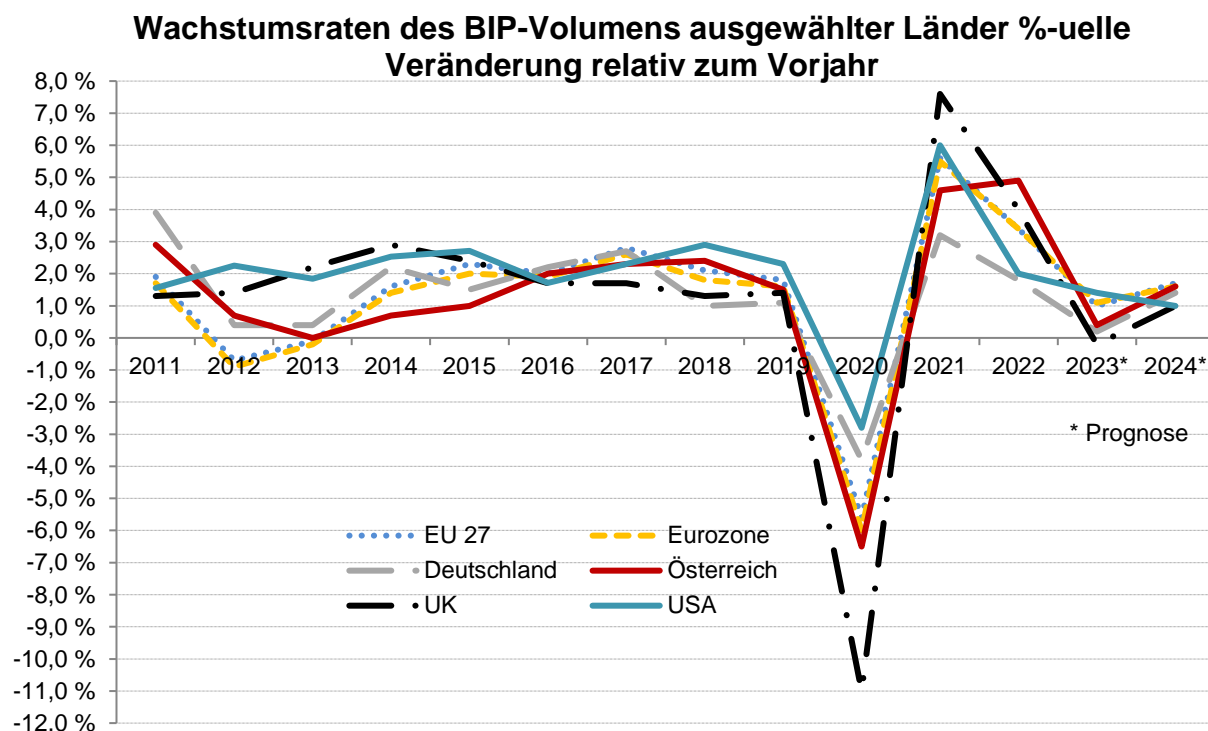
¹ IHS Prognose Juni 2023, S. 1-2

² WIFO Monatsbericht 8/2023, S. 510

Im Jahr **2010** erholte sich die Wirtschaft von der Krise 2009 und es kam zu einem **leichten Aufschwung** in der Wirtschaftsleistung. In der **EU 27** gab es im Jahr **2010** durchschnittliche Wachstumsraten von **+2,2%**, **im Jahr 2011** von **+1,8%**. **Im Jahr 2012** kam es zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um **-0,7%**,

während es in den folgenden Jahren wieder zu einem Anstieg kam. Nach einem Rückgang um **-5,6%** im Jahr 2020, kam es 2021 zu einem Anstieg um **+5,6%** und 2022 um **+3,4%**. Für das Jahr 2023 wird nun für die EU 27 laut Eurostat ein Anstieg um **+1,0%** und für 2024 um **+1,7%** prognostiziert (vgl. Tabelle 1).

Grafik 1



Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand August 2023;
 Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Nach einem Rückgang im Jahr 2020 (-2,8%) kam es in den **USA** im Jahr **2021** zu einem Anstieg in der Höhe von **+6,0%** und 2022 von **+2,0%**. Für 2023 wird ein Anstieg um **+1,4%** und für 2024 wird ein Anstieg um **+1,0%** prognostiziert (vgl. Tabelle 1).

Für das 4. Quartal 2022 wird in der **Eurozone** ein Rückgang von **0,1%** gegenüber dem Vorquartal ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahresquartal kam es im 4. Quartal 2022 zu einem Anstieg um **+1,8%**. Im 1. und 2. Quartal 2023 setzt sich dieser Anstieg leicht mit **+1,1%** bzw. **+0,5%** fort.

In **Deutschland** kam es **2022** zu einem **Anstieg des BIP-Volumens von +1,8%**. Im 4. Quartal 2022 kam es zu einem Anstieg im Vergleich zum Quartal des Vorjahres um **+0,8%**. Im 1. Quartal 2023 gab ein Minus von **0,3%** gegenüber dem Vorjahresquartal.

Für Österreich werde laut EUROSTAT ein Anstieg des Wirtschaftswachstums von **+0,4%** für das **Jahr 2023** und ein Wachstum von **+1,6%** für das **Jahr 2024** erwartet. Diese Prognose liegt ungefähr auf demselben Niveau wie jene von WIFO und IHS (siehe Tabelle 1 und 4 sowie Grafik 3).

Tabelle 2

Wachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder, Veränderung relativ in %												
Land	zum Vorquartal						zum Quartal des Vorjahres					
	2022				2023		2022				2023	
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
EU 27	0,7	0,6	0,4	-0,1	0,2	0,0	5,6	4,3	2,5	1,6	1,1	0,5
Eurozone	0,6	0,8	0,4	-0,1	0,0	0,3	5,4	4,2	2,4	1,8	1,1	0,6
Deutschland	1,0	-0,1	0,4	-0,4	-0,1	0,0	4,0	1,6	1,2	0,8	-0,3	-0,1
Griechenland	2,6	0,9	0,2	1,1	-0,1	:	7,8	7,3	4,2	4,8	2,1	:
Spanien	-0,6	2,8	0,4	0,4	0,5	0,4	6,3	7,8	4,9	3,0	4,2	1,8
Frankreich	-0,1	0,5	0,2	0,1	0,1	0,5	4,4	3,9	1,2	0,7	0,9	0,9
Italien	0,1	1,1	0,4	-0,1	0,6	-0,3	6,5	5,0	2,5	1,5	2,0	0,6
Österreich	1,3	1,7	0,0	-0,1	0,1	-0,4	8,7	6,3	2,1	2,9	1,8	-0,3
Slowenien	1,2	0,6	-1,3	0,8	0,7	1,4	9,7	8,3	3,9	1,3	0,9	1,6
Slowakei	0,3	0,2	0,4	0,3	0,3	0,4	3,0	1,5	1,2	1,0	1,1	1,3
Schweden	-0,7	1,2	0,2	-1,0	0,1	-1,5	5,1	4,4	2,6	-0,3	0,5	-2,2

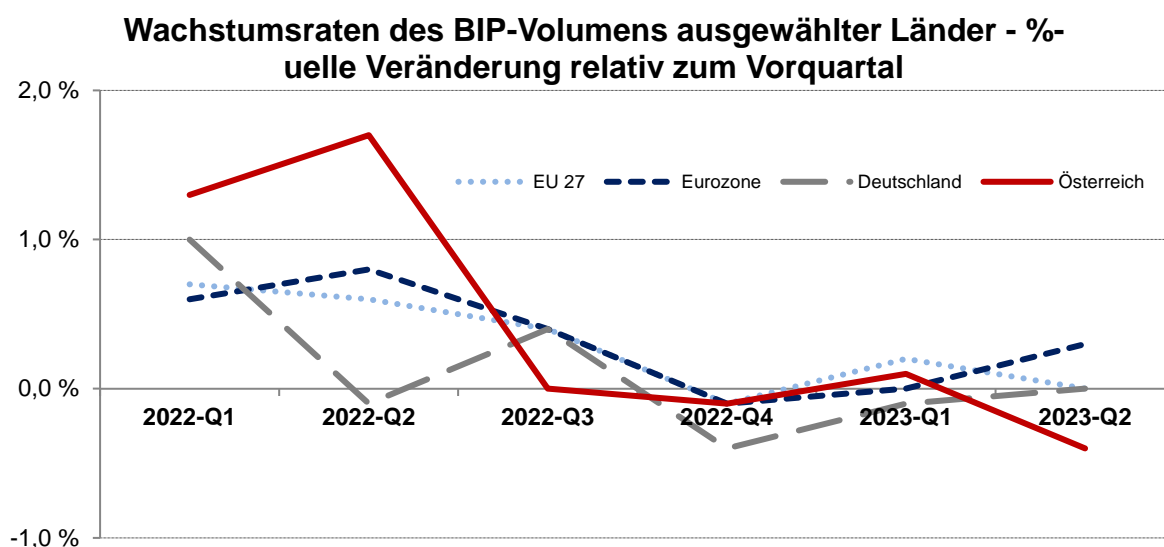
: = nicht verfügbar

Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand August 2023; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI

In **Österreich** kam es im 4. Quartal 2022 zu einem Rückgang gegenüber dem Vorquartal (-0,1%). Im 1. Quartal 2023 gab einen Anstieg des BIP-Volumens um +0,1% im Vergleich zum Vorquartal. **Im Vergleich zum Vorjahr**

gab es im 1. Quartal 2023 einen Anstieg um +1,8%. Im 2. Quartal 2023 kam es zu einem Rückgang von -0,3% (vgl. Tabelle 2 und Grafik 2).

Grafik 2



Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand August 2023;
 Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

3. Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für das Jahr **2023 einen realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von +0,3%** (Eurostat: +0,4%), damit liegt Österreich unter dem EU 27-Schnitt von +1,0% (Eurostat).

Für **2024** prognostizieren die Experten des WIFO/IHS ein **Wachstum um +1,4%**, und Eurostat ein Wachstum von +1,6% (vgl. Grafik 3 bzw. Tabelle 1 und 4).

„Die heimische Wirtschaft hatte bereits seit dem III. Quartal 2022 stagniert, bedingt durch die Rezession in der Industrie und Einbußen in der Bauwirtschaft, dürfte nun jedoch geschrumpft sein. Laut WIFO-Schnellschätzung sank das reale BIP im II. Quartal 2023 um 0,4% gegenüber dem Vorquartal (I. Quartal 2023 +0,1%) und war um 0,3% geringer

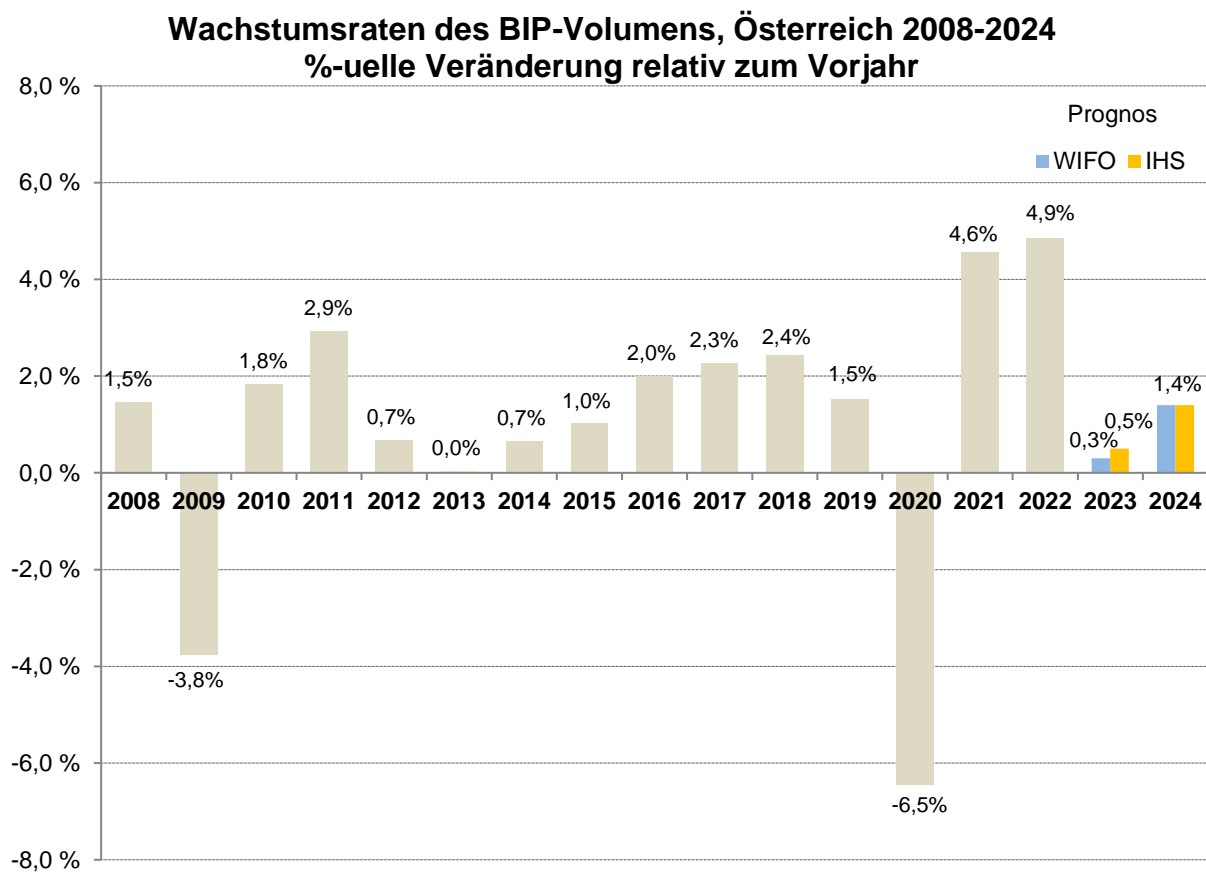
als im II. Quartal 2022. Die Lage der Gesamtwirtschaft hat sich somit deutlich verschlechtert. Die Dienstleistungssektoren entwickelten sich uneinheitlich. Die hohe Preisdynamik dämpfte den Konsum der privaten Haushalte; die Investitionsnachfrage sank. Der Außenhandel verlief im II. Quartal aufgrund der schwachen Industriekonjunktur ebenfalls verhalten.“³

„In der zweiten Jahreshälfte 2022 kam der Aufholprozess nach der COVID-19-Pandemie völlig zum Erliegen. Seitdem befindet sich die österreichische Wirtschaft aufgrund der Unsicherheiten infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, einer geringeren Dynamik des internationalen Umfelds sowie des energiepreisbedingten starken Inflationsanstiegs in einer Stagflations-

³WIFO-Monatsbericht 8/2023 S. 511

phase. Eine stagnierende Wirtschaftsleistung geht also mit hohen Inflationsraten einher. Im Gegensatz zu Deutschland besteht in Österreich zum aktuellen Zeitpunkt aber keine Gefahr einer Rezession für das Gesamtjahr 2023.“⁴

Grafik 3



Quelle: WIFO (2023) und IHS (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

⁴ OENB (2023) Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich 2023- 2025, S. 2

Tabelle 3

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 2005 – 2022, Hauptgrößen für Österreich							
Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttonationaleinkommen	Bruttoinlandsprodukt		Verfügbares Einkommen	
				laufende Preise		laufende Preise	
	laufende Preise	verkettete Volumenindizes ¹⁾		je Einwohner:in	je Erwerbstätigen ²⁾	je Einwohner:in	je Erwerbstätigen ²⁾
	Mrd. Euro	2015=100		Mrd. Euro	in Euro		
2005	254,08	88,9	253,54	30.890	73.310	25.350	60.160
2006	267,82	92,0	268,45	32.390	76.670	26.790	63.400
2007	283,98	95,4	283,69	34.230	80.060	28.300	66.170
2008	293,76	96,8	296,21	35.300	81.320	29.370	67.650
2009	288,04	93,2	287,92	34.530	80.860	28.140	65.900
2010	295,90	94,9	298,37	35.390	82.560	29.130	67.970
2011	310,13	97,7	311,17	36.970	85.330	30.330	70.010
2012	318,65	98,3	318,98	37.820	87.130	30.820	71.020
2013	323,91	98,3	324,78	38.210	88.310	31.000	71.650
2014	333,15	99,0	333,59	38.990	90.820	31.660	73.750
2015	344,27	100,0	340,88	39.890	93.240	32.000	74.790
2016	357,61	102,0	357,58	40.920	95.690	33.230	77.700
2017	369,36	104,3	365,90	42.000	96.930	33.770	77.940
2018	385,27	106,8	381,50	43.590	98.730	34.900	79.040
2019	397,17	108,4	396,03	44.740	100.300	36.030	80.770
2020	381,04	101,4	384,42	42.730	97.520	34.220	78.100
2021	406,15	106,1	407,97	45.370	102.780	36.370	82.390
2022	447,06	111,3	:	:	:	:	:
Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
2005	+4,8	+2,2	+4,8	+4,1	+3,8	+4,0	+3,7
2006	+5,4	+3,5	+5,9	+4,9	+4,6	+5,7	+5,4
2007	+6,0	+3,7	+5,7	+5,7	+4,4	+5,6	+4,4
2008	+3,4	+1,5	+4,4	+3,1	+1,6	+3,8	+2,2
2009	-1,9	-3,8	-2,8	-2,2	-0,6	-4,2	-2,6
2010	+2,7	+1,8	+3,6	+2,5	+2,1	+3,5	+3,1
2011	+4,8	+2,9	+4,3	+4,5	+3,4	+4,1	+3,0
2012	+2,7	+0,7	+2,5	+2,3	+2,1	+1,6	+1,4
2013	+1,6	+0,0	+1,8	+1,0	+1,4	+0,6	+0,9
2014	+2,9	+0,7	+2,7	+2,0	+2,8	+2,1	+2,9
2015	+3,3	+1,0	+2,2	+2,3	+2,7	+1,1	+1,4
2016	+3,9	+2,0	+4,9	+2,6	+2,6	+3,8	+3,9
2017	+3,3	+2,3	+2,3	+2,6	+1,3	+1,6	+0,3
2018	+4,3	+2,4	+4,3	+3,8	+1,9	+3,3	+1,4
2019	+3,1	+1,5	+3,8	+2,6	+1,6	+3,2	+2,2
2020	-4,1	-6,5	-2,9	-4,5	-2,8	-5,0	-3,3
2021	+6,6	+4,6	+6,1	+6,2	+5,4	+6,3	+5,5
2022	+10,1	+4,9	:	:	:	:	:
Ø2000-2022	3,4	1,4	:	:	:	:	:

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen 2) Vollzeitäquivalente

: = nicht verfügbar

Quelle: Statistik Austria (2023), VGR Stand 01.09.2023, Rundungsdifferenzen möglich;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **österreichische BIP** ist von 2021 auf 2022 **nominell** um rund 40,9 Mrd. Euro auf

447,06 Mrd. **angestiegen** (+10,1%).
(vgl. Tabelle 3).

Tabelle 4

Österreich: Hauptergebnisse der Konjunkturprognose WIFO/IHS Juni 2023						
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
	2021	2022	2023*		2024*	
			WIFO	IHS	WIFO	IHS
Bruttoinlandsprodukt, real	4,6	4,9	0,3	0,5	1,4	1,4
Herstellung von Waren ¹⁾ , real	9,5	4,0	-2,0	:	0,8	:
Handel, real	3,7	2,3	1,2	:	2,0	:
Private Konsumausgaben, real ²⁾	3,6	4,8	0,9	0,5	1,8	1,8
Warenexporte real	12,9	8,7	0,8	1,0	3,0	3,0
Warenimporte real	14,2	4,0	0,5	0,2	2,8	3,0
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	0,4	0,7	2,1	:	2,2	:
Verbraucherpreisindex/Inflationsrate	2,8	8,6	7,5	7,5	3,8	4,0
Unselbständig aktiv Beschäftigte ²⁾	2,5	3,0	1,0	1,1	1,0	1,1
Arbeitslosenquote [#] (in % Erwerbspersonen) ³⁾	6,2	4,8	4,9	5,2	4,7	5,0
Arbeitslosenquote [#] (in % unselbst. Erwerbspersonen) ⁴⁾	8,0	6,3	6,4	6,5	6,1	6,3
Finanzierungssaldo des Staates (in % des BIP) ⁵⁾	-5,8	-3,2	-2,2	-2,6	-1,2	-1,6

[#]absolute Werte ^{*}Prognose 1) Nettoproduktionswert, einschl. Bergbau, 2) ohne Präsenziener und Bezieher von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld 3) Labour Force Survey (Eurostat-Definition) 4) Arbeitslose lt. AMS (nationale Definition), 5) lt. Maastricht Definition, : = nicht verfügbar

Quelle: WIFO (2023), IHS (2023), Stand Juni 2023;
Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Konsumausgaben der privaten Haushalte** stiegen im Jahr 2022 real um +4,8% an (2021: +3,6%). Für das **Jahr 2023** erwartet das WIFO einen **realen Anstieg der privaten Konsumausgaben um +0,9%** und für 2024 um +1,8%.

Die **Inflationsrate betrug im Jahr 2022 8,6%**, im Jahr 2021 lag diese bei 2,8%. Die Inflationsrate wird im Jahr 2023 lt. WIFO 7,5% betragen, im Jahr 2024 auf 3,8% zurückgehen.

Im Vergleich zur Inflationsrate stieg der „BIP-Deflator“ im Jahr 2022 um 4,9% folglich fiel der gesamtwirtschaftliche inländische Preisauftrieb damit geringer aus als die Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex mit +8,6%.

Bei näherer Betrachtung des BIP nach Wirtschaftsbereichen gab es **im Jahr 2022 in nur einem Bereich einen Rückgang. Im Bereich „Finanz- und Versicherungswesen“ kam es mit real -1,0% zum einzigen Rückgang.**

Die höchsten Anstiege gab es in den Bereichen „Beherbergung und Gastronomie“ (real +50,2%) und „Verkehr“ (real +10,9%) (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5

Österreich: Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, real - verkettete Volumenindizes¹⁾

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen													BWS insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	BIP	Jahr
	Land- u. Forstwirtschaft.; Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser u. Abfallversorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherrgung; Gastronomie	Info. u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungswesen	Grundstücks- u. Wohnungswesen	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ²⁾	ÖV, Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. SW	Sonst. Dienstleistungen ³⁾					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13					
2015 = 100																		
2000	90,5	67,6	73,1	74,6	65,8	62,6	49,3	59,0	77,6	51,0	44,3	61,9	58,3	62,1	66,3	332,3	62,0	2000
2005	82,3	77,2	87,1	82,6	75,9	73,6	64,7	76,1	81,6	68,9	61,7	71,3	72,6	73,6	76,0	94,4	73,8	2005
2006	89,7	83,3	90,9	84,1	80,3	77,0	69,6	78,3	88,4	72,3	67,0	74,5	74,7	77,9	77,6	101,1	77,8	2006
2007	103,4	89,6	93,7	90,9	85,0	81,7	72,7	79,8	97,2	74,4	73,0	77,3	79,5	82,6	81,7	89,9	82,5	2007
2008	101,4	89,6	95,9	94,8	88,0	85,4	77,9	81,7	97,9	76,4	79,4	81,5	84,1	85,5	84,6	105,3	85,3	2008
2009	84,9	82,3	97,1	91,0	86,8	83,1	79,6	79,4	89,9	77,2	77,0	85,3	85,1	83,6	84,6	105,0	83,7	2009
2010	96,4	85,2	95,6	89,3	91,5	83,9	81,4	79,7	89,8	80,4	79,6	87,5	86,8	85,9	86,9	100,9	85,9	2010
2011	111,8	90,4	95,4	91,1	96,6	87,8	85,1	86,2	96,1	84,6	85,2	89,3	89,4	90,0	90,7	99,5	90,1	2011
2012	110,5	93,4	100,2	94,0	97,0	89,7	89,5	87,9	90,9	88,2	89,0	91,9	91,5	92,3	94,4	99,7	92,6	2012
2013	104,5	93,7	103,8	96,7	94,3	92,5	92,3	91,6	94,9	92,8	92,4	93,6	93,7	94,0	95,0	105,7	94,1	2013
2014	102,8	96,5	100,9	98,9	97,6	96,3	96,3	96,9	96,1	95,9	96,0	96,1	96,6	96,8	96,7	107,8	96,8	2014
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2015
2016	102,1	105,7	103,7	104,1	101,2	102,9	106,2	107,1	98,2	103,7	105,2	104,1	101,4	103,9	103,7	95,1	103,9	2016
2017	115,0	108,2	104,8	110,3	100,9	106,7	109,7	109,6	101,9	109,3	110,4	107,3	105,8	107,3	107,3	110,6	107,3	2017
2018	112,0	112,6	105,9	116,4	109,4	109,0	115,0	118,9	105,0	114,0	115,7	111,2	108,6	112,1	110,3	118,7	111,9	2018
2019	107,5	114,2	110,4	121,3	110,2	111,5	119,0	126,1	110,9	117,2	122,3	115,3	114,5	115,6	113,6	123,6	115,4	2019
2020	106,3	108,2	119,8	126,1	103,7	101,6	82,9	124,4	107,6	121,2	116,3	118,0	96,9	111,4	105,4	137,0	110,7	2020
2021	126,6	116,6	115,4	137,3	116,7	104,8	79,7	129,5	115,6	122,9	125,1	125,3	100,8	118,3	115,5	146,9	118,0	2021
2022	151,0	122,7	163,8	158,3	131,0	121,1	119,7	137,3	121,4	128,4	136,1	129,3	113,3	130,4	127,9	295,3	129,8	2022
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																		
2001	-3,6	+6,3	+2,3	+0,6	+4,1	+4,0	+3,2	+0,4	+12,7	+2,7	+7,0	+1,5	+1,5	+3,9	-0,6	-1,7	+3,4	2001
2005	-2,3	+4,4	-6,6	+0,3	+2,5	-2,6	+2,8	+7,4	+3,2	+1,5	+6,9	+1,8	+0,9	+2,3	+1,2	-2,7	+2,2	2005
2006	-1,5	+7,7	-5,4	-1,6	+2,6	+3,8	+3,5	+5,5	+8,5	+2,8	+7,3	+2,2	+0,7	+3,8	+1,0	+2,6	+3,5	2006
2007	+9,4	+7,6	-4,3	+3,2	+2,6	+3,4	+2,6	+4,0	+7,3	+1,3	+6,0	+1,5	+4,0	+3,9	+2,6	+1,7	+3,7	2007
2008	+7,2	+1,4	-8,6	-1,2	-1,2	+1,9	+4,3	+0,6	+1,0	+3,6	+6,1	+2,9	+2,6	+1,6	+0,2	+12,2	+1,5	2008
2009	-6,6	-14,7	+5,2	-9,6	+1,0	-8,2	-1,3	-4,6	+6,1	-1,4	-4,9	+1,4	-2,9	-4,2	-0,2	-2,5	-3,8	2009
2010	-5,1	+7,9	-4,2	-3,9	+2,1	-0,0	+1,2	-2,5	+0,4	+1,6	+3,3	+0,9	+0,9	+1,9	+1,1	-5,4	+1,8	2010
2011	+14,3	+7,5	-5,2	-0,9	+3,4	+2,6	+0,7	+7,3	+1,9	+3,2	+5,4	+0,7	+1,3	+3,3	+0,1	-3,0	+2,9	2011
2012	-7,2	+1,9	+3,5	-0,6	-1,7	-0,2	+1,8	-0,8	-0,3	+1,7	+2,1	+0,4	-0,3	+0,5	+1,9	-1,4	+0,7	2012
2013	-3,0	+0,2	+6,8	-1,2	-2,3	-0,2	-0,2	+2,2	-2,4	+1,9	+1,9	+0,1	-0,0	+0,1	-0,8	+3,8	+0,0	2013
2014	+2,8	+2,1	-7,6	-2,3	+2,2	+2,4	-0,4	+1,4	-2,8	+0,9	+1,7	+0,4	+0,6	+0,7	+0,5	+2,6	+0,7	2014
2015	+2,1	+0,7	+1,0	-2,5	+2,1	+0,2	-0,2	+1,5	+3,6	-0,5	+2,6	+0,7	+0,7	+0,8	+2,4	+3,2	+1,0	2015
2016	+2,2	+4,1	+2,5	-0,1	+0,6	+1,5	+1,7	+5,6	-0,0	+1,0	+3,0	+1,6	-0,9	+2,0	+2,2	-4,2	+2,0	2016
2017	+5,2	+3,5	+4,3	+2,7	-0,1	+3,8	+0,9	+1,8	+5,5	+1,4	+3,5	+1,3	+1,8	+2,3	+1,9	+7,1	+2,3	2017
2018	+2,9	+4,2	+1,1	+1,0	+4,0	+2,0	+0,8	+8,1	+3,3	+1,1	+3,7	+0,9	+0,1	+2,6	+0,9	+6,2	+2,4	2018
2019	-2,2	+0,8	+2,4	-1,0	+3,0	-0,6	-0,4	+5,9	+5,1	+0,4	+3,8	+0,9	+1,6	+1,5	+1,9	+1,6	+1,5	2019
2020	-2,6	-5,9	+2,4	-1,9	-5,9	-10,7	-36,6	-2,0	-2,6	-0,0	-6,5	-4,0	-18,6	-6,5	-6,0	+9,8	-6,5	2020
2021	+4,5	+9,6	-2,4	+2,6	+3,7	+2,5	-13,2	+3,5	+1,1	+1,0	+6,8	+5,2	+2,4	+4,0	+9,5	+5,3	+4,6	2021
2022	+5,1	+4,3	+3,7	+1,7	+2,3	+10,9	+50,2	+5,7	-1,0	+2,2	+6,0	+2,1	+6,4	+5,2	+2,5	+3,1	+4,9	2022
Ø2000-2022	+2,4	+2,7	+3,7	+3,5	+3,2	+3,0	+4,1	+3,9	+2,1	+4,3	+5,2	+3,4	+3,1	+3,4	+3,0	-0,5	+3,4	Ø2000-2022

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen. - 2) ÖNACE M - N. - 3) ÖNACE R - T.

Quelle: Statistik Austria (2023), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Österreich: Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, nominell – laufende Preise

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen													BWS insgesamt	Gütersteuern	Gütersubventionen	BIP	Jahr
	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	Bergbau; Herstellung von Waren	Energie-, Wasser u. Abfallversorgung	Bau	Handel	Verkehr	Beherrgung; Gastronomie	Info. u. Kommunikation	Finanz- u. Versicherungswesen	Grundstücks- u. Wohnungswesen	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen ¹⁾	ÖV, Erziehung u. Unterricht; Gesundheits- u. SW	Sonst. Dienstleistungen ²⁾					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13					
Mrd. Euro																		
2000	3,5	39,6	6,5	14,3	24,7	10,9	7,7	6,3	10,5	15,2	12,9	33,3	5,2	190,6	25,1	2,1	213,6	2000
2005	3,2	45,2	7,7	15,8	28,5	12,8	10,1	8,1	11,0	20,6	18,0	38,3	6,4	225,9	28,8	0,6	254,1	2005
2006	3,5	48,8	8,1	16,1	30,2	13,4	10,9	8,4	11,9	21,6	19,6	40,0	6,6	239,1	29,4	0,6	267,8	2006
2007	4,0	52,5	8,3	17,4	31,9	14,2	11,4	8,5	13,1	22,2	21,3	41,5	7,0	253,6	30,9	0,6	284,0	2007
2008	3,9	52,5	8,5	18,2	33,0	14,9	12,2	8,7	13,2	22,8	23,2	43,8	7,4	262,4	32,0	0,7	293,8	2008
2009	3,3	48,2	8,6	17,5	32,6	14,5	12,5	8,5	12,1	23,1	22,5	45,8	7,5	256,7	32,0	0,7	288,0	2009
2010	3,7	49,9	8,5	17,1	34,3	14,6	12,8	8,5	12,1	24,1	23,3	47,0	7,7	263,6	32,9	0,6	295,9	2010
2011	4,3	53,0	8,5	17,5	36,2	15,3	13,4	9,2	13,0	25,3	24,9	48,0	7,9	276,4	34,4	0,6	310,1	2011
2012	4,3	54,7	8,9	18,0	36,4	15,6	14,0	9,4	12,3	26,4	26,0	49,4	8,1	283,5	35,7	0,6	318,7	2012
2013	4,1	54,9	9,2	18,5	35,4	16,1	14,5	9,8	12,8	27,7	27,0	50,3	8,3	288,6	36,0	0,7	323,9	2013
2014	4,0	56,6	9,0	19,0	36,6	16,8	15,1	10,4	13,0	28,7	28,0	51,6	8,5	297,2	36,6	0,7	333,1	2014
2015	3,9	58,6	8,9	19,2	37,5	17,4	15,7	10,7	13,5	29,9	29,2	53,7	8,8	307,0	37,9	0,6	344,3	2015
2016	4,0	61,9	9,2	20,0	38,0	17,9	16,7	11,5	13,2	31,0	30,7	55,9	9,0	319,0	39,3	0,6	357,6	2016
2017	4,5	63,4	9,3	21,1	37,9	18,6	17,2	11,7	13,7	32,7	32,3	57,6	9,4	329,4	40,7	0,7	369,4	2017
2018	4,4	66,0	9,4	22,3	41,1	19,0	18,1	12,7	14,2	34,1	33,8	59,7	9,6	344,3	41,8	0,8	385,3	2018
2019	4,2	66,9	9,8	23,3	41,4	19,4	18,7	13,5	15,0	35,0	35,7	62,0	10,1	354,9	43,0	0,8	397,2	2019
2020	4,1	63,4	10,6	24,2	38,9	17,7	13,0	13,3	14,5	36,2	34,0	63,4	8,6	342,0	39,9	0,9	381,0	2020
2021	4,9	68,3	10,3	26,3	43,8	18,2	12,5	13,9	15,6	36,7	36,5	67,3	8,9	363,3	43,8	0,9	406,1	2021
2022	5,9	71,9	14,6	30,4	49,2	21,1	18,8	14,7	16,4	38,4	39,8	69,4	10,0	400,4	48,4	1,9	446,9	2022
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																		
2001	+4,7	+4,1	+7,3	-2,2	+2,3	+0,2	+7,1	+16,0	-4,6	+4,3	+8,6	+2,8	+2,6	+3,4	+2,3	+4,7	+3,2	2001
2005	-10,6	+5,3	-0,9	+1,5	+4,6	+5,8	+5,9	+4,9	+4,4	+8,6	+8,7	+2,6	+5,3	+4,5	+2,9	-64,9	+4,8	2005
2006	+9,1	+7,9	+4,4	+1,9	+5,9	+4,6	+7,6	+3,0	+8,2	+4,9	+8,7	+4,5	+2,9	+5,8	+2,1	+7,1	+5,4	2006
2007	+15,2	+7,7	+3,1	+8,1	+5,8	+6,1	+4,5	+1,8	+10,0	+2,9	+8,9	+3,8	+6,4	+6,1	+5,3	-11,1	+6,0	2007
2008	-2,0	-0,1	+2,3	+4,2	+3,5	+4,5	+7,2	+2,4	+0,8	+2,6	+8,8	+5,4	+5,8	+3,5	+3,5	+17,1	+3,4	2008
2009	-16,2	-8,2	+1,3	-3,9	-1,3	-2,7	+2,2	-2,8	-8,2	+1,1	-3,0	+4,7	+1,1	-2,2	+0,1	-0,2	-1,9	2009
2010	+13,5	+3,6	-1,6	-1,9	+5,4	+0,9	+2,3	+0,3	-0,1	+4,2	+3,4	+2,6	+2,0	+2,7	+2,7	-4,0	+2,7	2010
2011	+15,9	+6,1	-0,2	+2,1	+5,6	+4,7	+4,6	+8,2	+6,9	+5,1	+7,1	+2,1	+3,0	+4,8	+4,4	-1,3	+4,8	2011
2012	-1,2	+3,4	+5,1	+3,2	+0,5	+2,2	+5,1	+2,0	-5,4	+4,3	+4,4	+2,9	+2,3	+2,6	+4,0	+0,2	+2,7	2012
2013	-5,4	+0,3	+3,5	+2,9	-2,8	+3,1	+3,2	+4,2	+4,4	+5,2	+3,9	+1,8	+2,4	+1,8	+0,6	+6,0	+1,6	2013
2014	-1,6	+3,0	-2,7	+2,2	+3,5	+4,1	+4,4	+5,7	+1,3	+3,4	+3,8	+2,7	+3,2	+3,0	+1,8	+2,0	+2,9	2014
2015	-2,8	+3,6	-0,9	+1,1	+2,4	+3,8	+3,8	+3,2	+4,0	+4,3	+4,2	+4,0	+3,5	+3,3	+3,5	-7,2	+3,3	2015
2016	+2,1	+5,7	+3,7	+4,1	+1,2	+2,9	+6,2	+7,1	-1,8	+3,7	+5,2	+4,1	+1,4	+3,9	+3,7	-4,9	+3,9	2016
2017	+12,6	+2,4	+1,0	+6,0	-0,3	+3,7	+3,4	+2,3	+3,8	+5,4	+5,0	+3,1	+4,4	+3,3	+3,5	+16,2	+3,3	2017
2018	-2,6	+4,1	+1,0	+5,6	+8,4	+2,1	+4,8	+8,5	+3,0	+4,2	+4,8	+3,6	+2,7	+4,5	+2,7	+7,4	+4,3	2018
2019	-4,0	+1,4	+4,3	+4,2	+0,8	+2,3	+3,4	+6,0	+5,6	+2,8	+5,7	+3,7	+5,4	+3,1	+3,0	+4,1	+3,1	2019
2020	-1,0	-5,3	+8,4	+4,0	-5,9	-8,9	-30,3	-1,4	-3,0	+3,4	-4,9	+2,3	-15,3	-3,6	-7,2	+10,9	-4,1	2020
2021	+19,0	+7,8	-3,6	+8,9	+12,5	+3,1	-3,9	+4,1	+7,5	+1,4	+7,6	+6,2	+3,9	+6,2	+9,6	+7,2	+6,6	2021
2022	+19,3	+5,2	+41,9	+15,3	+12,2	+15,6	+50,1	+6,0	+5,0	+4,5	+8,8	+3,2	+12,4	+10,2	+10,7	+100,9	+10,0	2022
Ø2000-2022	+2,4	+2,7	+3,7	+3,5	+3,2	+3,0	+4,1	+3,9	+2,1	+4,3	+5,2	+3,4	+3,1	+3,4	+3,0	-0,5	+3,4	Ø2000-2022

1) ÖNACE M - N. - 2) ÖNACE R - T.

Quelle: Statistik Austria (2023), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1. Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung für die Steiermark und die Bundesländer

In der Betrachtung des Bruttoregionalproduktes müssen wir zeitlich in bereits vergangene Jahre zurückblicken. Aus methodischen Gründen, die unten dargestellt werden, ist es nur möglich, mit zeitlicher Verzögerung das BRP der Bundesländer zu berechnen. **Die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten auf dieser Ebene stammen aus dem Jahr 2021.**

Diese Daten des Jahres 2021 zeigen, nach einem Rückgang im Jahr 2020 von -3,7%, einen Anstieg des Bruttoregionalproduktes in der Steiermark um +5,3% im Vergleich zum Vorjahr. Mit Hilfe der Arbeitslosenraten und Arbeitslosenzahlen können wir die langfristige Entwicklung seit der Wirtschaftskrise mitverfolgen.

Eine aktuelle Darstellung des Arbeitsmarktes 2022 ist auch dem Heft 3/2023 der Steirischen Statistiken zu entnehmen. Im folgenden Teil soll zuerst die Berechnung des Bruttoregionalproduktes und der Bruttowertschöpfung und danach die Entwicklung der Bundesländer im Jahr 2021 dargestellt werden.

Anschließend wird kurz auf aktuelle Schätzwerte (WIFO) der Bruttowertschöpfung 2022 auf Bundesländerebene eingegangen.

Im Mittelpunkt der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) steht die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Die VGR wird entsprechend der Konzepte des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG) erstellt. Rechtsgrundlage ist die Verordnung 1392/2007 zur Änderung der Verordnung 2223/96. Es ist Aufgabe der STATISTIK AUSTRIA, die VGR zu erstellen und entsprechende Daten an EUROSTAT zu liefern. Im Rahmen der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) werden jährliche Berechnungen für die Bundesländer (NUTS-2-Regionen) und die NUTS-3-Regionen erstellt.

Die wesentlichsten Größen, die dabei errechnet werden, sind das Bruttoregionalprodukt (BRP), die Bruttowertschöpfung (BWS) und das verfügbare Einkommen, wobei das BRP für die Bundesländer die wohl bedeutendste Kennzahl ist. Das BRP ist allerdings methodisch schwieriger zu berechnen als das BIP. Um dies zu erklären, ist es zuerst einmal sinnvoll, die Berechnung des BIP, des BNE und des Volkseinkommens darzustellen (siehe nachfolgende Darstellung).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Produktionswerte (Output) einschließlich Gütersubventionen aber ohne Gütersteuern

- Vorleistungen zu Anschaffungskosten

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (BWS)

- + Gütersteuern (z. B. Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer, Importabgaben ohne Einfuhrumsatzsteuer, Tabaksteuer, Normverbrauchsabgabe etc.)
- Gütersubventionen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP)

- + Saldo des Primäreinkommens der übrigen Welt

Bruttonationaleinkommen (BNE)

- Abschreibungen

Nettonationaleinkommen

- Produktions- und Importabgaben an den Staat
- + Subventionen vom Staat

Volkseinkommen

Darstellung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ausgangspunkt sind die Produktionswerte, also die Summe aller in einer Volkswirtschaft produzierten Güter und Dienstleistungen, wobei dabei auch die Gütersubventionen mit einberechnet werden. Da Gütersubventionen per definitionem mengen- oder wertabhängig von der Produktion gewährt werden, können sie als Bestandteil der Produktion betrachtet werden. Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Die Nutzung des Anlagevermögens zählt nicht dazu, da diese in den Abschreibungen erfasst wird. Die Erfassung der Vorleistungen macht eine Doppelzählung

unmöglich. Zählt man nun also von den Produktionswerten die Vorleistungen ab, gelangt man zur Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen und Marktpreisen berechnet werden kann. Addiert man zur BWS die Gütersteuern und subtrahiert man die Gütersubventionen⁵, so erhält man das BIP zu Marktpreisen. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass die Gütersubventionen also nicht im BIP enthalten sind, wohl aber in der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen. Zählt man den Saldo des Primäreinkommens aus der übrigen Welt zum BIP dazu, so ergibt sich das BNE, d.h. man addiert zum BIP die Primär-

⁵ Die imputierte bzw. unterstellte Bankgebühr wird hier nicht mehr ausgewiesen, weil es nunmehr ein neues Konzept zur Berechnung der unterstellten Bankgebühr gibt. Bisher wurde sie als die Differenz von Zinserträgen und Zinsaufwendungen als Produktionswert der Banken errechnet. Da es keine Aufgliederung der Verwendung nach Kunden gab, wurde sie als Ganzes als Vorleistung eingebucht. Damit hatte sie keine Auswirkung auf die

BWS. Nunmehr wird die unterstellte Bankgebühr – die mittlerweile auch FISIM (Financial Intermediation Services Indirectly Measured) genannt wird – nach ihrer Verwendung aufgeteilt und findet ihren Niederschlag in den Produktionswerten und in den Vorleistungen (vgl. SCHACHL et al., 2004).

einkommen der Inländer im Ausland und subtrahiert die Einkommen der Ausländer im Inland. Zieht man die Abschreibungen ab, so erhält man das Nettonationaleinkommen, welches erhöht um die Subventionen des Staates und reduziert um die Produktions- und Importabgaben an den Staat das Volkseinkommen ergibt.

Das BRP wird berechnet, indem das österreichische BIP proportional zu den regionalen BWS-Niveaus auf die Regionen aufgeteilt wird. Ausschlaggebend für die Berechnung des BRP ist also die Bruttowertschöpfung. Diese Vorgangsweise ist eine EU-europäische Konvention, die durch EUROSTAT vorgegeben ist und mit der Verrechnung der Mehrwertsteuer und der Importabgaben zu tun hat. Problematisch war und ist ebenso die Berechnung der unterstellten Bankgebühr. Diese wird in der neuen Berechnungsvariante aus den Vorleistungen herausgerechnet und im Verhältnis zur übrigen BWS proportional auf die Bundesländer aufgeteilt, weil man dabei unterstellt, dass mit mehr Produktion auch mehr Finanzdienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2005 gab es eine wesentliche Änderung, die sich auf die regionalen Wertschöpfungsniveaus auswirkte: Es trat in Österreich die GAP-Reform (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU in Kraft. Dadurch wurden die meisten Flächen- und einige Tierprämien von der Produktion entkoppelt (vgl. BEIGL et al., 2008, S.340f). Künftig sind die Prämien hauptsächlich einzelbetriebliche Zahlungen, die an die Einhaltung von Umwelt-, Lebensmittelsicherheits- und Tierschutznormen gebunden sind.

Das hat auf die VGR nun einen nicht unwesentlichen Einfluss. Bisher waren Agrarsubventionen produktionsabhängig und stellten somit Gütersubventionen dar. Diese wurden also in den Produktionswert einberechnet und erhöhten damit die BWS. Bei der Berechnung des BIP wurden sie wieder abgezogen, d.h. die Gütersubventionen sind in Bezug auf das BIP neutral. Bei der Berechnung des Volkseinkommens wurden sie wieder dazu gezählt, erhöhen sie ja auch das gesamte Einkommen.

Nach dem neuen Konzept sind die Prämien sonstige Subventionen, sie haben nichts mehr mit der Produktion im engeren Sinn zu tun. Sie werden deshalb auch nicht in den Produktionswerten eingerechnet. In logischer Konsequenz sind sie auch kein Bestandteil mehr in der BWS. Wie in der alten Variante finden sich auch jetzt diese Prämien nicht im BIP, und wie im alten System schlagen sie sich natürlich auch im Volkseinkommen nieder, da sie dem BNE zugeschlagen werden.

Wir können also zusammenfassen: „Die Umstellung der Agrarbeihilfen von Produktionssubventionen auf einzelbetriebliche Zahlungen wirkt sich in den **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mindernd auf die Produktionswerte und die Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft aus, ist aber neutral in Bezug auf den Bruttobetriebsüberschuss⁶ im Wirtschaftsbereich Landwirtschaft.** Auch auf die makroökonomischen Größen Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen ergeben sich keine Auswirkungen“ (FRANKFORD 2007, 338).

Die durch diesen Effekt reduzierte BWS hat natürlich wiederum einen Effekt auf das BRP, wird ja zur Berechnung des BRP das BWS-

⁶ Darunter versteht man nichts Anderes als die Bruttowertschöpfung eines Landwirtes nach Abzug der Produktionsabgaben und

der Arbeitnehmerentgelte und Addition der sonstigen Subventionen.

Niveau herangezogen und proportional auf das österreichische BIP umgelegt. Bundesländer also, die eine niedrige BWS im Vergleich zu den anderen aufweisen, erhalten in der Umrechnung auch einen kleineren Anteil des österreichischen BIP zugerechnet. Oder anders gesagt: Bundesländer, die aufgrund der besprochenen Änderung der Agrarsubventionen eine niedrigere BWS aufweisen, müssen

3.1.1. Entwicklung des Bruttoregionalproduktes

Das **Bruttoregionalprodukt (BRP)** ist das **regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)** und zählt zu einem der wichtigsten Faktoren der regionalen Gesamtrechnung.

Im **Bundesländervergleich** kam es, nach dem pandemiebedingten Rückgang 2020, in allen Bundesländern wieder zu einem Anstieg des BRP. Wien liegt mit absolut 101.960 Mio. Euro weiterhin an erster Stelle, **die Steiermark findet man mit 51.596 Mio. Euro auf dem vierten Platz.** Das Schlusslicht bildet das Burgenland mit 9.498 Mio. Euro hinter Vorarlberg mit 20.716 Mio. Euro (vgl. Tabelle 7).

Den **höchsten nominellen Anstieg im Jahr 2021** verzeichneten **Vorarlberg (+12,3%),**

auch Einbußen beim BRP in Kauf nehmen. Am stärksten von der GAP-Reform waren das Burgenland und Niederösterreich (sie hatten den größten Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtwertschöpfung, ca. 4,5% Burgenland und 2,8% Niederösterreich) betroffen (vgl. BEIGL u. a. 2008, 340ff).

vor Kärnten (+8,7%) und Niederösterreich (+8,6%). Die Steiermark liegt mit +5,3% knapp unter dem Bundesschnitt von +6,6% (siehe Grafik 4).

Die **Anteile der einzelnen Bundesländer** am österreichischen Bruttoinlandsprodukt sind in Grafik 5 dargestellt. Gegenüber dem Jahr 2020 sank folglich der Anteil von Tirol, Salzburg und der Steiermark leicht. Wien liegt mit 25,1% an erster Position, gefolgt von Oberösterreich mit 17,2% und Niederösterreich mit 16,0%. **Die Steiermark liegt mit 12,7% weiterhin an vierter Stelle.** Das Schlusslicht bildet das Burgenland mit 2,3%.

Tabelle 7

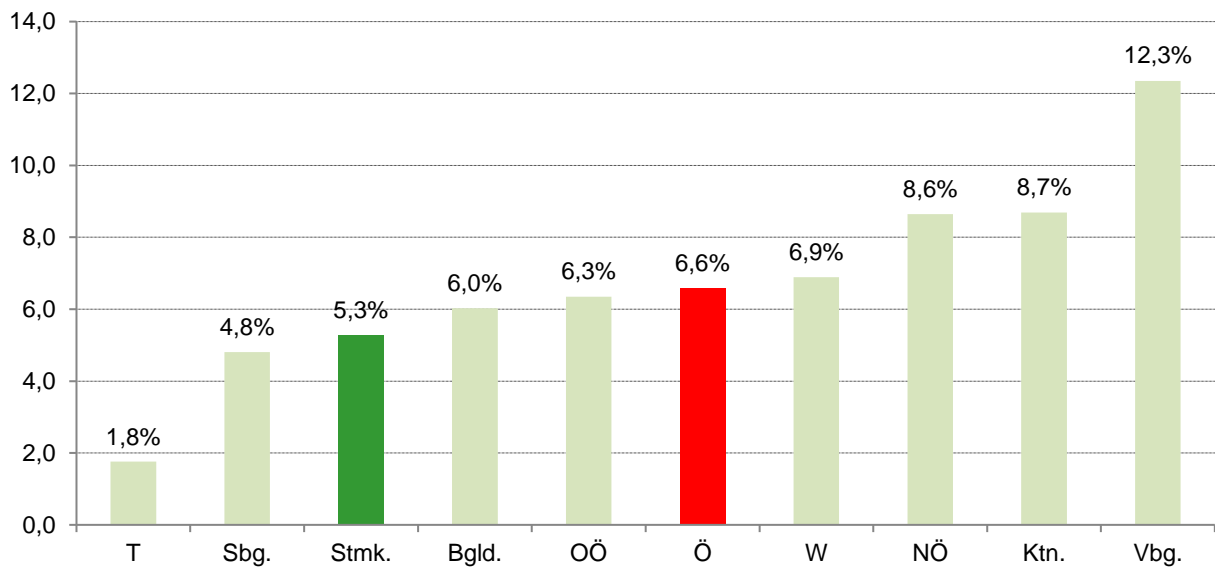
Bruttoregionalprodukt, absolut und je Einwohner:in* nach Bundesländern, laufende Preise												
absolut, in Mio. Euro												
Bundesland	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
ÖSTERREICH	213.606	254.075	295.897	323.910	333.146	344.269	357.608	369.362	385.274	397.170	381.042	406.149
Burgenland	4.797	5.720	6.698	7.540	7.737	8.041	8.351	8.718	8.961	9.229	8.958	9.498
Niederösterreich	33.534	39.188	46.286	50.470	52.049	53.885	55.570	58.208	60.472	63.016	59.862	65.035
Wien	57.660	67.364	78.130	83.118	84.750	87.285	91.943	92.881	97.152	99.673	95.385	101.960
Kärnten	12.379	14.568	16.582	17.908	18.420	18.718	19.094	19.910	20.863	21.428	20.878	22.692
Steiermark	27.129	32.520	37.576	41.304	42.711	43.722	45.543	47.500	48.775	50.899	49.015	51.596
Oberösterreich	35.248	42.531	49.593	55.425	57.137	58.651	60.754	63.011	66.135	68.000	65.815	69.994
Salzburg	15.241	18.296	21.868	23.966	24.504	25.604	26.806	27.652	28.648	29.758	28.553	29.926
Tirol	17.975	22.167	25.591	28.939	29.853	31.194	32.356	33.387	34.826	36.075	33.995	34.593
Vorarlberg	9.538	11.611	13.444	15.117	15.860	17.040	17.060	17.965	19.307	18.953	18.439	20.716
je Einwohner:in, in Euro												
Bundesland	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
ÖSTERREICH	26.700	30.900	35.400	38.200	39.000	39.900	40.900	42.000	43.600	44.700	42.700	45.400
Burgenland	17.400	20.500	23.600	26.300	26.900	27.800	28.600	29.800	30.600	31.400	30.400	32.000
Niederösterreich	21.800	24.900	28.800	31.100	31.900	32.800	33.500	34.900	36.100	37.500	35.500	38.400
Wien	37.200	41.000	46.100	47.400	47.600	48.100	49.600	49.500	51.300	52.400	49.800	53.000
Kärnten	22.100	26.100	29.700	32.200	33.100	33.500	34.000	35.500	37.200	38.200	37.200	40.300
Steiermark	22.900	27.100	31.200	34.100	35.100	35.700	36.900	38.400	39.300	40.900	39.300	41.300
Oberösterreich	25.700	30.400	35.200	39.000	39.900	40.600	41.600	42.900	44.800	45.800	44.100	46.700
Salzburg	29.700	35.000	41.500	45.000	45.700	47.300	48.900	50.200	51.700	53.500	51.000	53.300
Tirol	26.800	32.100	36.300	40.300	41.200	42.600	43.600	44.600	46.300	47.700	44.800	45.400
Vorarlberg	27.300	32.100	36.400	40.400	42.100	44.700	44.100	46.000	49.100	47.900	46.300	51.700

*Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt; geschätzt anhand der bundesländerweisen Bevölkerungsfortschreibung.

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 13.12.2022. - Konzept ESG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2022; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 4

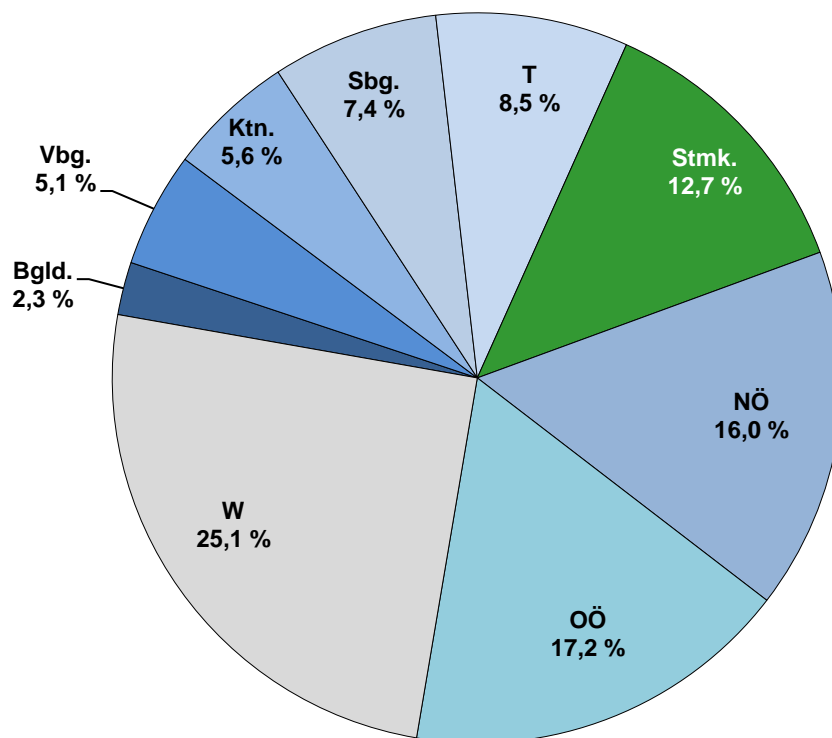
**BRP zu laufenden Preisen, 2021 (vorläufig),
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %**



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2022; Bearbeitung und Grafik: A17- Referat Statistik und Geoinformation

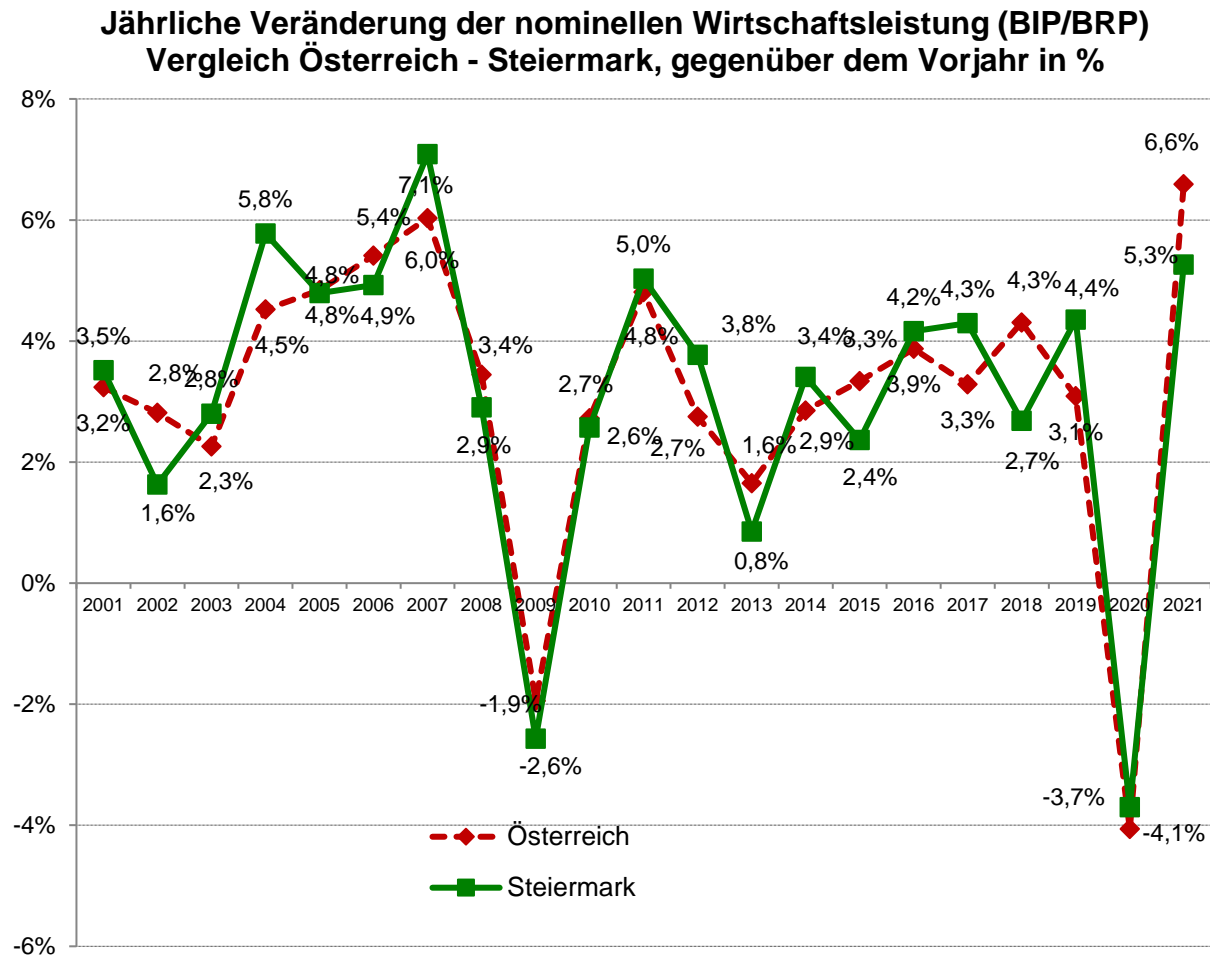
Grafik 5

BRP, Anteile der Bundesländer am österreichischen BIP 2021, in %



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2022;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 6



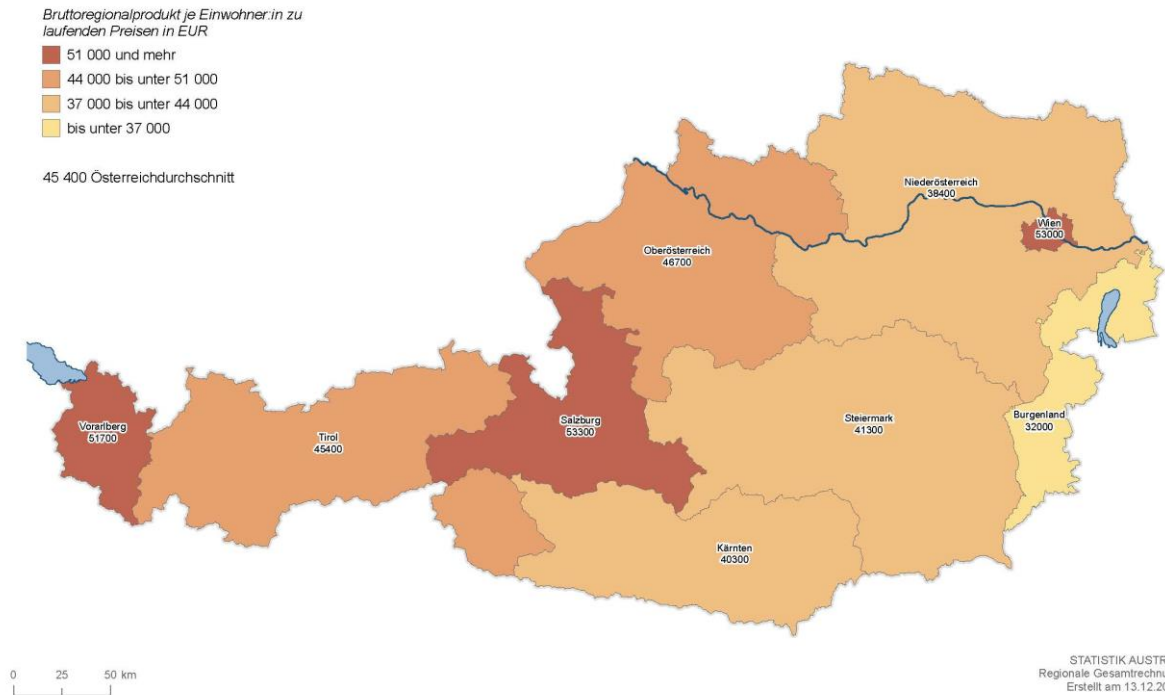
Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2022; Berechnung und Grafik: A17- Referat

Das durchschnittliche jährliche Wachstum der nominellen Wirtschaftsleistung liegt in Österreich in den Jahren 2001 bis 2021 bei +3,1%, in der Steiermark liegt ebenfalls bei +3,1%, wobei es im Zeitraum 2002 bis 2003 deutlich unter diesem Schnitt lag. Nach 2003 kam es zu einem Anstieg, 2009 wieder zu einem merklichen Rückgang und ab 2010 wieder zu einer Erhöhung bis es 2020, pandemiebedingt, einen deutlichen Einbruch gab (siehe Grafik 6).

In Grafik 7 ist das BRP je Einwohner:in grafisch dargestellt. Der österreichische Durchschnitt liegt im Jahr 2021 bei 45.400 Euro. Salzburg liegt mit 53.300 Euro an erster Stelle, gefolgt von Wien (53.000 Euro), Vorarlberg (51.700 Euro) und Oberösterreich (46.700 Euro). Die Steiermark liegt mit 41.300 Euro an 6. Stelle. Das Schlusslicht bildet auch hier das Burgenland mit 32.000 Euro vor Niederösterreich mit 38.400 Euro (siehe Grafik 7 bzw. Tabelle 7).

Grafik 7

Bruttoregionalprodukt je Einwohner:in 2021
nach Bundesländern



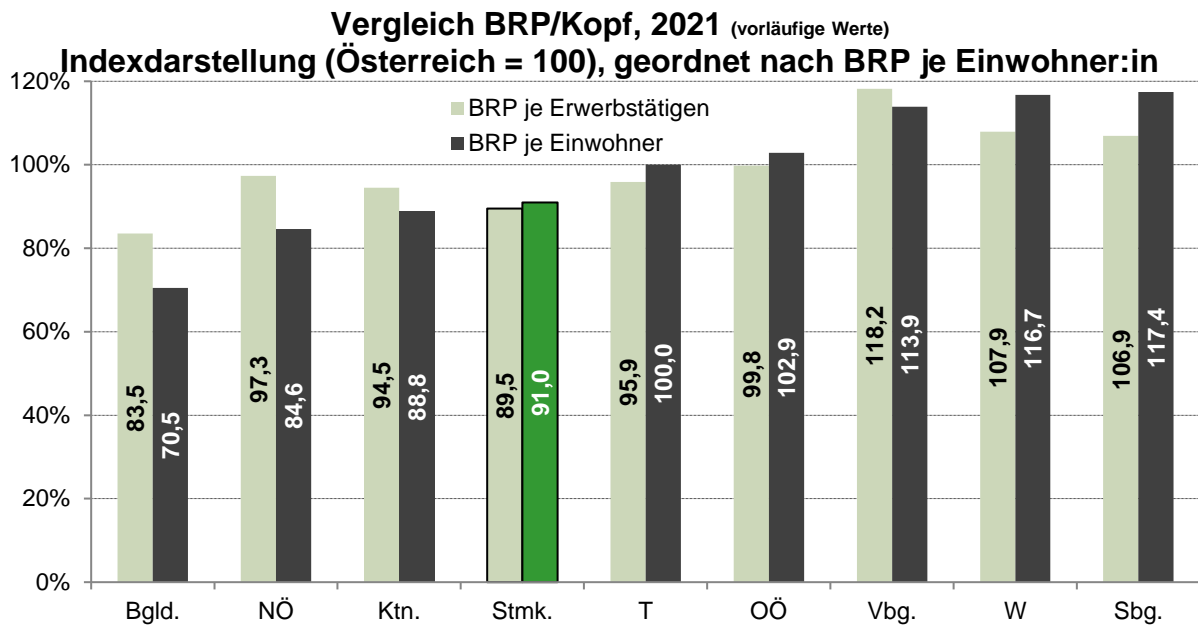
In nachstehender Grafik 8 wird das **Bruttoregionalprodukt 2021 pro Einwohner:in bzw. pro Erwerbstätigen**⁷ der einzelnen Bundesländer dargestellt. Als Ausgangswert wird Österreich mit 100 Prozent angenommen. Auch hier bildet Salzburg wieder die

Spitze und das Burgenland das Schlusslicht. Die Steiermark liegt beim BRP/Erwerbstätigen an 8. Stelle und beim BRP/Einwohner:in, wie erwähnt, an 6. Stelle (siehe Grafik 8).

⁷ Diese Personen inkludieren nur die Haupttätigkeit, während die Beschäftigungsverhältnisse auch die weiteren Beschäftigungen, die eine Person inneha-

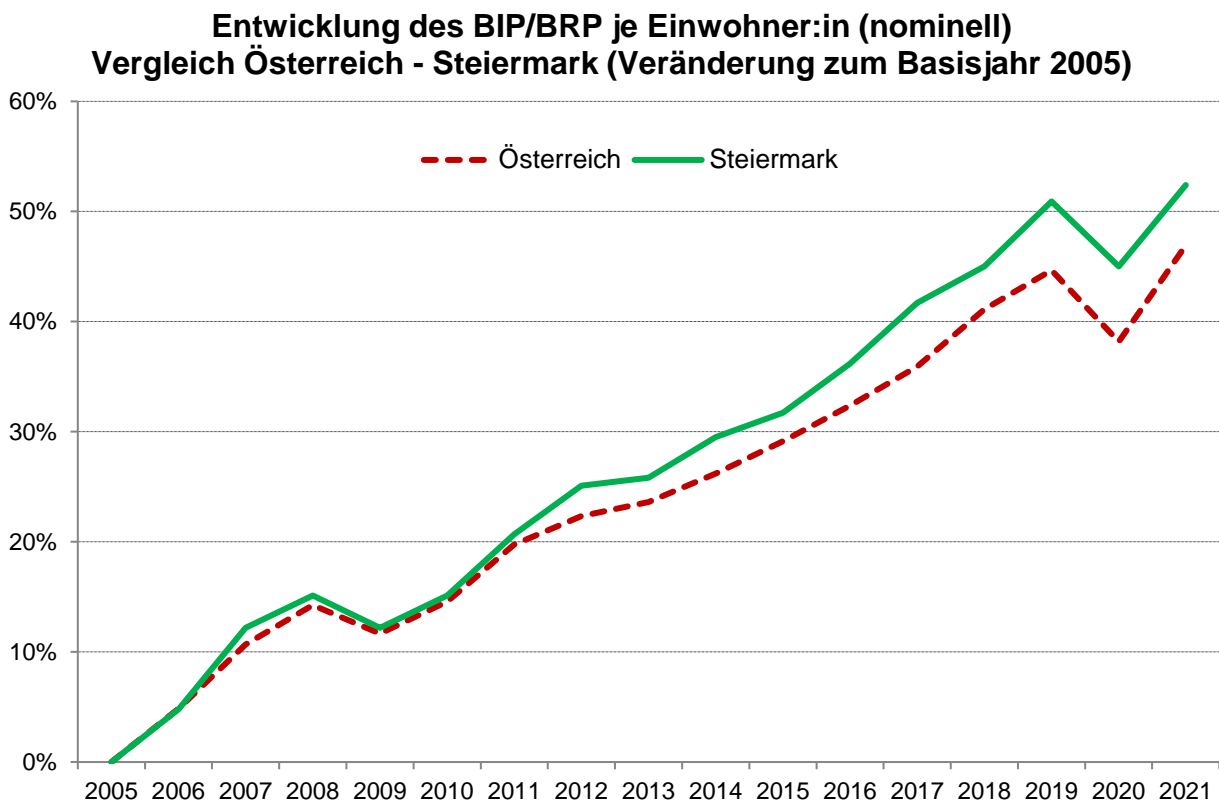
ben kann, beinhalten. Es umfasst auch temporär Abwesende mit Rückkehrrecht an den Arbeitsplatz (Karenzierte).

Grafik 8



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2022;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 9



Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2022;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Veränderung des BRP seit 2005** ist in Grafik 9 dargestellt. Hier wird deutlich, dass das **BRP je Einwohner:in in der Steiermark stärker als im Bundesschnitt gestiegen ist**. Gegenüber dem **Jahr 2005** kam es bis zum **Jahr 2019** in der Steiermark zu einem **Anstieg um +50,9% beim BRP/Einwohner:in**, wohingegen es in Österreich im

Durchschnitt nur zu einem Anstieg um +44,7% kam. Im Jahr 2020 kam es durch die Covid-19-Pandemie zu einem deutlichen Rückgang in den Bundesländern, **wobei 2021 dann wieder ein deutlicher Anstieg erfolgte**. In der Steiermark beträgt der Wert im Jahr 2021 +52,4% und in Österreich +46,9% (vgl. Tabelle 8, 2. Hälfte).

Tabelle 8

Veränderung des Bruttoregionalproduktes seit 2010 (Basisjahr = 2005)								
Bundesland	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Veränderung des BRP in %								
ÖSTERREICH	+16,5	+35,5	+40,7	+45,4	+51,6	+56,3	+50,0	+59,9
Burgenland	+17,1	+40,6	+46,0	+52,4	+56,7	+61,3	+56,6	+66,0
Niederösterreich	+18,1	+37,5	+41,8	+48,5	+54,3	+60,8	+52,8	+66,0
Wien	+16,0	+29,6	+36,5	+37,9	+44,2	+48,0	+41,6	+51,4
Kärnten	+13,8	+28,5	+31,1	+36,7	+43,2	+47,1	+43,3	+55,8
Steiermark	+15,5	+34,4	+40,0	+46,1	+50,0	+56,5	+50,7	+58,7
Oberösterreich	+16,6	+37,9	+42,8	+48,2	+55,5	+59,9	+54,7	+64,6
Salzburg	+19,5	+39,9	+46,5	+51,1	+56,6	+62,6	+56,1	+63,6
Tirol	+15,4	+40,7	+46,0	+50,6	+57,1	+62,7	+53,4	+56,1
Vorarlberg	+15,8	+46,8	+46,9	+54,7	+66,3	+63,2	+58,8	+78,4
Veränderung des BRP je Einwohner:in %								
ÖSTERREICH	+14,6	+29,1	+32,4	+35,9	+41,1	+44,7	+38,2	+46,9
Burgenland	+15,1	+35,6	+39,5	+45,4	+49,3	+53,2	+48,3	+56,1
Niederösterreich	+15,7	+31,7	+34,5	+40,2	+45,0	+50,6	+42,6	+54,2
Wien	+12,4	+17,3	+21,0	+20,7	+25,1	+27,8	+21,5	+29,3
Kärnten	+13,8	+28,4	+30,3	+36,0	+42,5	+46,4	+42,5	+54,4
Steiermark	+15,1	+31,7	+36,2	+41,7	+45,0	+50,9	+45,0	+52,4
Oberösterreich	+15,8	+33,6	+36,8	+41,1	+47,4	+50,7	+45,1	+53,6
Salzburg	+18,6	+35,1	+39,7	+43,4	+47,7	+52,9	+45,7	+52,3
Tirol	+13,1	+32,7	+35,8	+38,9	+44,2	+48,6	+39,6	+41,4
Vorarlberg	+13,4	+39,3	+37,4	+43,3	+53,0	+49,2	+44,2	+61,1

Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2022;

Bearbeitung und Berechnung:

A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1.2. Entwicklung der Bruttowertschöpfung

Die **Bruttowertschöpfung in Österreich** stieg von 2020 auf 2021 um +6,2% auf 363.341 Mio. Euro. In der **Steiermark gab es einen Anstieg um +4,9%** auf 46.157 Mio. Euro. Im Zeitraum 2000 bis 2019 kam es in der Steiermark zu einer durchschnittlichen Wachstumsrate von +3,4% (Ös-

terreich: +3,3%). **Durch den pandemiebedingten Rückgang bei der Bruttowertschöpfung verringern sich diese Wachstumsraten für 2000-2021 auf +3,1%** (Steiermark) bzw. +3,1% (Österreich).

Tabelle 9

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, laufende Preise										
Bundesland	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in Mio. Euro										
ÖSTERREICH	190.625	225.888	263.633	307.038	318.953	329.417	344.267	354.935	341.994	363.341
Burgenland	4.281	5.086	5.968	7.171	7.449	7.775	8.007	8.247	8.040	8.497
Niederösterreich	29.926	34.841	41.239	48.057	49.564	51.913	54.035	56.315	53.727	58.180
Wien	51.456	59.891	69.611	77.845	82.004	82.836	86.812	89.074	85.610	91.214
Kärnten	11.047	12.952	14.774	16.693	17.030	17.757	18.642	19.150	18.738	20.300
Steiermark	24.210	28.913	33.479	38.993	40.620	42.363	43.583	45.487	43.992	46.157
Oberösterreich	31.456	37.813	44.185	52.308	54.187	56.196	59.096	60.769	59.071	62.617
Salzburg	13.601	16.266	19.483	22.835	23.908	24.662	25.599	26.594	25.627	26.772
Tirol	16.041	19.707	22.801	27.820	28.858	29.776	31.119	32.239	30.511	30.947
Vorarlberg	8.512	10.323	11.978	15.198	15.216	16.022	17.252	16.937	16.550	18.533
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
ÖSTERREICH	-	+4,5	+2,7	+3,3	+3,9	+3,3	+4,5	+3,1	-3,6	+6,2
Burgenland	-	+1,2	+4,0	+3,9	+3,9	+4,4	+3,0	+3,0	-2,5	+5,7
Niederösterreich	-	+3,0	+2,4	+3,5	+3,1	+4,7	+4,1	+4,2	-4,6	+8,3
Wien	-	+4,1	+2,4	+3,0	+5,3	+1,0	+4,8	+2,6	-3,9	+6,5
Kärnten	-	+4,7	+2,6	+1,6	+2,0	+4,3	+5,0	+2,7	-2,2	+8,3
Steiermark	-	+4,5	+2,6	+2,3	+4,2	+4,3	+2,9	+4,4	-3,3	+4,9
Oberösterreich	-	+6,1	+3,2	+2,6	+3,6	+3,7	+5,2	+2,8	-2,8	+6,0
Salzburg	-	+4,5	+4,9	+4,4	+4,7	+3,2	+3,8	+3,9	-3,6	+4,5
Tirol	-	+6,3	+1,7	+4,4	+3,7	+3,2	+4,5	+3,6	-5,4	+1,4
Vorarlberg	-	+5,0	+2,5	+7,4	+0,1	+5,3	+7,7	-1,8	-2,3	+12,0

BWS zu Herstellungspreisen = BWS zu Marktpreisen abzüglich sonstige Gütersteuern, zuzüglich sonstige Gütersubventionen. Die Umsetzung der GAP-Reform (GAP = Gemeinsame Agrarpolitik) führte ab dem Berichtsjahr 2005 zu einem starken Einbruch bei den Gütersubventionen und damit auch bei der landwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 13.12.2022– Rundungsdifferenzen möglich, ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2022; Österreich inkl. Extra-Region; rev. Daten

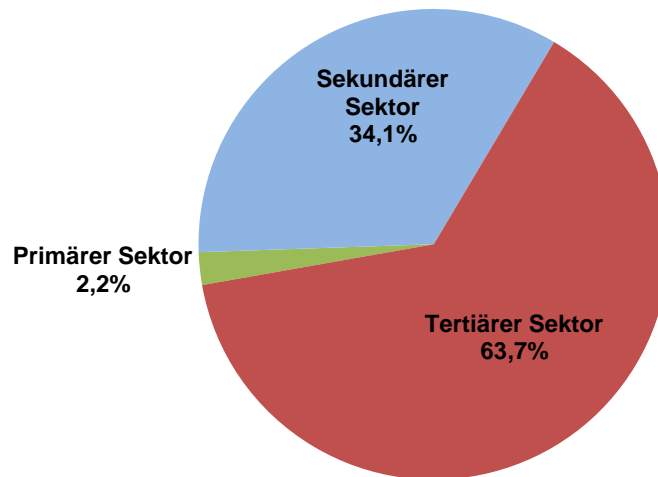
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die **Bruttowertschöpfung 2021** in der Steiermark **nach Wirtschaftssectoren** zeigt deutlich die Entwicklung der einzelnen

Wirtschaftsbereiche in den letzten Jahren. Auch für diese Betrachtung sind die Daten aus dem Jahr 2021 die aktuellsten.

Grafik 10

Steiermark: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssectoren, 2021*, in %



* vorläufige Werte

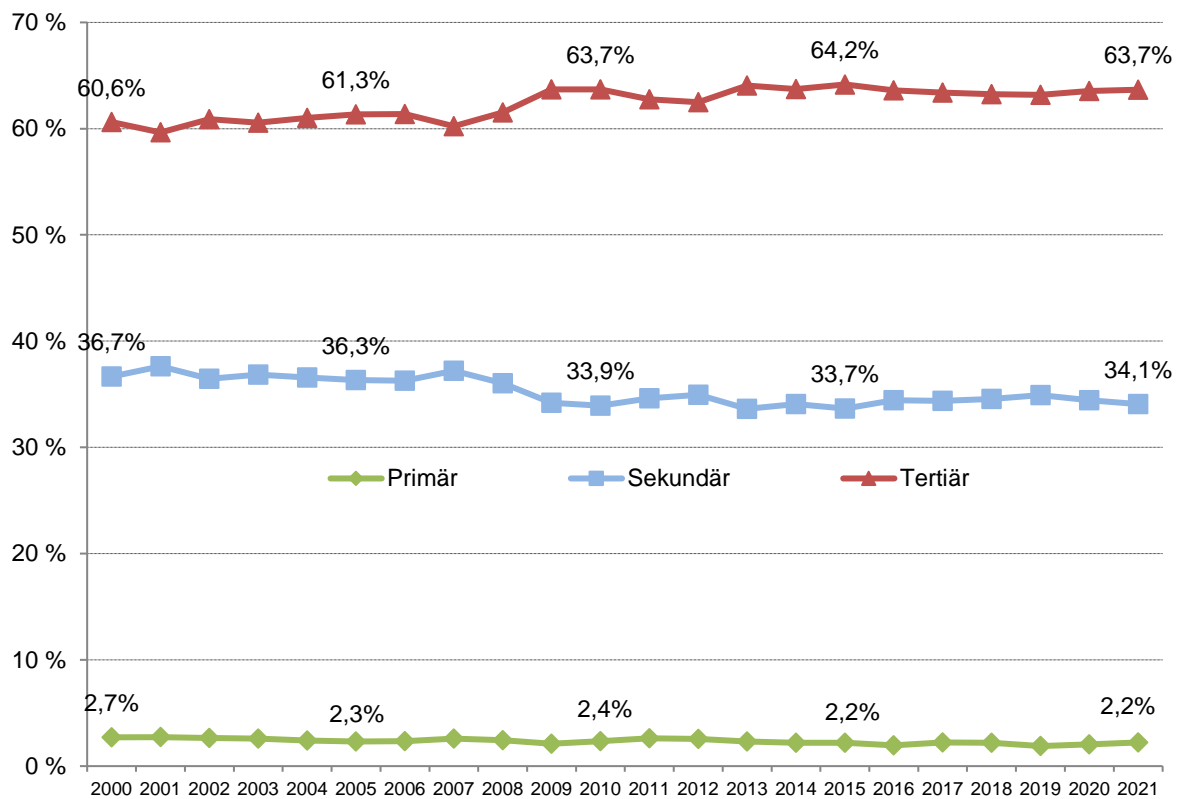
Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 15.12.2022 - ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2022; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Der **Anteil des primären Sektors** macht im Jahr 2021 **2,2%** (1.034 Mio. Euro) aus (2020: 2,0%). Der **Anteil des produzierenden (sekundären) Bereiches** wurde im Jahr 2021 mit **34,1%** (15.731 Mio. Euro) gemessen (2020: 34,4%) und der des **tertiären Sektors mit 63,7%** und einem Wert von 29.392 Mio. Euro (2020: 63,5%) (siehe Grafik 10 und 11 sowie Tabelle 10 und 10a).

Die Bruttowertschöpfung stieg 2021 insgesamt um 4,9%: Im primären Sektor stieg der Wert um 138 Mio. Euro (+15,4%) an, im sekundären stieg er um 585 Mio. Euro (+3,9%) an und im tertiären Sektor 1.443 Mio. Euro (+5,2%) (siehe Tabelle 10).

Grafik 11

**Steiermark: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssectoren,
Entwicklung des Anteils in %, 2000 - 2021***



Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2021; *vorläufige Werte für 2020
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In den Tabellen 10 und 10a sind die Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftsklassen nach ÖNACE- Abschnitten in detaillierter Form zusammengefasst. Hier muss nochmals angemerkt werden, dass nur die nominellen Werte der Bruttowertschöpfungen (aufgrund fehlender regionaler Preisindizes und aufgrund der Nichtaufteilbarkeit des BRP auf die einzelnen Wirtschaftsklassen) zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund sind, wie erwähnt, Vergleiche verschiedener Jahre nur eingeschränkt verwendbar, sowie die Summen nicht gleich

dem BRP. Die **Sachgütererzeugung** (Herstellung von Waren) erzielte **2021** (aktuellste Werte) mit 23,3% wieder die **höchsten Anteile der Bruttowertschöpfung** (2020 24,7%). An **zweiter Stelle liegt der Anteil des Abschnittes „Abschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 10,4% (2020: 9,8%)** knapp gefolgt vom **„Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“** mit 9,2% (2020: 9,3%).

Tabelle 10

Steiermark: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen (laufende Preise, ESGV 2010)																								
Berichtsperiode	Primärer Sektor	davon		Sekundärer Sektor	davon					Tertiärer Sektor	davon													Insgesamt
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	Herstellung von Waren	Energieversorgung	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Bau		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonst. Dienstl.			
in Mio. Euro																								
2010	789	789	11.361	113	7.918	537	399	2.394	21.329	3.681	1.444	1.300	528	1.209	3.136	2.478	1.818	2.294	2.584	857	33.479			
2011	923	923	12.177	109	8.615	598	399	2.456	22.075	3.755	1.495	1.346	581	1.241	3.235	2.770	1.816	2.314	2.625	897	35.175			
2012	934	934	12.739	120	9.056	645	432	2.486	22.771	3.876	1.560	1.419	635	1.263	3.323	2.898	1.847	2.351	2.686	912	36.444			
2013	855	855	12.377	120	8.661	620	426	2.549	23.572	3.843	1.625	1.475	712	1.319	3.550	3.150	1.812	2.378	2.765	944	36.804			
2014	841	841	12.986	125	9.095	596	449	2.722	24.278	3.896	1.697	1.516	790	1.297	3.687	3.212	1.896	2.421	2.882	983	38.106			
2015	852	852	13.124	118	9.249	620	433	2.704	25.017	3.887	1.723	1.565	782	1.389	3.760	3.395	1.946	2.482	3.079	1.009	38.993			
2016	797	797	13.989	109	9.966	660	460	2.794	25.834	4.004	1.749	1.673	822	1.402	3.904	3.544	2.020	2.551	3.193	971	40.620			
2017	945	945	14.559	134	10.305	668	500	2.953	26.860	4.042	1.822	1.745	862	1.472	4.065	3.870	2.046	2.592	3.314	1.030	42.363			
2018	954	954	15.067	137	10.624	703	512	3.091	27.562	4.097	1.875	1.778	930	1.499	4.233	3.836	2.109	2.669	3.468	1.068	43.583			
2019	859	859	15.886	140	11.217	749	530	3.250	28.743	4.227	1.963	1.814	999	1.592	4.460	4.040	2.184	2.738	3.590	1.136	45.487			
2020	896	896	15.146	136	10.258	772	545	3.436	27.949	4.028	1.879	1.412	992	1.526	4.562	3.939	2.198	2.801	3.589	1.024	43.992			
2021	1.034	1.034	15.731	146	10.436	715	637	3.797	29.392	4.427	1.931	1.379	1.052	1.617	4.618	4.197	2.249	2.898	3.963	1.062	46.157			
Veränderung gegenüber Vorjahr in %																								
2010	+15,4	+15,4	+1,7	-8,9	+2,8	-9,1	+3,9	+1,1	+2,6	+3,4	+0,3	+3,2	+1,5	-4,9	+0,5	+9,7	+2,7	+2,5	+2,9	+1,1	+2,6			
2011	+17,0	+17,0	+7,2	-3,5	+8,8	+11,4	+0,0	+2,6	+3,5	+2,0	+3,5	+3,5	+10,0	+2,6	+3,2	+11,8	-0,1	+0,9	+1,6	+4,7	+5,1			
2012	+1,2	+1,2	+4,6	+10,1	+5,1	+7,9	+8,3	+1,2	+3,2	+3,2	+4,3	+5,4	+9,3	+1,8	+2,7	+4,6	+1,7	+1,6	+2,3	+1,7	+3,6			
2013	-8,5	-8,5	-2,8	+0,0	-4,4	-3,9	-1,4	+2,5	+3,5	-0,9	+4,2	+3,9	+12,1	+4,4	+6,8	+8,7	-1,9	+1,1	+2,9	+3,5	+1,0			
2014	-1,6	-1,6	+4,9	+4,2	+5,0	-3,9	+5,4	+6,8	+3,0	+1,4	+4,4	+2,8	+11,0	-1,7	+3,9	+2,0	+4,6	+1,8	+4,2	+4,1	+3,5			
2015	+1,3	+1,3	+1,1	-5,6	+1,7	+4,0	-3,6	-0,7	+3,0	-0,2	+1,5	+3,2	-1,0	+7,1	+2,0	+5,7	+2,6	+2,5	+6,8	+2,6	+2,3			
2016	-6,5	-6,5	+6,6	-7,6	+7,8	+6,5	+6,2	+3,3	+3,3	+3,0	+1,5	+6,9	+5,1	+0,9	+3,8	+4,4	+3,8	+2,8	+3,7	-3,8	+4,2			
2017	+18,6	+18,6	+4,1	+22,9	+3,4	+1,2	+8,7	+5,7	+4,0	+0,9	+4,2	+4,3	+4,9	+5,0	+4,1	+9,2	+1,3	+1,6	+3,8	+6,1	+4,3			
2018	+1,0	+1,0	+3,5	+2,2	+3,1	+5,2	+2,4	+4,7	+2,6	+1,4	+2,9	+1,9	+7,9	+1,8	+4,1	-0,9	+3,1	+3,0	+4,6	+3,7	+2,9			
2019	-10,0	-10,0	+5,4	+2,2	+5,6	+6,5	+3,5	+5,1	+4,3	+3,2	+4,7	+2,0	+7,4	+6,2	+5,4	+5,3	+3,6	+2,6	+3,5	+6,4	+4,4			
2020	+4,3	+4,3	-4,7	-2,9	-8,5	+3,1	+2,8	+5,7	-2,8	-4,7	-4,3	-22,2	-0,7	-4,1	+2,3	-2,5	+0,6	+2,3	-0,0	-9,9	-3,3			
2021	+15,4	+15,4	+3,9	+7,4	+1,7	-7,4	+16,9	+10,5	+5,2	+9,9	+2,8	-2,3	+6,0	+6,0	+1,2	+6,5	+2,3	+3,5	+10,4	+3,7	+4,9			

Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 12.12.2022 - Konzept ESGV 2010, VGR-Revisionsstand: September 2022, rev. Daten; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 10a

Steiermark: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen, Anteil in %																							
Berichtsperiode	davon		Sekundärer Sektor	davon					Tertiärer Sektor	davon													Insgesamt
	Primärer Sektor	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	Herstellung von Waren	Energieversorgung	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung u. Umweltverschmutzungen	Bau		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonst. Dienstl.			
Anteil in %																							
2010	2,1	2,1	34,2	0,4	23,6	1,8	1,2	7,3	63,7	10,9	4,4	3,9	1,6	3,9	9,6	6,9	5,4	6,9	7,7	2,6	100,0		
2011	2,4	2,4	33,9	0,3	23,7	1,6	1,2	7,2	63,7	11,0	4,3	3,9	1,6	3,6	9,4	7,4	5,4	6,9	7,7	2,6	100,0		
2012	2,6	2,6	34,6	0,3	24,5	1,7	1,1	7,0	62,8	10,7	4,3	3,8	1,7	3,5	9,2	7,9	5,2	6,6	7,5	2,6	100,0		
2013	2,6	2,6	35,0	0,3	24,8	1,8	1,2	6,8	62,5	10,6	4,3	3,9	1,7	3,5	9,1	8,0	5,1	6,5	7,4	2,5	100,0		
2014	2,3	2,3	33,6	0,3	23,5	1,7	1,2	6,9	64,0	10,4	4,4	4,0	1,9	3,6	9,6	8,6	4,9	6,5	7,5	2,6	100,0		
2015	2,2	2,2	34,1	0,3	23,9	1,6	1,2	7,1	63,7	10,2	4,5	4,0	2,1	3,4	9,7	8,4	5,0	6,4	7,6	2,6	100,0		
2016	2,2	2,2	33,7	0,3	23,7	1,6	1,1	6,9	64,2	10,0	4,4	4,0	2,0	3,6	9,6	8,7	5,0	6,4	7,9	2,6	100,0		
2017	2,0	2,0	34,4	0,3	24,5	1,6	1,1	6,9	63,6	9,9	4,3	4,1	2,0	3,5	9,6	8,7	5,0	6,3	7,9	2,4	100,0		
2018	2,2	2,2	34,4	0,3	24,3	1,6	1,2	7,0	63,4	9,5	4,3	4,1	2,0	3,5	9,6	9,1	4,8	6,1	7,8	2,4	100,0		
2019	2,2	2,2	34,6	0,3	24,4	1,6	1,2	7,1	63,2	9,4	4,3	4,1	2,1	3,4	9,7	8,8	4,8	6,1	8,0	2,5	100,0		
2020	1,9	1,9	34,9	0,3	24,7	1,6	1,2	7,1	63,2	9,3	4,3	4,0	2,2	3,5	9,8	8,9	4,8	6,0	7,9	2,5	100,0		
2021	2,0	2,0	34,4	0,3	23,3	1,8	1,2	7,8	63,5	9,2	4,3	3,2	2,3	3,5	10,4	9,0	5,0	6,4	8,2	2,3	100,0		
Veränderung zum Jahr 2000 (Basisjahr 2000 = 100)																							
2010	119,7	119,7	128,0	63,1	132,7	113,5	119,1	124,4	145,3	143,7	132,0	160,3	143,9	101,4	163,4	175,4	125,5	136,1	158,4	155,8	138,3		
2011	140,1	140,1	137,2	60,9	144,4	126,4	119,1	127,7	150,4	146,6	136,7	166,0	158,3	104,1	168,6	196,0	125,3	137,2	160,9	163,1	145,3		
2012	141,7	141,7	143,5	67,0	151,8	136,4	129,0	129,2	155,2	151,3	142,6	175,0	173,0	106,0	173,2	205,1	127,5	139,4	164,7	165,8	150,5		
2013	129,7	129,7	139,4	67,0	145,2	131,1	127,2	132,5	160,6	150,1	148,5	181,9	194,0	110,7	185,0	222,9	125,1	141,0	169,5	171,6	152,0		
2014	127,6	127,6	146,3	69,8	152,5	126,0	134,0	141,5	165,4	152,1	155,1	186,9	215,3	108,8	192,1	227,3	130,8	143,6	176,7	178,7	157,4		
2015	129,3	129,3	147,9	65,9	155,1	131,1	129,3	140,5	170,5	151,8	157,5	193,0	213,1	116,5	195,9	240,3	134,3	147,2	188,8	183,5	161,1		
2016	120,9	120,9	157,6	60,9	167,1	139,5	137,3	145,2	176,0	156,3	159,9	206,3	224,0	117,6	203,4	250,8	139,4	151,3	195,8	176,5	167,8		
2017	143,4	143,4	164,0	74,9	172,8	141,2	149,3	153,5	183,0	157,8	166,5	215,2	234,9	123,5	211,8	273,9	141,2	153,7	203,2	187,3	175,0		
2018	144,8	144,8	169,7	76,5	178,1	148,6	152,8	160,7	187,8	160,0	171,4	219,2	253,4	125,8	220,6	271,5	145,5	158,3	212,6	194,2	180,0		
2019	130,3	130,3	179,0	78,2	188,0	158,4	158,2	168,9	195,9	165,1	179,4	223,7	272,2	133,6	232,4	285,9	150,7	162,4	220,1	206,5	187,9		
2020	136,0	136,0	170,6	76,0	172,0	163,2	162,7	178,6	190,5	157,3	171,8	174,1	270,3	128,0	237,7	278,8	151,7	166,1	220,0	186,2	181,7		
2021	156,9	156,9	177,2	81,6	175,0	151,2	190,1	197,3	200,3	172,9	176,5	170,0	286,6	135,7	240,6	297,0	155,2	171,9	243,0	193,1	190,7		

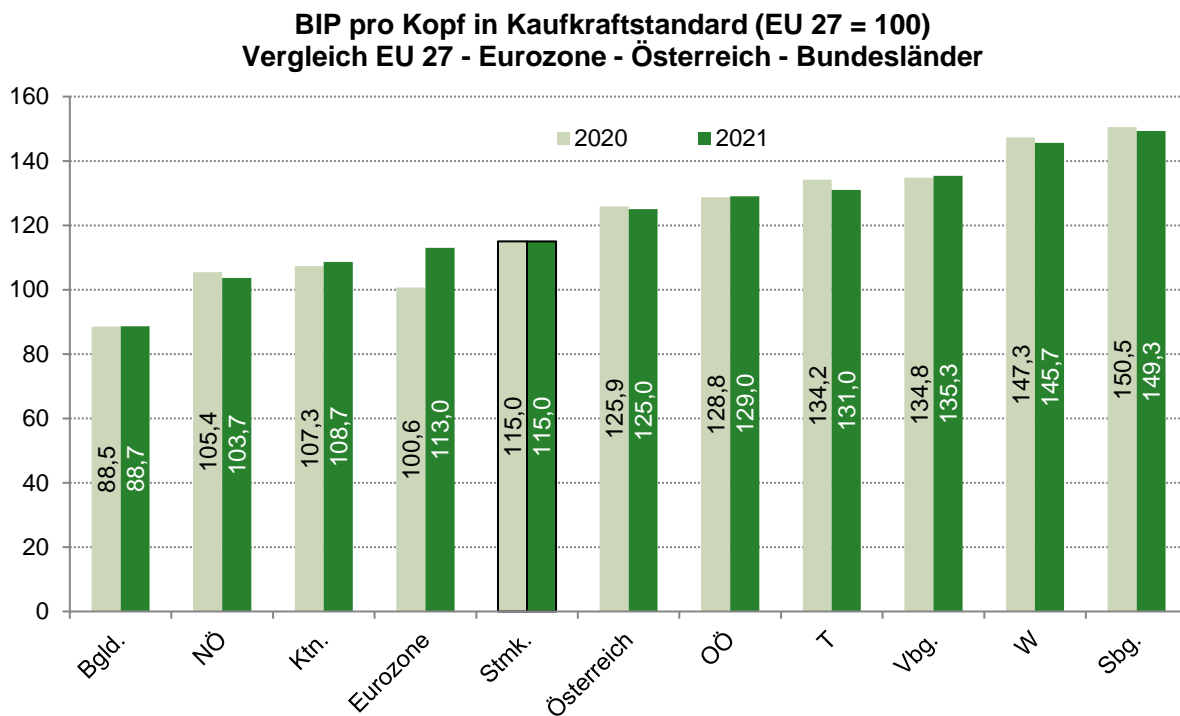
Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 13.12.2022 - Konzept ESG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2022, rev. Daten; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.1.3. Österreichs Bundesländer im EU-Vergleich (Kaufkraftstandard)

Grafik 12 zeigt das **regionale Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in Kaufkraftstandards**⁸ für die Jahre 2020 und 2021 im EU-Vergleich, wobei EU 27 = 100 angenommen wurde. In Österreich kam es in allen Bundesländern zu einem Rückgang. Im Durchschnitt

verzeichnete Österreich von 2020 auf 2021 einen Rückgang um -0,9 PP auf 125,0. In der Steiermark blieb der Wert bei 115,0.

Grafik 12



Quelle: Eurostat, Stand Mai 2023; revidierte Werte für 2020;
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

⁸ Der Volumenindex des BIP in Kaufkraftstandards (KKS) pro Kopf wird relativ zum Durchschnitt der Europäischen Union (EU 27), der zu 100 gesetzt ist, ausgedrückt. Ist der Indexwert eines Landes größer als 100, so hat dieses Land ein BIP pro Kopf über dem EU-Durchschnitt (und umgekehrt). Die zugrundeliegenden Zahlen sind in KKS ausgedrückt, einer

einheitlichen Währung, die Preisniveaunterschiede zwischen Ländern ausgleicht und damit aussagekräftige BIP-Volumenvergleiche erlaubt. Man beachte, dass dieser Index EU 27 = 100 auf der Basis von KKS primär für Vergleiche zwischen Ländern und nicht für Periodenvergleiche gedacht ist (Quelle: Eurostat).

Im Jahr 2021 betrug das **durchschnittliche BIP pro Kopf (in KKS) in der EU 27 32.400 Euro**. In Österreich liegt nur das Burgenland mit 28.100 Euro unter diesem EU 27-Durchschnitt. Salzburg liegt mit einem BRP/Kopf (KKS) von 46.700 Euro um

44,1% höher als der EU 27-Durchschnitt, gefolgt von Wien mit 43,5% und Vorarlberg mit 39,8%. Die **Steiermark weist ein BRP/Kopf (KKS) von 36.200 Euro** auf und liegt somit unter dem Österreichdurchschnitt von 39.800, jedoch um 11,7% höher als der EU 27-Durchschnitt.

Tabelle 11

Bruttoinlandsprodukt in KKS je Einwohner:in, 2010-2021												
Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
EU 27	24.900	25.600	25.800	26.000	26.600	27.500	28.200	29.300	30.300	31.300	30.000	32.400
Eurozone	27.200	27.900	27.900	28.000	28.500	29.400	30.200	31.200	32.100	33.100	31.500	33.900
Deutschland	30.000	31.700	32.000	32.500	33.700	34.200	35.100	36.500	37.400	37.900	37.000	39.000
Frankreich	27.200	27.900	27.800	28.500	28.800	29.400	29.800	30.500	31.400	33.100	31.300	33.800
Kroatien	15.100	15.700	15.800	16.000	16.000	16.800	17.600	18.700	19.600	20.800	19.500	22.600
Italien	26.400	27.000	26.700	26.200	26.100	26.700	28.000	28.800	29.400	30.200	28.300	30.900
Ungarn	16.500	17.200	17.200	17.700	18.400	19.300	19.400	20.300	21.600	22.900	22.400	24.300
Slowenien	21.100	21.600	21.500	21.600	22.100	22.700	23.600	25.100	26.500	27.800	26.800	29.200
Slowakei	19.000	19.500	19.900	20.200	20.800	21.600	20.700	20.700	21.300	22.100	21.600	22.500
Schweden	32.000	33.300	33.600	33.400	33.800	35.300	35.000	35.700	36.300	37.200	36.800	39.800
Schweiz	41.400	43.200	44.300	44.500	45.400	46.900	46.800	46.800	47.900	47.900	46.400	50.400
Österreich	31.800	33.100	34.300	34.600	35.000	35.900	36.600	37.200	38.600	39.400	37.500	39.800
Burgenland	21.200	22.100	23.400	23.800	24.100	25.000	25.600	26.400	27.100	27.700	26.600	28.100
NÖ	25.900	27.000	28.000	28.200	28.600	29.500	29.900	30.900	32.000	33.000	31.100	33.600
Wien	41.400	42.400	43.100	42.900	42.700	43.300	44.400	43.800	45.500	46.100	43.700	46.500
Kärnten	26.700	28.300	29.000	29.200	29.700	30.200	30.400	31.500	33.000	33.600	32.600	35.300
Steiermark	28.000	29.300	30.700	30.800	31.500	32.100	33.000	34.000	34.800	36.000	34.500	36.200
Oberösterreich	31.600	33.400	34.600	35.300	35.800	36.500	37.200	38.000	39.600	40.300	38.700	40.900
Salzburg	37.300	38.900	40.900	40.700	41.000	42.600	43.800	44.500	45.800	47.100	44.800	46.700
Tirol	32.600	34.100	35.900	36.500	36.900	38.300	39.000	39.500	41.000	42.000	39.300	39.800
Vorarlberg	32.700	34.500	35.600	36.600	37.700	40.300	39.400	40.800	43.500	42.200	40.600	45.300

: = nicht verfügbar, revidierte Daten für 2010-2020

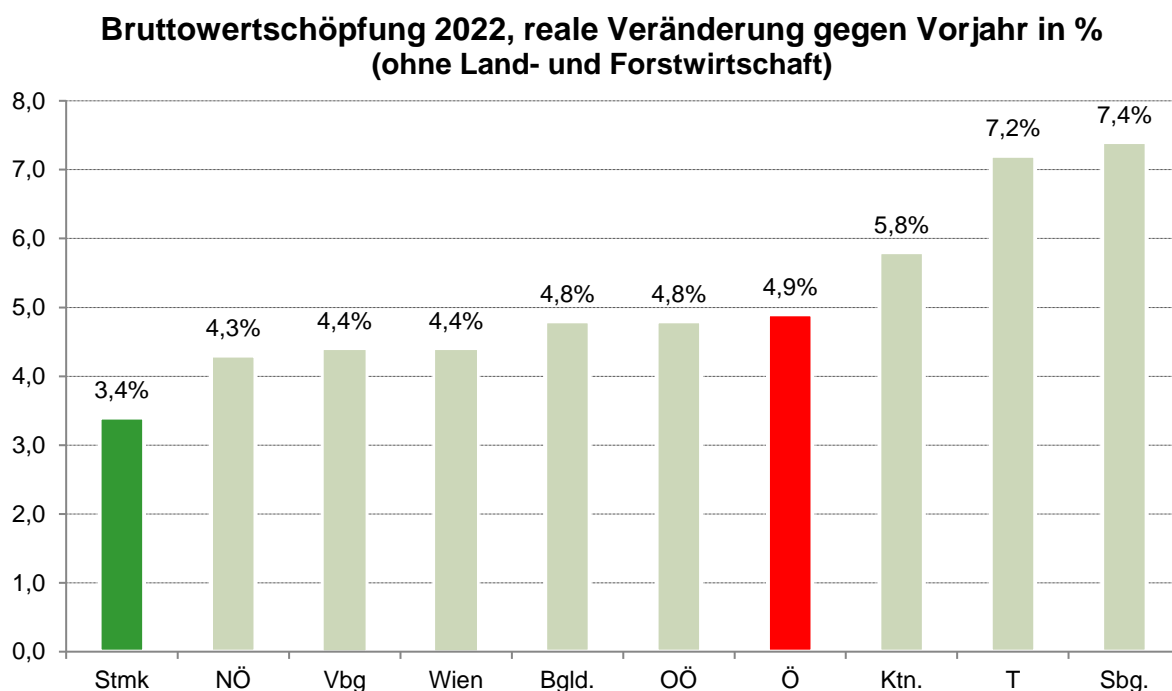
Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand Mai 2022; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
Eurozone = Euroraum - 20 Länder (ab 2023)

3.1.4. Aktuelle Ergebnisse zur Veränderung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2022

Für das Jahr 2022 sind vorläufige Bruttowertschöpfungsdaten in relativen Werten verfügbar. Die **Bruttowertschöpfung** (Bruttoinlandsprodukt zuzüglich Gütersubventionen und abzüglich Gütersteuern) **stieg im Jahr**

2022 in Österreich um +4,9% gegenüber 2021 (siehe Grafik 13). **Nach der WIFO-Schätzung zur realen Bruttowertschöpfung kommt es in der Steiermark zu einem Anstieg um +3,4%.**

Grafik 13



Quelle: WIFO, vorläufige Schätzwerte Februar 2022; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik

„Die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflussten 2022 weiterhin die regionale Konjunktur. So führten Aufholpotenziale im Tourismus zu besonders kräftigen Zuwächsen in den tourismusintensiven Bundesländern. Die hohen Preissteigerungen dämpften jedoch die konjunkturelle Dynamik auf breiter sektoraler Basis. Trotz des starken

Preisdrucks setzte sich der Aufschwung auf den regionalen Arbeitsmärkten fort. Sämtliche Bundesländer verzeichneten deutliche Zuwächse in der Beschäftigung und einen Rückgang der Arbeitslosigkeit.“⁹

Zur „Produktion in der Steiermark“ siehe auch Kapitel 7.

⁹ siehe WIFO 6/2023, Seite 390

3.2. Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS-3-Regionen von 1995 bis 2020

Der hier vorliegende Abschnitt basiert auf der Analyse der Landesstatistik Steiermark „Die wirtschaftliche Entwicklung der steirischen Regionen“.

3.2.1. Regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in auf NUTS-3-Ebene

In der Steiermark liegt die **Region Graz** (Graz-Stadt und Graz-Umgebung) gemessen am BIP pro Kopf (regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in) im Jahr 2020 mit 50.000 Euro pro Einwohner nach wie vor **klar an der Spitze** (Übersicht 1, Abbildung 1), im Ranking der NUTS3-Regionen¹ Österreichs ist Graz damit auf Platz 3, um einen Platz besser als 1995. In Bezug auf den Bundesschnitt (wird 100 gesetzt) konnte Graz das hohe Niveau von 121,8 im Jahr 1995 im aktuellen Auswertungsjahr 2020 nicht aufrecht erhalten und ist auf 117,1 etwas zurückgefallen.

Sämtliche übrigen **steirischen Regionen** liegen deutlich unter dem Österreichwert von 42.700 Euro pro Kopf im Jahr 2020, wobei sich diese Regionen seit 1995 aber **gut entwickelt** haben und fast durchwegs gegenüber dem Bundesschnitt und teilweise auch im Ranking der Regionen zugelegt haben, jedoch aktuell noch immer etwas beeinträchtigt durch die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09 bzw. nun der Coronakrise 2020 sind, die sich vor allem in der produktionsintensiven Obersteiermark stark negativ ausgewirkt hat.

Tabelle 12

Steiermark: NUTS-3-Regionen: Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in, laufende Preise						
Region	abs. Werte in Euro		Österreich = 100		Ranking in Österreich	
	1995	2020	1995	2020	1995	2020
	Graz	26.800	50.000	121,8	117,1	4
Liezen	17.300	38.300	78,6	89,7	17	19
Östl. Obersteiermark	16.200	36.400	73,6	85,2	20	19
Oststeiermark	13.700	32.500	62,3	76,1	29	24
West- und Südsteiermark	13.400	30.300	60,9	71,0	31	29
Westl. Obersteiermark	16.100	32.500	73,2	76,1	22	24
Steiermark	18.500	39.300	84,1	92,0	-	-
Österreich	22.000	42.700	100,0	100,0	-	-

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Berechnung:
A17 - Referat Statistik und Geoinformation

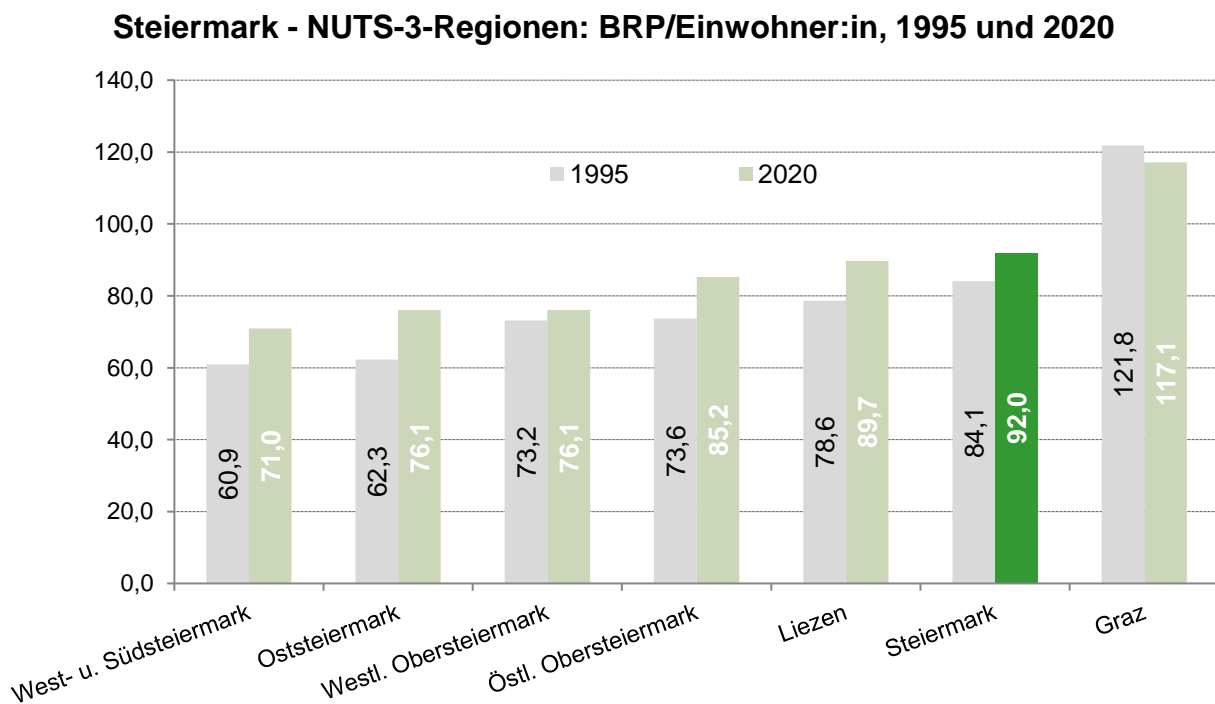
So erreicht die **Östliche Obersteiermark** (mit den politischen Bezirken Leoben sowie Bruck-Mürzzuschlag) als drittbeste steirische Region – nach deutlichen Anstiegen 2011, 2012 und 2017 sowie einem markanten Rückgang 2020 – nun 85,2% des Bundesschnitts, das ist langfristig eine – allerdings auch in Verbindung mit dem deutlichen Rückgang der Bevölkerungszahl als Divisor zu sehende – deutliche Steigerung um 11,6 Prozentpunkte (PP) gegenüber 1995 und um einen auf den 19. Platz unter den 35 NUTS 3-Regionen Österreichs. 2020 knapp davor auf dem 17. Platz liegt **Liezen** mit einer ebenfalls deutlichen Verbesserung gegenüber dem Bundesschnitt um 11,1 PP. Etwas weiter hinten auf dem 24. Platz mit einem nur leichten Anstieg gegenüber dem Bundesschnitt und um 2 Plätze schlechter platziert als 1995 findet man die **Westliche Obersteiermark** (mit den Bezirken Murtal und Murau), die besonders in den Jahren 2003, 2005 und 2009 und auch 2013

und 2015 zurückgefallen ist. 2020 gleichauf auf Platz 24 mit über 76% des Bundesschnitts liegt die ländliche Region **Oststeiermark**, dahinter auf Platz 29 die ebenfalls ländliche Region **West- und Südsteiermark**, beide verzeichneten in diesem Zeitraum aber trotz vergleichsweise schlechter Platzierungen markante Anstiege gegenüber dem Bundesschnitt und liegen 2020 im Ranking um 5 bzw. 2 Plätze besser als 1995.

Anhand dieser dynamischen Entwicklungen erkennt man teilweise einen deutlichen **Auf- und Überholprozess der steirischen Regionen**, der sich auch im Landeswert niederschlägt, welcher im Vierteljahrhundertabstand von 84,1% auf 92,0% des Bundeswerts deutlich gestiegen ist und nun 39.300 €/Kopf beträgt.

Dies alles geht aus Berechnungen für die EU-Politik-relevanten NUTS-3-Regionen hervor.

Grafik 14



Quelle: Statistik Austria; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

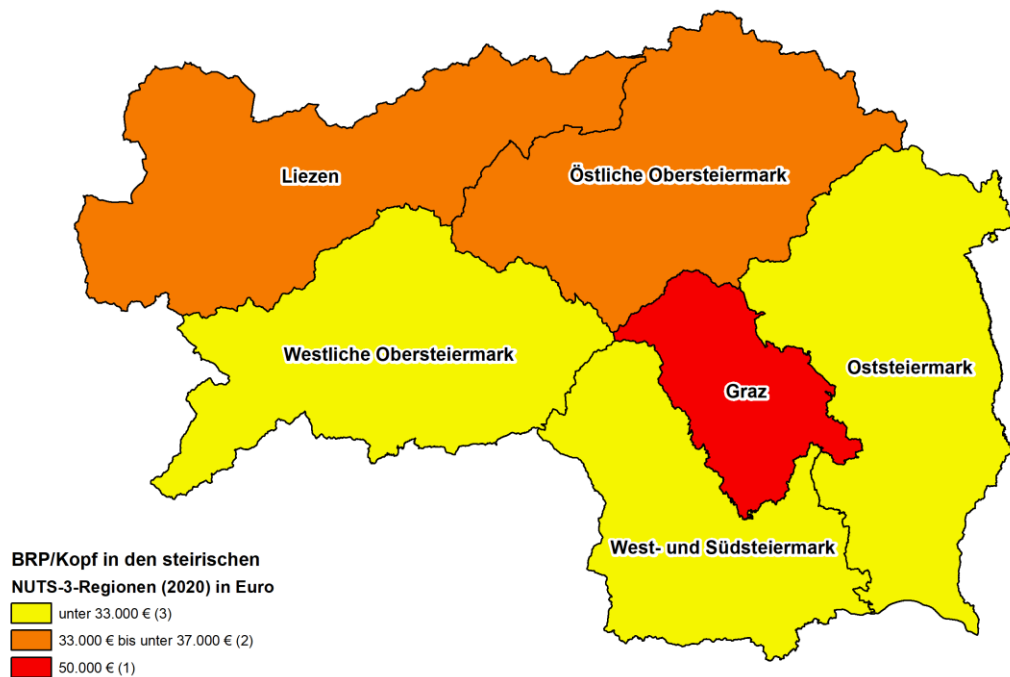
Tabelle 13

Bruttoregionalprodukt (BRP), absolut und je Einwohner:in nach NUTS-3-Regionen für die Steiermark, laufende Preise													
NUTS-3-Region	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
absolut, in Mio. EUR													
Graz	9.573	11.878	14.574	16.507	18.253	18.418	19.018	19.549	20.617	21.377	22.104	23.259	22.423
Liezen	1.403	1.660	1.993	2.321	2.515	2.581	2.662	2.730	2.895	2.994	3.090	3.164	3.050
Östliche Oberstmk.	3.141	3.762	4.536	4.978	5.524	5.487	5.741	5.926	5.815	6.135	6.179	6.409	5.744
Oststeiermark	3.516	4.480	5.209	6.603	7.006	7.057	7.358	7.483	7.711	8.241	8.444	8.772	8.620
West- und Südstmk.	2.487	3.201	3.879	4.493	4.829	4.941	5.103	5.197	5.494	5.639	5.756	5.989	5.957
Westliche Oberstmk.	1.816	2.148	2.329	2.674	2.828	2.820	2.829	2.837	3.012	3.114	3.201	3.306	3.219
Steiermark	21.936	27.129	32.520	37.576	40.956	41.304	42.711	43.722	45.543	47.500	48.775	50.899	49.015
Österreich	174.613	213.606	254.075	295.897	318.653	323.910	333.146	344.269	357.608	369.362	385.274	397.170	381.042
je Einwohner:in, in Euro													
Graz	26.800	33.300	38.400	41.400	44.800	44.700	45.500	46.100	47.700	49.000	50.200	52.300	50.000
Liezen	17.300	20.500	24.600	29.100	31.800	32.700	33.700	34.300	36.200	37.400	38.600	39.600	38.300
Östliche Oberstmk.	16.200	19.900	26.400	30.000	33.700	33.700	35.300	36.700	36.000	38.300	38.800	40.400	36.400
Oststeiermark	13.700	17.400	19.400	24.700	26.300	26.500	27.600	28.200	28.900	30.900	31.700	32.900	32.500
West- und Südstmk.	13.400	17.100	20.300	23.600	25.400	26.000	26.800	26.900	28.300	29.000	29.600	30.700	30.300
Westliche Oberstmk.	16.100	19.300	21.800	25.800	27.600	27.600	27.900	28.000	29.700	30.900	32.000	33.200	32.500
Steiermark	18.500	22.900	27.100	31.200	33.900	34.100	35.100	35.700	36.900	38.400	39.300	40.900	39.300
Österreich	22.000	26.700	30.900	35.400	37.800	38.200	39.000	39.900	40.900	42.000	43.600	44.700	42.700

Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2022; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 15

BRP/Kopf in den steirischen NUTS-3 Regionen (2020) in Euro



Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.2.2. Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts auf NUTS-3-Ebene

Wie zuvor erwähnt gehören die Ost- sowie die West- und Südsteiermark zusammen mit weiteren Gebieten in den nördlichen, östlichen und südlichen **Randlagen** Österreichs zu den Regionen mit den **niedrigsten BIP pro Kopf-Werten**. Diese beiden an Slowenien grenzenden **steirischen Regionen** konnten allerdings wie zuvor schon ersichtlich **aufholen**, was nun auch in Form eines überdurchschnittlichen BIP-Wachstums im Zeitraum 1995–2020 sowie anhand des gestiegenen Anteils am BIP Österreichs sichtbar wird (Tabelle 14) und somit zu einem **Heranrücken an den Österreichschnitt** geführt hat.

Konkret sind gemessen am nominellen Wachstum des regionalen BIP die Grenzregionen **Oststeiermark** sowie **West- und Südsteiermark** zwei **steirische Gewinner der wirtschaftlichen Entwicklung** in den Jahren 1995–2020.

Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt Österreichs ist von 2,0 auf 2,3% bzw. 1,4 auf 1,6% in den Jahren 1995 bis 2020 gestiegen. Die jährliche Zuwachsrate in diesem Zeitraum lag mit durchschnittlich 3,7% bzw. 3,6% über dem Bundes- bzw. Landesschnitt von 3,2% bzw. 3,3%. Mit +3, BIP-Anteil mit 5,9% 2020 seit 1995 ebenso gestiegen ist. **Liezen** liegt im 25-Jahresschnitt mit 3,2 knapp unter dem Landes- und genau im Bundes-Schnitt. Aufgrund von deutlichen Zuwächsen 2011, 2012,

2014 und 2017 nach Rückgängen davor sowie einem coronabedingten Einbruch 2020 liegt die **Östliche Obersteiermark** dahinter bei +2,4% im Jahresschnitt 1995-2020, die **Westliche Obersteiermark** ist mit nur 2,3% am letzten Platz in der Steiermark, was wie im Fall der Östlichen Obersteiermark (von 1,8 auf 1,5%) in einem **sinkenden Österreich-Anteil** (von 1,0 auf 0,8%) resultiert.

Aufgrund wie erwähnt weiter stark sinkender Bevölkerungszahlen ist es aber besonders in der Östlichen Obersteiermark wie erwähnt zu deutlich höheren Steigerungen der Pro-Kopf Werte gekommen.

Insgesamt verzeichnete die **Steiermark** damit im Zeitraum 1995 bis 2020 (mit über dem Österreichschnitt liegenden Zuwachsraten 1996, 2001, 2003, 2004, 2005, 2007, 2011, 2012, 2014, 2017 und 2019) eine wie erwähnt **knapp über dem Bundesschnitt liegende Wachstumsrate**, womit der Anteil unseres Bundeslandes an der gesamten Wirtschaftskraft Österreichs auf 12,9% leicht gestiegen ist (12,6% 1995).

5% jährlichem Wachstum ebenfalls darüber befindet sich 1995-2020 die nach Wien und Linz-Wels **3.größte Wirtschaftsregion Österreichs, Graz**, wobei der

Tabelle 14

Steiermark - NUTS-3-Region: Regionales Bruttoinlandsprodukt, 1995 und 2020, laufende Preise						
NUTS-3-Region	abs. Werte in Mio. Euro		jährl. Veränd. in %		Anteil der Region	
	1995	2020	2020	Ø 96-20	1995	2020
Graz	9.573	22.423	-3,6	3,5	5,5	5,9
Liezen	1.403	3.050	-3,6	3,2	0,8	0,8
Östl. Obersteiermark	3.141	5.744	-10,4	2,4	1,8	1,5
Oststeiermark	3.516	8.620	-1,7	3,7	2,0	2,3
West- und Südsteiermark	2.487	5.957	-0,5	3,6	1,4	1,6
Westl. Obersteiermark	1.816	3.219	-2,6	2,3	1,0	0,8
Steiermark	21.936	49.013	-3,7	3,3	12,6	12,9
Österreich	174.613	381.042	-4,1	3,2	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

3.2.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren auf NUTS-3-Ebene

Wie man anhand der Bruttowertschöpfung nach Sektoren (Übersicht 3) sehen kann, wurde die wirtschaftliche Dynamik in der Steiermark in den Jahren 1995 bis 2020 besonders vom **Dienstleistungs-sektor** getragen, der sich in sämtlichen Regionen mit einem Zuwachs grob rund um den Landes- und

Bundesschnitt von über +130% (außer Westl. Obersteiermark mit nur +77% und Östl. Obersteiermark mit +104%) entwickelt hat (höchster Wert in der Oststeiermark mit einer Verzweieinhalbfachung von +150%). Bis 2008 war allerdings der Produktionssektor der wirtschaftliche Motor, der aber 2009 und

nun auch 2020 durch Wirtschaftskrisen besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde (und sich erst 2011, 2012 sowie danach auch 2017 bis 2019 deutlich erholt hat). Aufgrund der hohen Zuwächse der erwähnten Jahre liegt die Entwicklung des sekundären Sektors mit 121% landesweit wieder klar über dem Bundesniveau von 103%, die Land- und Forstwirtschaft (allerdings auf sehr geringem Niveau) ebenfalls, wobei im Bereich der **Produktion** die regionalen Unterschiede relativ hoch sind mit einer mehr als Verzweieinhalbfachung (+165%) seit 1995 in der ländlichen Oststeiermark und einem Zuwachs um nur +67% in der Östlichen Obersteiermark aufgrund deutlicher Rückgänge 2008, 2009, 2016 und besonders 2020.

Wertmäßig unbedeutend ist wie erwähnt inzwischen die **Land- und Forstwirtschaft**, die landesweit mit weiter deutlich fallender Tendenz nur mehr 2,0% der Wertschöpfung ausmacht (Übersicht 4), bundesweit gar nur mehr 1,2%, wobei es in der Oststeiermark immerhin noch 4,5% sind. Von 1995 bis 2007 aufgrund hoher Zuwächse **steigende Anteile** wies in der Steiermark der (im Bundesvergleich starke) **Produktionsbereich** auf, allerdings mit markantem Einbruch um etwa 8% 2009 (nach leichtem Rückgang bereits 2008) und um nun fast 5% 2020, sodass von 1995

bis 2020 ein leicht gefallener Anteil von 34,4% an der gesamten Bruttowertschöpfung resultiert, während der **Dienstleistungssektor** von 61,4% auf 63,5% durch die Entwicklung 2008/2009 und 2020 zwar **gestiegen** ist, jedoch trotzdem weiter deutlich unter dem Bundesniveau von 70,1% liegt.

Damit ist die **Steiermark** im Vergleich zu Österreich insgesamt, wo der tertiäre Sektor im Einklang mit dem globalen Trend ein deutlich höheres Niveau hat, **etwas anders strukturiert**, wobei **große regionale Unterschiede** festzustellen sind. So ist der **Anteil der Dienstleistungen in Graz** als Stadtregion naturgemäß mit 70,2% - und kaum mehr steigender Tendenz - **vergleichsweise hoch**, in der Industrieregion **Östliche Obersteiermark** hingegen mit 53% sehr niedrig, wobei diese Region ihrem traditionellen Ruf alle Ehre macht und bundesweit nach dem oberösterreichischen Industriegebiet Steyr-Kirchdorf sowie dem Innviertel - trotz deutlichen Rückgangs von 2008 bis 2010 und auch 2013, 2016 und nun 2020 - die NUTS 3-Region mit dem **drittgrößten Anteil des Produktionssektors** (44,9%) ist.

Tabelle 15

Bruttowertschöpfung (BWS) nach Wirtschaftssektoren, 1995 und 2020, laufende Preise									
NUTS3-Region	Primärer Sektor (I)			Sekundärer Sektor (II)			Tertiärer Sektor (III)		
	absolut, in Mio. Euro		Veränd.	absolut, in Mio. Euro		Veränd.	absolut, in Mio. Euro		Veränd.
	1995	2020	in %	1995	2020	in %	1995	2020	in %
Graz	87	76	-12,6	2.544	5.922	132,8	5.985	14.127	136,0
Liezen	91	89	-2,2	378	775	105,0	793	1.874	136,3
Östl. Oberstmk.	97	97	0,0	1.388	2.317	66,9	1.342	2.742	104,3
Oststeiermark	271	349	28,8	1.058	2.802	164,8	1.835	4.586	149,9
West- u. Südstmk.	128	172	34,4	886	2.218	150,3	1.224	2.957	141,6
Westl. Oberstmk.	91	113	24,2	604	1.112	84,1	940	1.664	77,0
Steiermark	764	896	17,3	6.858	15.146	120,9	12.121	27.950	130,6
Österreich	4.132	4.136	0,1	48.352	98.237	103,2	104.706	239.621	128,9
Anteil in %									
	1995	2020	Änd. in PP	1995	2020	Änd. in PP	1995	2020	Änd. in PP
Graz	1,0	0,4	-0,6	29,5	29,4	-0,1	69,5	70,2	0,7
Liezen	7,2	3,3	-4,0	29,9	28,3	-1,6	62,8	68,4	5,7
Östl. Oberstmk.	3,4	1,9	-1,5	49,1	44,9	-4,2	47,5	53,2	5,7
Oststeiermark	8,6	4,5	-4,1	33,4	36,2	2,8	58,0	59,3	1,3
West- u. Südstmk.	5,7	3,2	-2,5	39,6	41,5	1,9	54,7	55,3	0,6
Westl. Oberstmk.	5,6	3,9	-1,7	37,0	38,5	1,5	57,5	57,6	0,1
Steiermark	3,9	2,0	-1,8	34,7	34,4	-0,3	61,4	63,5	2,1
Österreich	2,6	1,2	-1,4	30,8	28,7	-2,0	66,6	70,1	3,5

Primärer Sektor (I): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Sekundärer Sektor (II): Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau

Tertiärer Sektor (III): Erbringung von Dienstleistungen

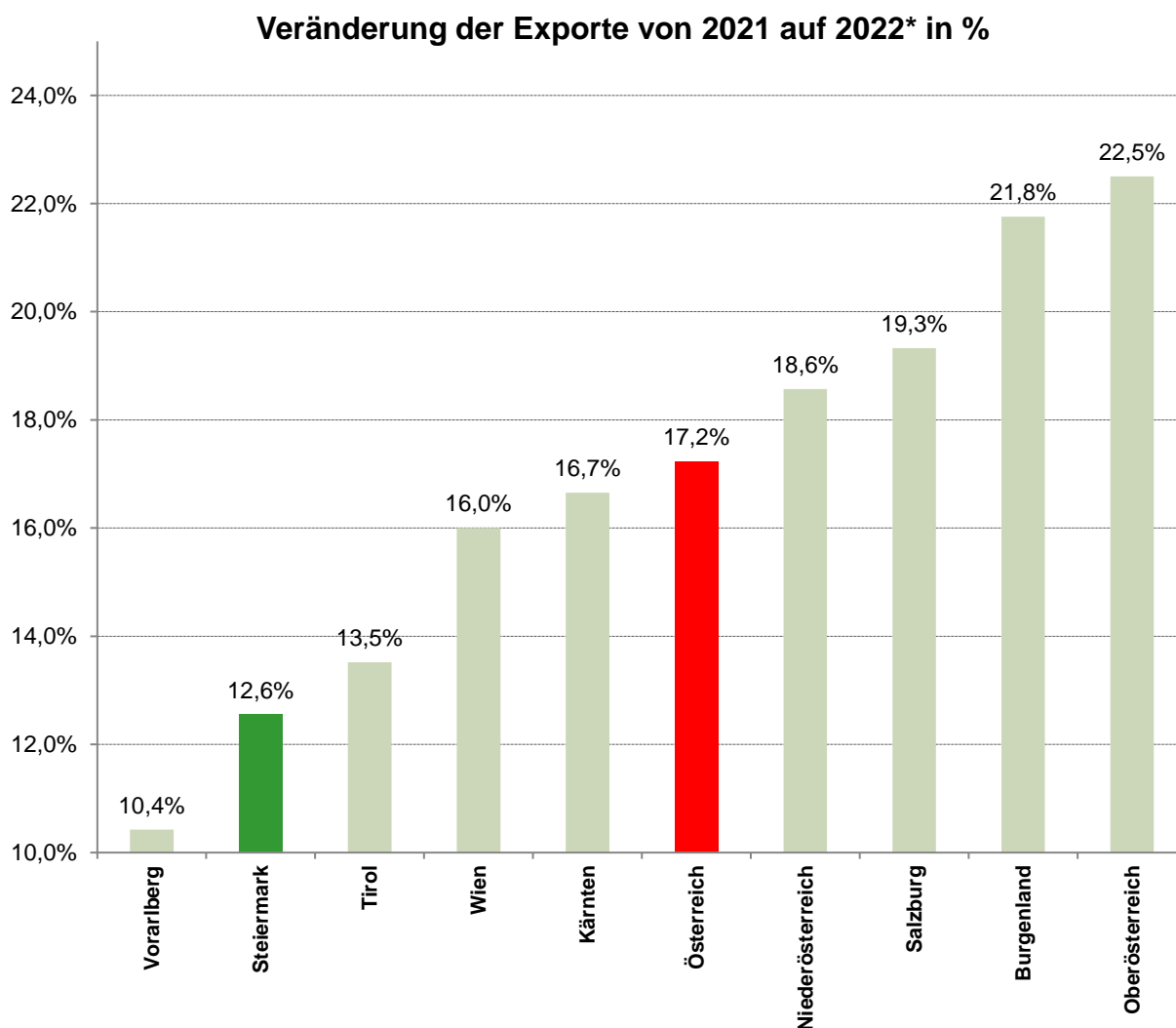
Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand: September 2022; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4. Außenhandel – Exporte und Importe

Die **Exporte** betreffend verzeichnete die **Steiermark** von 2021 auf 2022 (vorläufige Daten) einen **Anstieg um +12,6%** (nach einem Anstieg von 14,7% im Jahr 2021), somit wurden Waren im Wert von 28,91 Mrd. Euro ausgeführt. In Oberösterreich (+22,5%) und im Burgenland (+21,8%) kam es zum höchsten bzw. zweithöchsten Anstieg.

Der Bundesschnitt beträgt +17,2%. Die folgende Grafik zeigt die prozentuelle Veränderung der Exporte in den einzelnen Bundesländern vom Jahr 2021 auf das Jahr 2022.

Grafik 16



Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung; * vorläufige Werte
Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 16

Regionaler Außenhandel in Mio. Euro, 2020 - 2022*					
Bundesland	Exporte				
	2020	2021	2022*	Veränd. 2020/2021 in %	Veränd. 2021/2022 in %
Burgenland	2.184	2.509	3.055	+14,9	+21,8
Kärnten	6.815	8.067	9.410	+18,4	+16,7
Niederösterreich	20.829	24.744	29.339	+18,8	+18,6
Oberösterreich	36.720	42.793	52.422	+16,5	+22,5
Salzburg	10.401	11.495	13.716	+10,5	+19,3
Steiermark	22.387	25.684	28.907	+14,7	+12,6
Tirol	12.995	14.665	16.648	+12,9	+13,5
Vorarlberg	10.417	12.601	13.915	+21,0	+10,4
Wien	19.819	23.028	26.713	+16,2	+16,0
Österreich	142.566	165.586	194.126	+16,1	+17,2
Bundesland	Importe				
	2020	2021	2022*	Veränd. 2020/2021 in %	Veränd. 2021/2022 in %
Burgenland	2.428	3.062	3.589	+26,1	+17,2
Kärnten	6.036	7.676	9.171	+27,2	+19,5
Niederösterreich	23.340	29.874	36.702	+28,0	+22,9
Oberösterreich	28.229	34.781	42.132	+23,2	+21,1
Salzburg	12.245	14.056	16.343	+14,8	+16,3
Steiermark	17.051	20.084	22.789	+17,8	+13,5
Tirol	12.033	14.316	16.172	+19,0	+13,0
Vorarlberg	7.627	9.178	10.823	+20,3	+17,9
Wien	35.432	45.419	55.996	+28,2	+23,3
Österreich	144.421	178.446	213.717	+23,6	+19,8

Rundungsdifferenzen möglich, *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Exporte und Importe hängen wirtschaftlich zusammen. Hohe Exporte erfordern auch Rohstoffe sowie Halb- und Fertigprodukte aus dem Ausland. Da mit dem Wohlstand die Nachfrage nach Gütern steigt, steigt damit auch das Volumen der Importe an.

Exporte wiederum sind einerseits für die Finanzierung der Importe notwendig, andererseits wirken sie positiv auf das BIP bzw. das BRP, denn der Nettoexport, also die Differenz von Export und Import von Gütern und

Dienstleistungen (es werden hier nur Waren, also Ergebnisse aus der Handelsbilanz, dargestellt. Über Dienstleistungen stehen keine Daten auf Bundesländerebene zur Verfügung.), erhöht die Wirtschaftsleistung.

Tabelle 17 zeigt die Handelsbilanz (Nettoexporte) der Bundesländer. **Oberösterreich** weist im Jahr 2022 mit einem **Nettoexport** von **10.289 Mio. Euro** das **beste Ergebnis**

auf, die **Steiermark** folgt mit **6.119 Mio. Euro** aber bereits an **zweiter Stelle**. Auffallend ist das große Nettoexport-Defizit Wiens mit -29.283 Mio. Euro.

Tabelle 17

Handelsbilanz (Nettoexport) der Bundesländer 2021 und 2022*, in Mio. Euro		
Region	2021	2022*
Burgenland	-553	-535
Kärnten	390	240
Niederösterreich	-5.130	-7.363
Oberösterreich	8.012	10.289
Salzburg	-2.561	-2.627
Steiermark	5.600	6.119
Tirol	349	476
Vorarlberg	3.424	3.092
Wien	-22.391	-29.283
ÖSTERREICH	-12.860	-19.591

*vorläufige Daten

Quelle: Statistik Austria (2023);

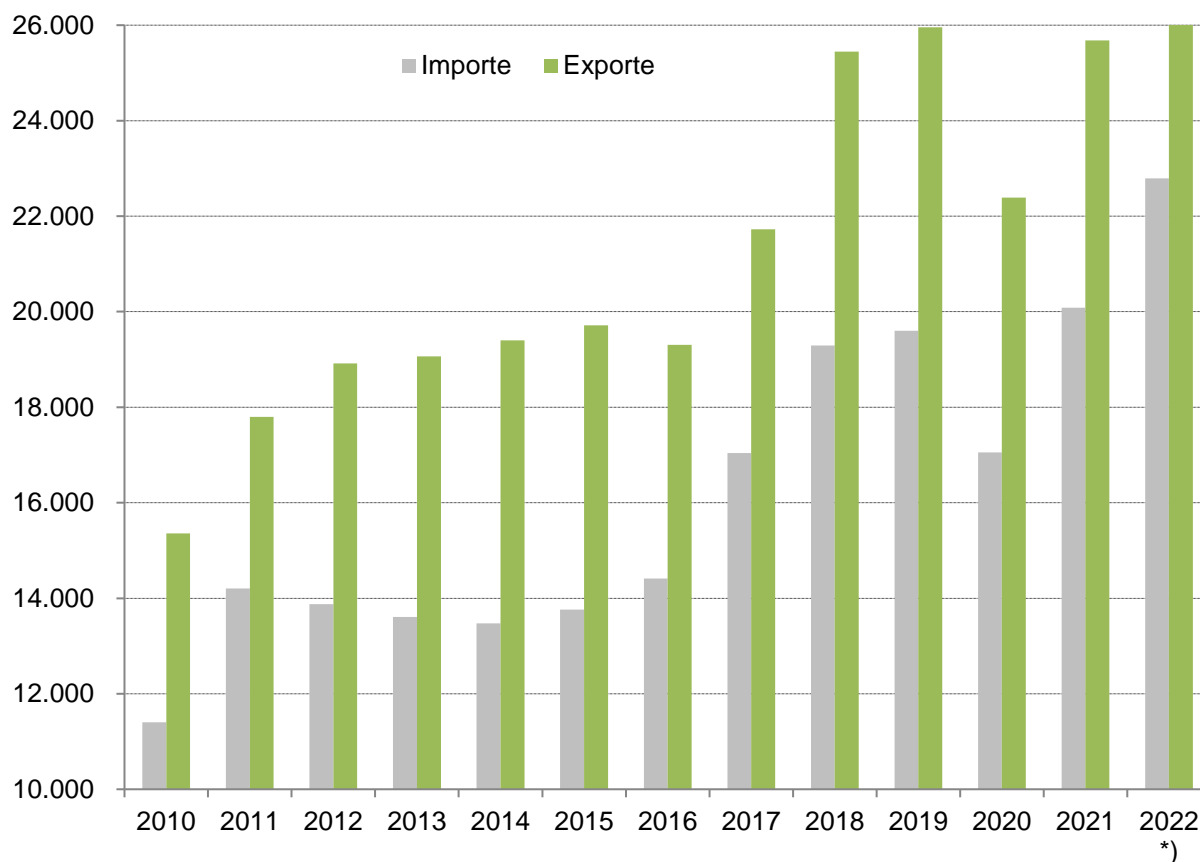
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Gl.

Die Wirtschaftskrise hatte 2009 einen sichtlichen Einfluss auf den Außenhandel, der auch noch 2010 spürbar war. Ab dem Jahr 2011 konnte dann das Volumen wieder gesteigert werden und lag wieder über dem Volumen von vor der Wirtschaftskrise. Im Jahr 2020 sind die Auswirkungen der COVID-Pandemie in den Zahlen deutlich sichtbar (vgl. Grafik 17).

Der steirische Anteil an den österreichischen Exporten ist dann im Jahr 2021 weiter gesunken, von 15,7% auf 15,5%. Im Jahr 2022 beträgt der Anteil nur mehr 14,9%. Die Steiermark liegt damit im Bundesländervergleich beim Exportanteil an dritter Stelle und beim Importanteil an vierter Stelle (vgl. Tabelle 18)

Grafik 17

Steiermark: Außenhandel 2010 - 2022 (in Mio. Euro)



*) vorläufiger Wert für 2022

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Grafik: Abteilung 17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 18

Regionaler Außenhandel, Anteile in %						
Bundesland	Exporte			Importe		
	2020	2021	2022*	2020	2021	2022*
Burgenland	1,5	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7
Kärnten	4,8	4,9	4,8	4,2	4,3	4,3
Niederösterreich	14,6	14,9	15,1	16,2	16,7	17,2
Oberösterreich	25,8	25,8	27,0	19,5	19,5	19,7
Salzburg	7,3	6,9	7,1	8,5	7,9	7,6
Steiermark	15,7	15,5	14,9	11,8	11,3	10,7
Tirol	9,1	8,9	8,6	8,3	8,0	7,6
Vorarlberg	7,3	7,6	7,2	5,3	5,1	5,1
Wien	13,9	13,9	13,8	24,5	25,5	26,2
Österreich	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Rundungsdifferenzen möglich; *vorläufige Werte für 2022

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI.

4.1. Steiermark: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen

Wie schon in den vergangenen Jahren war auch im Jahr 2022 **Deutschland** der mit Abstand **wichtigste Handelspartner** der Steiermark. Im Jahr 2022 wurden Waren im Wert von 7.744 Mio. Euro exportiert, damit kam es zu einem Anstieg um +9,9% gegenüber dem Jahr 2021.

Mit dem **Vereinigten Königreich** kam es innerhalb der TOP-10-Staaten, hinsichtlich der **Exporte**, mit -5,0% zum **einzigsten Rückgang**. Deutliche Zunahmen gab es bei Polen (+30,5%) und Slowenien (+28,5%). Insgesamt nahm der **Warenwert der steirischen Exporte im Jahr 2022** um +12,6% zu. Das Exportvolumen liegt damit im Jahr 2022 deutlich (+11,4%) über dem Vor-Pandemie-Niveau aus dem Jahr 2019 (vgl. Tabelle 19).

Auch bei den steirischen **Importen** liegt **Deutschland** im Jahr 2022 **mit 8.031 Mio. Euro klar an erster Stelle**, hier gab es einen Anstieg um +11,6%.

Prozentuell gesehen haben im Jahr 2022 innerhalb der Top-10-Staaten die **Importe aus Slowenien (+51,2%)** am **stärksten** zugenommen, gefolgt von den USA (+30,5%) und der Tschechischen Republik (+24,3%).

Nach den deutlichen **Rückgängen** bei den **Importen aus dem Vereinigten Königreich** im Jahr 2020 und 2021 fiel das Vereinigte Königreich im Jahr 2022 auf den 21. Platz bei den Importen zurück.

Insgesamt kam es im Jahr 2022 zu einem **Anstieg der steirischen Importe um +13,5%** (vgl. Tabelle 4) (vgl. Tabelle 19).

Tabelle 19

TOP 10 Länder - Steiermark: Außenhandel (in Mio. Euro)					
Exporte					
	2020	2021	2022*	Veränd. 2020/2021 in %	Veränd. 2021/2022 in %
Deutschland	6.167	7.049	7.744	+14,3	+9,9
USA	1.772	2.392	2.620	+35,0	+9,5
Italien	1.315	1.701	2.036	+29,4	+19,7
China	1.047	1.334	1.542	+27,5	+15,6
Vereinigtes Königreich	1.284	1.176	1.118	-8,4	-5,0
Schweiz	758	824	955	+8,7	+15,9
Frankreich	631	716	863	+13,3	+20,6
Ungarn	525	661	863	+25,9	+30,5
Polen	603	700	838	+16,0	+19,8
Slowenien	570	646	830	+13,3	+28,5
restliche Staaten	7.713	8.484	9.498	+10,0	+11,9
Exporte Gesamt	22.387	25.684	28.907	+14,7	+12,6
Importe					
	2020	2021	2022*	Veränd. 2020/2021 in %	Veränd. 2021/2022 in %
Deutschland	6.200	7.194	8.031	+16,0	+11,6
China	1.018	1.677	1.687	+64,8	+0,6
Italien	1.034	1.324	1.473	+28,0	+11,2
Tschechische Republik	722	902	1.121	+24,8	+24,3
Ungarn	601	721	1.091	+20,0	+51,2
Polen	776	740	819	-4,6	+10,7
Slowenien	574	720	783	+25,5	+8,7
Niederlande	443	427	557	-3,7	+30,5
Slowakei	432	511	542	+18,2	+6,1
USA	407	474	488	+16,5	+2,9
restliche Staaten	4.844	5.394	6.197	+11,4	+14,9
Importe Gesamt	17.051	20.084	22.789	+17,8	+13,5

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte für 2022

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung: A17 – Referat Statistik und GI.

Wenn man den **steirischen Außenhandel nach dem Anteil der Länder** betrachtet, zeigt sich folgendes Bild:

Den weitaus höchsten Anteil bei den **Exporten** weist Deutschland mit 26,8% auf, gefolgt von den USA mit 9,1% und Italien mit 7,0%.

Dem gegenüber werden 35,2% der Waren aus Deutschland **importiert** sowie 7,4% aus

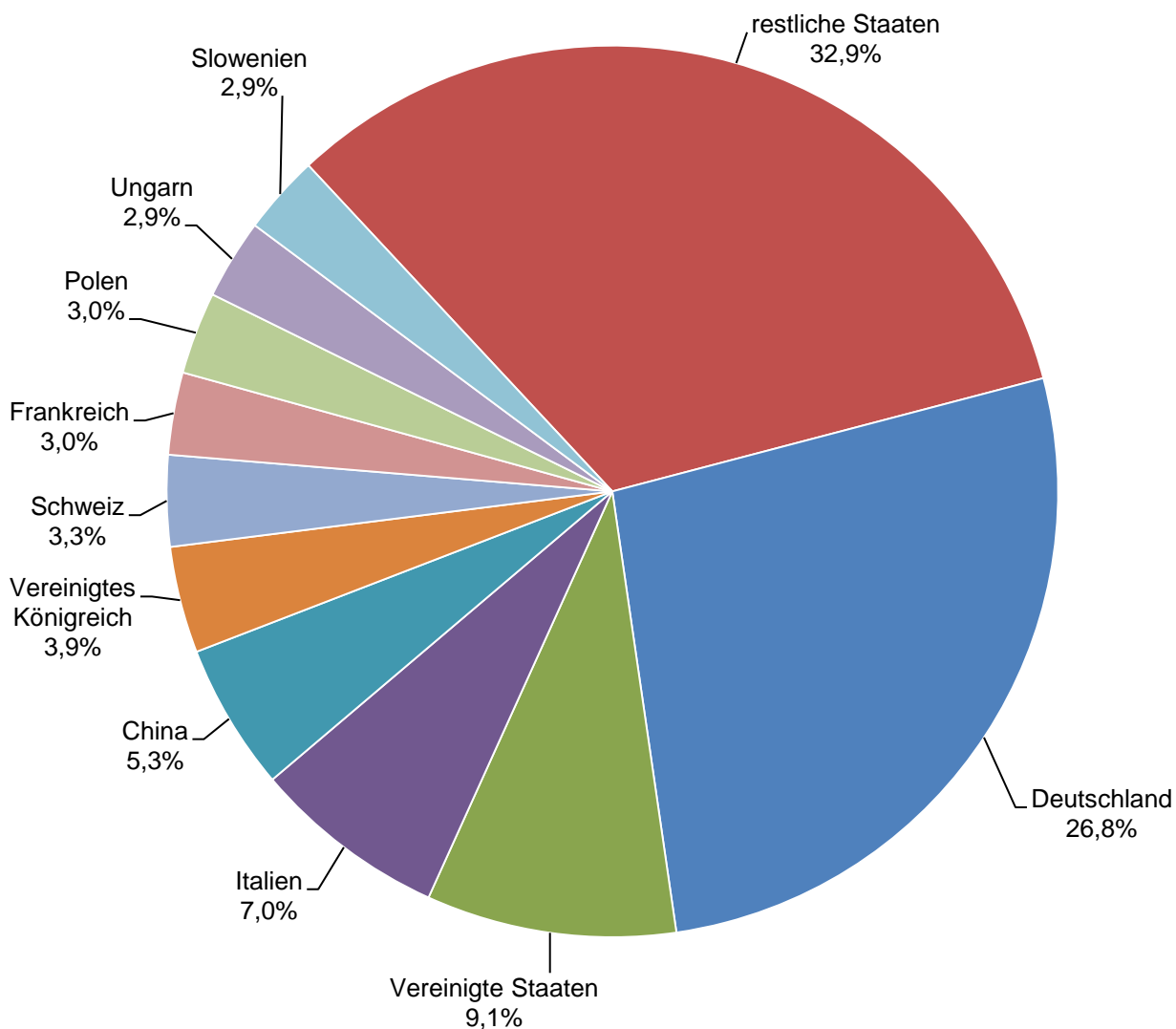
China und 6,5% aus Italien (vgl. Grafik 18 und 19).

Die **Fahrzeugindustrie** (Zugmaschinen, Kraftwagen, -räder, Fahrräder) war auch im Jahr 2022 mit 6.731 Mio. Euro der **exportstärkste Bereich** (trotz Rückgang von -2,6%), gefolgt von der Kessel- und Maschinenindustrie mit 3.440 Mio. Euro (vgl. Tabelle 20).

Die **Fahrzeugindustrie** verzeichnete im Jahr 2022 einen **Rückgang um -1,2%** bei den **Importgütern**, sie befand sich damit aber trotzdem mit absolut 2.820 Mio. Euro auf Platz 1 (vgl. Tabelle 21).

Grafik 18

Steiermark: Exporte 2022*, Anteile der Länder (in %)

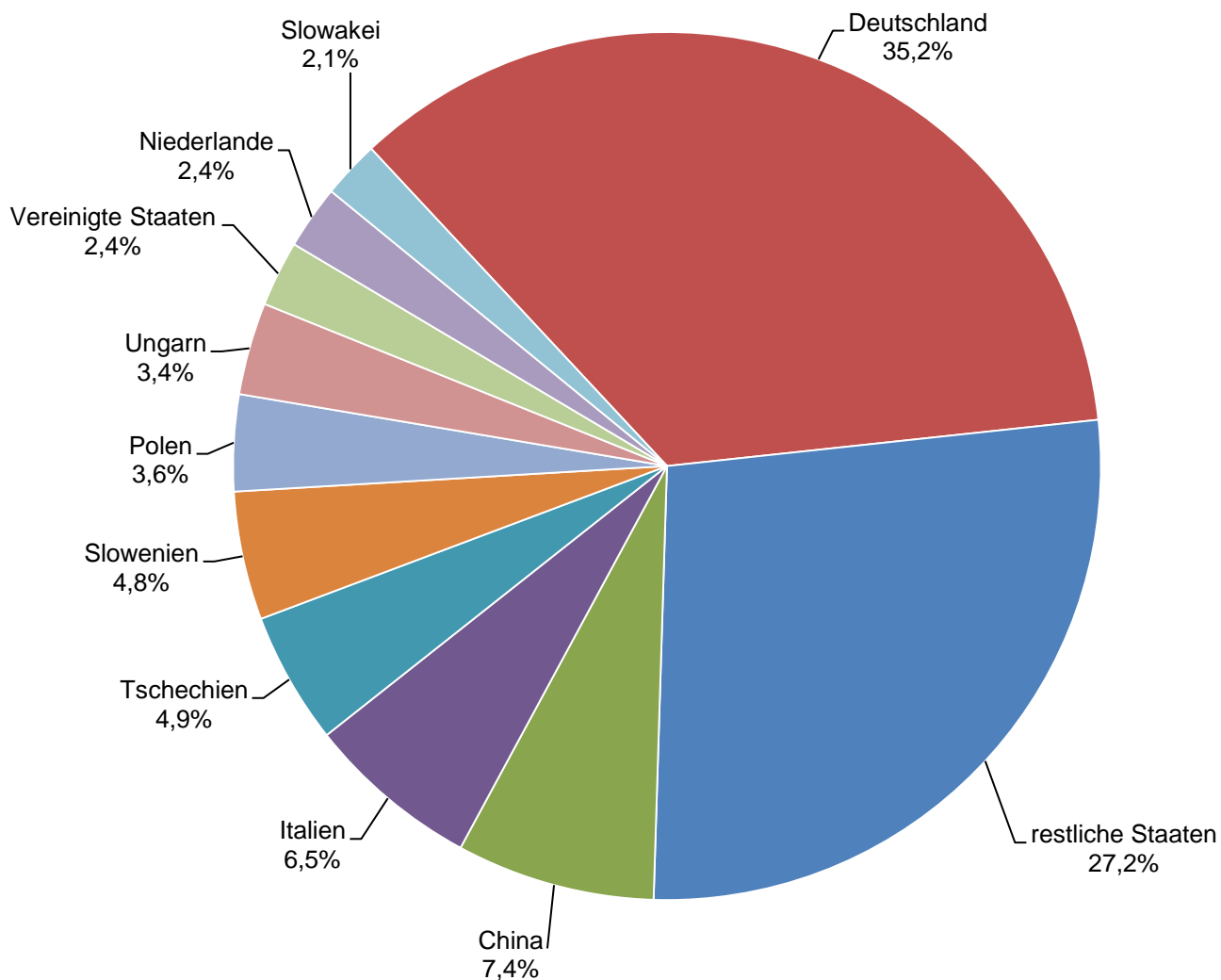


* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19

Steiermark: Importe 2022*, Anteile der Länder (in %)



* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 20

TOP 20 - Steiermark: Exporte nach Warengruppen (in Mio. Euro)				
KN	Warengruppe	2021	2022*	Veränderung in %
87	Zugmaschin.,Kraftwagen, -räder, Fahrräder, Teile davon	6.914	6.731	-2,6
84	Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, mech. Geräte, Teile davon	3.082	3.440	11,6
85	Elektr. Maschinen, elektrotechnische Waren, Teile davon	2.277	2.465	8,3
73	Waren aus Eisen oder Stahl	1.508	2.151	42,7
72	Eisen und Stahl	1.545	2.039	32,0
48	Papier und Pappe, Waren aus Papierhalbstoff, Papier/Pappe	1.371	1.876	36,8
90	Opt., foto-/kinematogr. Geräte, Mess-, Prüfinstrum.,Teile	852	934	9,6
44	Holz und Holzwaren, Holzkohle	826	888	7,6
39	Kunststoffe und Waren daraus	579	684	18,1
38	Verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie	444	573	29,0
30	Pharmazeutische Erzeugnisse	810	490	-39,5
27	Mineral. Brennst., Mineralöle, Erzeugnisse, Destillate usw.	295	452	53,4
76	Aluminium und Waren daraus	215	326	51,3
2	Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse	310	318	2,6
28	Anorganische chemische Erzeugnisse	262	290	10,5
86	Schienenfahrzeuge; Gleismaterial; mechan. Signalgeräte	249	288	15,8
75	Nickel und Waren daraus	227	274	21,1
88	Luftfahrzeuge und Raumfahrzeuge, Teile davon	184	254	38,2
94	Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper ua., vorgef. Gebäude	192	208	8,5
83	Verschiedene Waren aus unedlen Metallen	181	197	8,5
	restliche Warengruppen	3.363	4.028	19,8
Gesamt		25.684	28.907	12,6

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 21

TOP 20 - Steiermark: Importe nach Warengruppen (in Mio. Euro)				
KN	Warengruppe	2021	2022*	Veränderung in %
87	Zugmaschin., Kraftwagen, -räder, Fahrräder, Teile davon	2.854	2.820	-1,2
85	Elektr. Maschinen, elektrotechnische Waren, Teile davon	2.278	2.499	9,7
84	Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, mech. Geräte, Teile davon	2.080	2.324	11,7
27	Mineral. Brennst., Mineralöle, Erzeugnisse, Destillate usw.	938	1.619	72,6
72	Eisen und Stahl	1.042	1.347	29,4
73	Waren aus Eisen oder Stahl	862	963	11,7
90	Opt., foto-/kinematogr. Geräte, Mess-, Prüfinstrum., Teile	708	801	13,2
39	Kunststoffe und Waren daraus	686	798	16,4
94	Möbel, Bettwaren, Beleuchtungskörper ua., vorgef. Gebäude	595	610	2,5
8	Genießb. Früchte u. Nüsse, Schalen v. Zitrusfr. od. Melonen	383	435	13,5
44	Holz und Holzwaren, Holzkohle	233	400	71,4
61	Bekleidung und -zubehör, aus Gewirken od. Gestricken	281	385	37,2
62	Bekleidung u.-zubehör, ausgenom. aus Gewirken/Gestricken	340	378	11,2
75	Nickel und Waren daraus	316	377	19,1
64	Schuhe, Gamaschen und ähnliche Waren, Teile davon	270	363	34,5
38	Verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie	353	339	-3,8
76	Aluminium und Waren daraus	285	296	3,7
40	Kautschuk und Waren daraus	225	286	27,2
30	Pharmazeutische Erzeugnisse	254	265	4,4
48	Papier und Pappe; Waren aus Papierhalbstoff, Papier/Pappe	267	261	-2,3
	restliche Warengruppen	4.833	5.222	8,0
	Gesamt	20.084	22.789	13,5

Rundungsdifferenzen möglich *vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4.2. Exportquote

In Tabelle 22 werden die **Exportdaten des Jahres 2021 und 2022 (vorläufig) dem BRP der Jahre 2021 und 2022 (geschätzt)** gegenübergestellt, um so die **Exportquote** zu berechnen. Natürlich ist dies methodisch nicht ganz sauber, weil die Daten für das BRP für 2022 noch nicht vorliegen und nur grob geschätzt werden können.

Die so errechnete **geschätzte Exportquote der Steiermark beträgt für das Jahr 2022 51,6% (2021: 49,8%)**. Die höchste Exportquote im Jahr 2020 hat Oberösterreich mit 68,2% vor Vorarlberg mit 61,3%. Die niedrigste Exportquote 2022 weist Wien mit 23,9% vor dem Burgenland mit 29,3% auf.

Tabelle 22

Exportquoten der Bundesländer 2021 und 2022						
Region	Exporte in Mrd. Euro		BRP in Mrd. Euro		Exportquote geschätzt ¹⁾ in %	
	2021	2022*	2021	2022*	2021	2022*
Burgenland	2,5	3,1	9,5	10,4	26,4	29,3
Kärnten	8,1	9,4	22,7	25,2	35,5	37,4
Niederösterreich	24,7	29,3	65,0	71,2	38,0	41,2
Oberösterreich	42,8	52,4	70,0	76,9	61,1	68,2
Salzburg	11,5	13,7	29,9	33,7	38,4	40,7
Steiermark	25,7	28,9	51,6	56,0	49,8	51,6
Tirol	14,7	16,6	34,6	38,9	42,4	42,8
Vorarlberg	12,6	13,9	20,7	22,7	60,8	61,3
Wien	23,0	26,7	102,0	111,7	22,6	23,9

* vorläufige Werte

1) Ausgangslage für das BRP 2022 ist das BRP 2021. Angenommen wird ein Wachstum des BRP analog der realen BWS-Entwicklung 2021, erweitert um die Differenz zwischen der nominalen und realen Veränderung des österr. BIP 2022. So ergibt sich für die Steiermark für das Jahr 2022 ein Anstieg um +8,5%, für Wien um +9,6%, usw..

Quelle: Statistik Austria, WIFO;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5. Arbeitsmarkt

In diesem Abschnitt wird kurz auf die Situation am steirischen Arbeitsmarkt eingegangen. Ausführliche Analysen der Entwicklungen auf dem steirischen Arbeitsmarkt für die Jahre 2021 und 2022 sind in eigenen Arbeitsmarktberichten (Heft 2/2022 bzw. Heft 3/2023) der

„Steirischen Statistiken“ verfügbar. Nachfolgend wird kurz auf die Ergebnisse des Arbeitsmarktberichtes 2022 eingegangen.

5.1. Hauptergebnisse des Arbeitsmarktberichts 2022

- **2022** betrug die **Arbeitslosenquote in der Steiermark** (auf Bundeslandebene) **nach österreichischer Berechnungsmethode 5,2%** (2021: 6,5%) und liegt damit deutlich unter dem Bundeswert von 6,3%. Die Arbeitslosenquote der **Männer** betrug **5,4%**, die der **Frauen 5,0%**.
- Nach der **internationalen Methode** zur Berechnung der **Arbeitslosenquote** liegt die **Steiermark** nach den derzeit aktuellsten Daten bei **4,3%** im Jahr 2021 (Österreich 6,2%). Damit weisen die Steiermark und Österreich im internationalen Vergleich sehr gute Werte auf (EU27 7,0%).
- Im Jahresdurchschnitt **2022** waren in der Steiermark laut AMS **30.127 Personen arbeitslos**, das waren um **7.052** oder **19% weniger als 2021**.
- Die **Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-jährigen Frauen** betrug im Jahr **2022 71,1%**, die der **Männer** lag bei **78,3%**, **insgesamt** waren es **74,7%**.
- Bei den Beschäftigten wies die Steiermark im Jahr 2022 (auf Bundeslandebene) mit 19,2% den **zweitgeringsten Ausländer:innen-Anteil** auf (Österreich: 23,7%). Der **Anteil der Ausländer:innen an den Arbeitslosen** betrug im Jahr 2022 **29,3%** (Österreich: 35,2%), die Arbeitslosenquote (auf Bundeslandebene) der Ausländer:innen 7,8% (Österreich: 9,1%).
- Der **Anteil der Jugendlichen** (15 bis unter 25 Jahre) an den **Arbeitslosen** betrug im Jahr 2022 9,9% und war damit höher als 2021 (9,4%), die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe betrug 4,6% (2021: 5,4%). Niedriger gegenüber dem Vorjahr war der Anteil der **25- bis unter 50-Jährigen** mit 53,1% (2021: 54,4%), die Arbeitslosenquote war mit 4,7% (2021: 5,9%) geringer als insgesamt. Gestiegen ist im Jahr 2022 der Anteil der Arbeitslosen **ab 50 Jahre** (von 36,2% 2021 auf 37,0% 2022), die Arbeitslosenquote beträgt 6,7% (2021: 8,2%).
- **77,6% der Arbeitslosen** in der Steiermark hatten **keine Ausbildung**, die **über Pflichtschule oder Lehre** hinausreicht.
- Die **höchsten Arbeitslosenquoten** unter den steirischen Bezirken wiesen 2022 **Graz-Stadt mit 8,7%**, **Bruck-Mürzzuschlag mit 5,6%** sowie **Murtal mit 5,5%** auf, die **niedrigsten Weiz mit 3,0%** und **Murau mit 3,4%**.

5.2. Steirischer Arbeitsmarkt

Im Jahr **2022 stieg die Anzahl der Erwerbspersonen**¹⁰ (Erwerbstätige und Arbeitslose zusammen) laut Mikrozensus um 14.400 Personen bzw. +2,3%, wobei es bei den Männern

einen Anstieg von 4.500 (+1,3%) und bei den Frauen einen Anstieg von 9.900 (+3,4%) gab. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um +3,0% und die Zahl der Arbeitslosen fiel um 12,6% (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 23

Steiermark: Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Arbeitslose von 2010 bis 2022 (in Tsd.)									
Jahr	Erwerbspersonen			Erwerbstätige			Arbeitslose		
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen
2015	615,2	329,9	285,3	586,1	314,4	271,7	29,1	15,5	13,6
2016	623,9	335,2	288,7	592,0	318,0	274,0	31,9	17,2	14,7
2017	626,0	334,9	291,1	597,8	318,5	279,3	28,2	16,4	11,8
2018	630,6	336,4	294,2	605,2	324,2	281,0	25,4	12,2	13,2
2019	635,4	339,7	295,7	614,9	329,7	285,2	20,5	10,0	10,4
2020	632,1	339,3	292,8	604,2	324,4	279,8	27,9	14,9	13,0
2021*	627,8	336,9	291,0	600,8	322,9	277,9	27,1	14,0	13,1
2022*	642,2	341,3	300,9	618,6	327,3	291,2	23,7	14,0	9,7

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, STATcube; *Zeitreihenbruch

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

2022 wurde der durchschnittliche Bestand an vorgemerkten **Arbeitslosen** in der Steiermark mit **30.127** (2021: 37.179) ausgewiesen, das waren um 7.052 bzw. **19,0% weniger als 2021. 2022 fiel die Arbeitslosenquote in der Steiermark von 6,5% auf 5,2%**, in Österreich von 8,0% auf 6,3%.

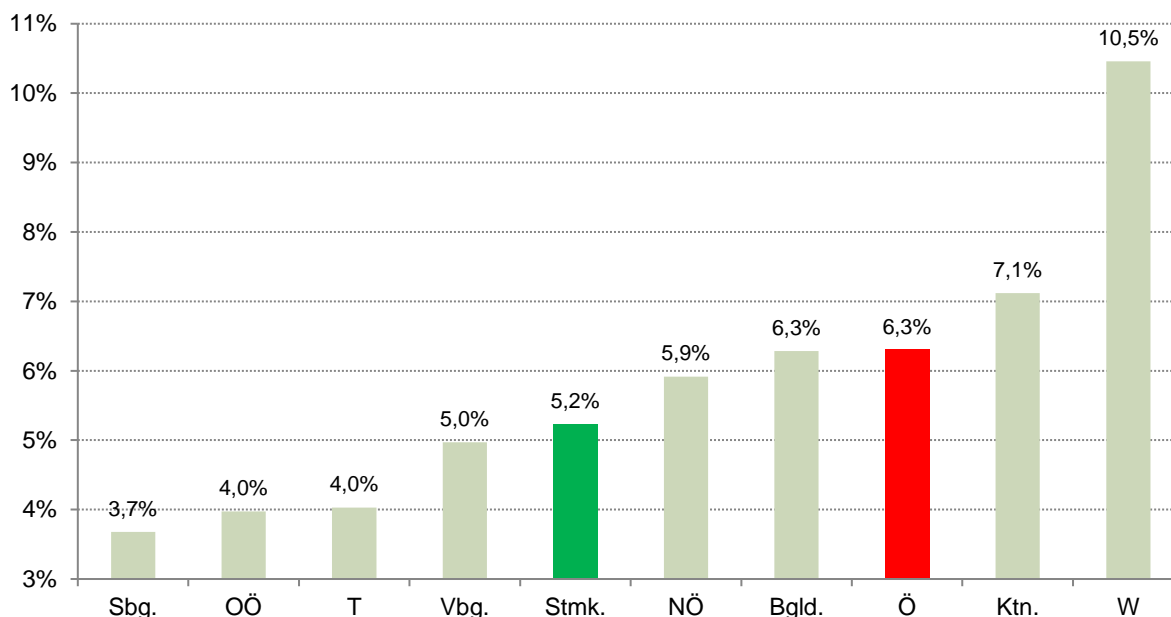
Die **Arbeitslosenquote** der Steiermark liegt mit **5,2% weiter deutlich unter dem Bundesschnitt** von 6,3%. Die **höchsten Arbeitslosenquoten hatten 2022**, wie 2021, **Wien** mit 10,5% und **Kärnten** mit 7,1%. Die **niedrigsten Werte** wurden für **Salzburg** (3,7%) und **Oberösterreich** (4,0%) berechnet (vgl. Grafik 20).

¹⁰ Aufgrund der neuen EU-Sozialstatistikverordnung, die mit 1.1.2021 in Kraft getreten ist, ergeben sich Änderungen für die österreichische Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und

deren Ergebnisse. Ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen vor 2021 ist daher nur eingeschränkt möglich.

Grafik 20

Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2022



Quelle: AMS; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 24

Unselbstständig Beschäftigte in den steirischen Bezirken 2021 und 2022

Bezirk	2021			2022			Veränderung in %		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Graz-Stadt	110.613	59.101	51.512	115.041	61.767	53.274	+4,0	+4,5	+3,4
Deutschlandsberg	24.977	13.451	11.525	25.228	13.490	11.738	+1,0	+0,3	+1,8
Graz-Umgebung	79.985	42.200	37.785	81.817	43.145	38.671	+2,3	+2,2	+2,3
Leibnitz	37.095	19.925	17.170	37.637	20.113	17.524	+1,5	+0,9	+2,1
Leoben	23.026	12.606	10.420	23.488	12.853	10.635	+2,0	+2,0	+2,1
Liezen	32.350	16.999	15.351	33.013	17.310	15.703	+2,1	+1,8	+2,3
Murau	10.625	5.719	4.906	10.677	5.722	4.955	+0,5	+0,1	+1,0
Voitsberg	20.614	10.968	9.646	20.846	11.086	9.760	+1,1	+1,1	+1,2
Weiz	39.421	21.297	18.124	39.829	21.448	18.381	+1,0	+0,7	+1,4
Murtal	27.695	15.263	12.432	28.085	15.420	12.665	+1,4	+1,0	+1,9
Bruck-Mürzzuschlag	37.251	20.208	17.043	37.857	20.562	17.294	+1,6	+1,8	+1,5
Hartberg-Fürstenfeld	37.890	20.278	17.612	38.038	20.309	17.729	+0,4	+0,2	+0,7
Südoststeiermark	32.966	17.716	15.250	33.078	17.651	15.427	+0,3	-0,4	+1,2
STEIERMARK (WO)	514.506	275.731	238.775	524.633	280.876	243.757	+2,0	+1,9	+2,1
STEIERMARK (AO)	533.147	289.149	243.998	545.642	296.056	249.585	+2,3	+2,4	+2,3

Quelle: HVdSV, AMS; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich, WO = Wohnort, AO = Arbeitsort

Insgesamt gab es im Jahr 2022 12.494 unselbständig Beschäftigte mehr in den steirischen Bezirken als im Jahr 2021, das entspricht einem Anstieg von +2,3%. Es kam in allen steirischen Bezirken zu einem Anstieg der Beschäftigung. Den höchsten prozentuellen Anstieg gab es 2022 in Graz-Stadt bei den Männern mit +4,5%, und bei den Frauen in Graz-Stadt mit +3,4% (siehe Tabelle 24).

Die Zahl der produktiv Beschäftigten hat im primären Sektor im Jahr 2022 gegenüber dem Jahr 2021 um +0,7% zugenommen. Im sekundären (produzierenden) Bereich (Abschnitte B-F) stieg die Anzahl der Beschäftigten um 3.915 Personen +2,5%. **Im tertiären Sektor (Abschnitt G-U) kam es zu einem Anstieg um 8.704 Personen (+2,4%)** (vgl. Tabelle 25).

Tabelle 25

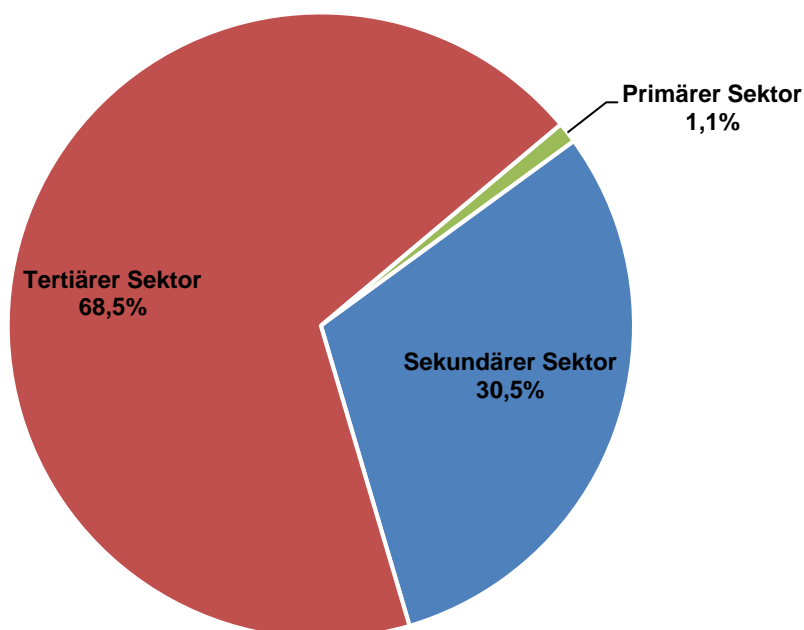
Unselbständig Beschäftigte in der Steiermark, nach Wirtschaftsklassen, 2021 und 2022					
		2021	2022	Veränderung	
ÖNACE-2008-Abschnitte		absolut	absolut	absolut	in %
A	Land. u. Forstwirtschaft; Fischerei	5.662	5.704	+42	+0,7
B-F	produzierender Bereich insgesamt	159.356	163.270	+3.915	+2,5
C-E	Herstellung von Waren & Versorgung und Entsorgung	117.683	120.771	+3.089	+2,6
F	Bau	40.429	41.236	+806	+2,0
G-U	Dienstleistungen	358.183	366.887	+8.704	+2,4
A-U	Gesamt* (produktiv Beschäft.)	523.200	535.861	+12.661	+2,4

* exklusive Personen in Karenz/Präsenzdienst und Wirtschaftsklasse unbekannt

Quelle: HVdSV; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
Rundungsdifferenzen möglich

Grafik 21

Steiermark: Anteil (in %) der produktiv Beschäftigten an den Wirtschaftsklassen 2022



Quelle: HVdSV; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die regionale **Arbeitslosenquote** betrug 2022 steiermarkweit **5,4%** und ist damit gegenüber dem Vorjahr gesunken. Neben der Arbeitslosenquote werden noch folgende zwei Kennzahlen berechnet:

Die **Stellenandrangziffer** ist eine abstrakte statistische Maßzahl, die angibt, wie viele (statistische) Bewerber es für eine offene Stelle gibt.

Die **Stellenandrangziffer** war mit **1,6** Arbeitssuchenden pro offene Stelle 2022 deutlich niedriger als im Vorjahr (2021: 2,6, 2020: 5,2, 2019: 3,1, 2018: 3,3), sie hat sich absolut um -1,0 verringert. Die stärksten Rückgänge weisen Graz-Stadt/Umgebung (-1,2) sowie Voitsberg (-1,1) auf.

Die **Vakanzquote** ist andererseits der Anteil der gemeldeten offenen - und somit nicht besetzten - Stellen am gesamten Arbeitsplatzangebot, also den besetzten und unbesetzten Stellen.

Die **Vakanzquote** stieg steiermarkweit von 2,71% im Jahr 2021 auf **3,4% im Jahr 2022**.

Tabelle 26

Steiermark: Arbeitsmarktkennziffern in den Bezirken im Jahr 2022					
Bezirk	Arbeitslosenquote			Stellenan- drangziffer	Vakanzquote
	Gesamt	Männer	Frauen		
Graz (Stadt u. Umgeb.)	6,7%	7,1%	6,2%	1,9	3,7%
Graz	8,7%	9,2%	8,1%	-	-
Graz-Umgebung	3,7%	3,8%	3,6%	-	-
Deutschlandsberg	5,2%	5,5%	4,9%	1,2	4,4%
Leibnitz	5,5%	5,5%	5,4%	2,8	2,0%
Leoben	5,0%	5,1%	5,0%	1,0	5,3%
Liezen	4,3%	4,5%	4,1%	1,0	4,2%
Murau	3,4%	4,0%	2,6%	1,2	2,8%
Voitsberg	4,5%	5,0%	3,9%	1,9	2,4%
Weiz	3,0%	3,1%	2,8%	0,7	4,3%
Murtal	5,5%	5,4%	5,7%	1,7	3,3%
Bruck-Mürzzuschlag	5,6%	5,7%	5,5%	1,8	3,1%
Hartberg-Fürstenfeld	4,5%	4,6%	4,5%	2,2	2,1%
Südoststeiermark	4,3%	4,9%	3,6%	2,0	2,1%
STEIERMARK (Wohnort)	5,4%	5,7%	5,1%	1,6	3,4%
STEIERMARK (Arbeitsort)	5,2%	5,4%	5,0%	1,6	3,3%

Quelle: AMS; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
Rundungsdifferenzen möglich

6. Löhne und Einkommen

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit der Lohn- und Einkommensentwicklung in der Steiermark. Detailliertere Informationen über das Einkommen werden jährlich in einem eigenen Bericht der Landesstatistik Steiermark veröffentlicht. Nachfolgend werden wichtige Ergebnisse aus dem aktuellen Bericht kurz vorgestellt (vgl. Heft 12/2022).

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Nachfolgend werden u.a. die Ergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2021 dargestellt.

6.1. Löhne und Einkommen in der Steiermark

Der Tariflohnindex 16 (Basis: Jahresdurchschnitt 2016 = 100) misst die Mindestlohnentwicklung in Österreich. Der TLI ist ein bedeutendes Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen und stellt gemeinsam mit anderen Messzahlen zur Lohn- und Preisentwicklung einen wichtigen und sehr aktuel-

len Wirtschaftsindikator dar. Im Jahresdurchschnitt 2022 erzielte der Tariflohnindex 16 einen Stand von 115,1 Punkten und lag damit um +3,0% über dem Wert von 2021. Die Jahresveränderung der Hauptreihen betrug für die Arbeiter und Arbeiterinnen +3,4%, für die Angestellten +3,0% und für die öffentlich Bediensteten auch +3,1% (vgl. Tabelle 27).

Tabelle 27

Tariflohnindex 16 ¹⁾ : Basisjahr 2016, Österreich Veränderung gegenüber Vorjahr								
Jahr	Tariflohnindex		Arbeiter, Arbeiterinnen		Angestellte		Öffentlich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2017	101,4	+1,4	101,8	+1,8	101,3	+1,3	101,4	+1,4
2018	104,2	+2,8	104,4	+2,6	104,1	+2,8	103,7	+2,3
2019	107,3	+3,0	107,7	+3,1	107,3	+3,1	106,9	+3,1
2020	109,8	+2,3	110,3	+2,5	109,7	+2,2	109,5	+2,4
2021	111,7	+1,7	112,4	+1,9	111,5	+1,6	111,0	+1,4
2022	115,1	+3,0	116,2	+3,4	114,8	+3,0	114,4	+3,1

1) Kollektivvertragliche bzw. gesetzliche Mindestlöhne und -gehälter.

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 28

Bruttojahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2021 (in Euro)									
	Insgesamt			Männer			Frauen		
Bundesland	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	137.885	5.216.508	37.832	72.195	3.266.115	45.240	65.690	1.950.393	29.691
Kärnten	265.579	9.407.773	35.424	139.579	5.929.858	42.484	126.000	3.477.915	27.603
Niederöst.	824.405	32.063.097	38.892	434.864	20.201.028	46.454	389.541	11.862.069	30.451
Oberösterr.	764.858	28.351.869	37.068	410.641	18.676.057	45.480	354.217	9.675.811	27.316
Salzburg	289.607	10.080.962	34.809	150.434	6.352.389	42.227	139.173	3.728.573	26.791
Steiermark	618.995	22.030.111	35.590	330.699	14.120.849	42.700	288.296	7.909.262	27.435
Tirol	400.136	13.321.032	33.291	209.321	8.542.164	40.809	190.815	4.778.868	25.045
Vorarlberg	193.699	7.033.998	36.314	101.297	4.600.486	45.416	92.402	2.433.512	26.336
Wien	933.086	33.652.367	36.066	491.672	19.639.765	39.945	441.414	14.012.602	31.745
Österreich*	4.641.938	165.388.309	35.629	2.489.568	104.679.525	42.047	2.152.370	60.708.785	28.206

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2021 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 35.590 Euro knapp unter dem österreichischen Durchschnitt von 35.629 Euro an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 38.892 Euro und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 33.291 Euro erzielt (vgl. Tabelle 28).

Der **durchschnittliche jährliche Bruttojahresbezug** einer **unselbstständig tätigen Person** betrug **2021 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbstständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 35.590 Euro** (+3,5% gg. 2020).

Das jährliche **Netto-Medianeinkommen** in der Steiermark stieg 2021 auf 23.670 Euro (+2,7%, insgesamt), das der Frauen auf 19.132 Euro (+3,4%) und das der Männer auf 27.855 Euro (+2,3%).

Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.469 Euro** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 3.088 Euro** und einen **14. Bezug von 3.051 Euro netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 54.824 Euro bzw. netto 35.981 Euro.

Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.144 Euro** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.526 Euro** und einen **14. Bezug von 2.489 Euro** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 44.724 Euro bzw. netto 30.746 Euro.

Tabelle 29

Nettojahreseinkommen der Arbeitnehmer lt. Lohnsteuerstatistik 2021 (in Euro)											
Bundesland	Einkommen netto 2020			Einkommen netto 2021			Veränderung 20/21 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2020	2021
Burgenland	24.417	28.215	19.962	25.095	28.873	20.634	+2,8	+2,3	+3,4	41,3%	39,9%
Kärnten	22.661	26.773	18.306	23.357	27.459	19.034	+3,1	+2,6	+4,0	46,3%	44,3%
Niederösterr.	24.474	28.288	20.244	25.030	28.878	20.760	+2,3	+2,1	+2,5	39,7%	39,1%
Oberösterr.	23.928	28.551	18.703	24.544	29.339	19.258	+2,6	+2,8	+3,0	52,7%	52,3%
Salzburg	21.837	26.121	17.833	22.670	26.987	18.557	+3,8	+3,3	+4,1	46,5%	45,4%
Steiermark	23.047	27.239	18.508	23.670	27.855	19.132	+2,7	+2,3	+3,4	47,2%	45,6%
Tirol	21.418	26.358	16.667	22.238	27.066	17.407	+3,8	+2,7	+4,4	58,1%	55,5%
Vorarlberg	23.103	29.070	17.668	23.761	29.764	18.268	+2,8	+2,4	+3,4	64,5%	62,9%
Wien	21.554	22.997	20.048	22.152	23.678	20.521	+2,8	+3,0	+2,4	14,7%	15,4%
Österreich	22.503	26.207	18.626	23.160	26.873	19.231	+2,9	+2,5	+3,2	41,6%	39,7%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Der **monatliche Netto-Medianverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.086 Euro** (12tel vom Nettjahresverdienst¹¹), in der **Steiermark** auf **1.973 Euro** und in **Österreich** auf **1.930 Euro**. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 15,4%, in der Steiermark 45,6% und in Österreich insgesamt 39,7%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

In der Steiermark erhöhte sich also das **Netto-Medianeinkommen der Frauen von 2020 auf 2021 um +3,4%** (Österreich +3,2%), das der Männer um +2,3% (Österreich +2,5%).

¹¹ Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte:

Ein jährliches Netto-Medianeinkommen 2021 von 23.670Euro entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto 1.678 Euro sowie einem 13. Gehalt von 1.784 Euro und einem 14. Gehalt von 1.747 Euro.

Tabelle 30

Steiermark: Durchschnittliche Bruttobezüge nach wirtschaftlicher Aktivität 2021					
		jährliche		Monatlich (Jahreszwölfstel)	
Abschnitt lt. ÖNACE 2008		Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11.991	11.256	999	938
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	57.654	45.930	4.805	3.828
C	Herstellung von Waren	45.294	46.502	3.775	3.875
D	Energieversorgung	64.222	56.985	5.352	4.749
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	37.997	35.695	3.166	2.975
F	Bau	34.794	36.221	2.900	3.018
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	31.482	29.747	2.623	2.479
H	Verkehr und Lagerei	36.498	36.310	3.042	3.026
I	Beherbergung und Gastronomie	14.501	14.765	1.208	1.230
J	Information und Kommunikation	52.716	46.687	4.393	3.891
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60.155	54.514	5.013	4.543
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	35.805	31.235	2.984	2.603
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	41.243	39.057	3.437	3.255
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	22.299	22.349	1.858	1.862
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	38.742	38.117	3.228	3.176
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	26.650	22.150	2.221	1.846
S	Sonst. Dienstleistungen	28.151	26.347	2.346	2.196
T + U	Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	24.270	15.576	2.022	1.298
Unbekannt		11.355	11.659	946	972
Insgesamt		35.629	35.590	2.969	2.966

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 30 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich nach Branchen:**

Sowohl bei den **Männern** als auch bei den **Frauen** werden die **höchsten Bezüge** in der Wirtschaftsklasse „**Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen**“ erzielt. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.290 Euro monatlich zwölf Mal, Männer

5.935 Euro. Die niedrigsten Einkommen werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 31

Gender Pay Gap 2020 und 2021 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw. mehr (-)</i> als Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw. mehr (-)</i> als Männer	
Bundesland	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Burgenland	16,4	15,8	10,5	10,3	7,5	4,9	3,6	0,7
Kärnten	17,0	16,9	11,2	11,5	-0,8	-1,2	-7,0	-5,6
Niederösterreich	17,6	17,3	10,6	10,1	-1,6	-1,7	-5,5	-6,4
Oberösterreich	21,1	21,1	15,9	15,9	21,2	20,0	19,8	18,9
Salzburg	19,7	19,3	13,6	13,4	7,2	6,4	6,6	6,2
STEIERMARK	18,2	18,4	13,0	13,3	2,0	1,5	-3,2	-2,7
Tirol	20,5	20,3	15,2	15,4	13,8	12,9	12,9	12,1
Vorarlberg	24,7	24,7	19,5	19,3	21,0	17,7	21,4	17,3
Wien	12,0	11,0	3,3	2,3	-12,5	-11,7	-18,3	-16,8
ÖSTERREICH	16,6	16,4	11,0	10,7	3,0	2,4	-1,6	-1,9

Quelle: Statistik Austria (2022); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **höchste Einkommen** erzielten jene un- selbstständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 40.223 Euro im Durchschnitt und lag um 4.633 Euro bzw. 13,0% über dem Schnitt der Steiermark (35.590 Euro). In Graz-Umgebung gab es 80.672 Arbeitnehmer:innen davon 42.458 Männer, die im Mittel 49.049 Euro brutto verdienen und 38.214 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 30.416 Euro brutto im Jahr 2021 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Leoben, Deutschlandsberg, Bruck-Mürzzuschlag,

und **Voitsberg** und lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 35.629 Euro. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2021 durchschnittlich 34.438 Euro.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2021 in den Bezirken **Liezen** (32.451 Euro), **Südoststeiermark** (33.257 Euro) und **Weiz** (33.468 Euro) erzielt.

Tabelle 32

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2019 bis 2021 (in Euro)					
Bezirke	Jahre			Veränderungen in %	
	2019	2020	2021	2019/20	2020/21
Graz-Stadt	33.337	34.352	35.415	+3,0	+3,1
Deutschlandsberg	34.495	35.051	36.502	+1,6	+4,1
Graz-Umgebung	38.193	39.051	40.223	+2,2	+3,0
Leibnitz	32.988	33.683	35.226	+2,1	+4,6
Leoben	34.972	35.686	36.961	+2,0	+3,6
Liezen	30.931	31.198	32.451	+0,9	+4,0
Murau	31.790	32.523	33.671	+2,3	+3,5
Voitsberg	34.033	34.581	35.985	+1,6	+4,1
Weiz	31.666	32.495	33.468	+2,6	+3,0
Murtal	33.692	34.189	35.320	+1,5	+3,3
Bruck-Mürzzuschl.	35.022	35.180	36.236	+0,5	+3,0
Hartberg-Fürstenf.	31.728	32.344	33.774	+1,9	+4,4
SO-Steiermark	31.383	32.011	33.257	+2,0	+3,9
STEIERMARK	33.664	34.379	35.590	+2,1	+3,5
ÖSTERREICH	33.590	34.453	35.629	+2,6	+3,4

Quelle: Statistik Austria (2022); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Die höchsten Bruttoeinkommen 2021 erzielten Frauen in Graz-Umgebung (30.416 Euro) und Graz-Stadt (29.668 Euro). Nur noch in den Bezirken Deutschlandsberg (27.618 Euro) und Voitsberg (27.582 Euro) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 27.435 Euro.

Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Weiz (24.749 Euro) und in Weiz (24.789 Euro).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (49.049 Euro), in Leoben (45.098 Euro) und in Bruck-Mürzzuschlag (44.859 Euro); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal,

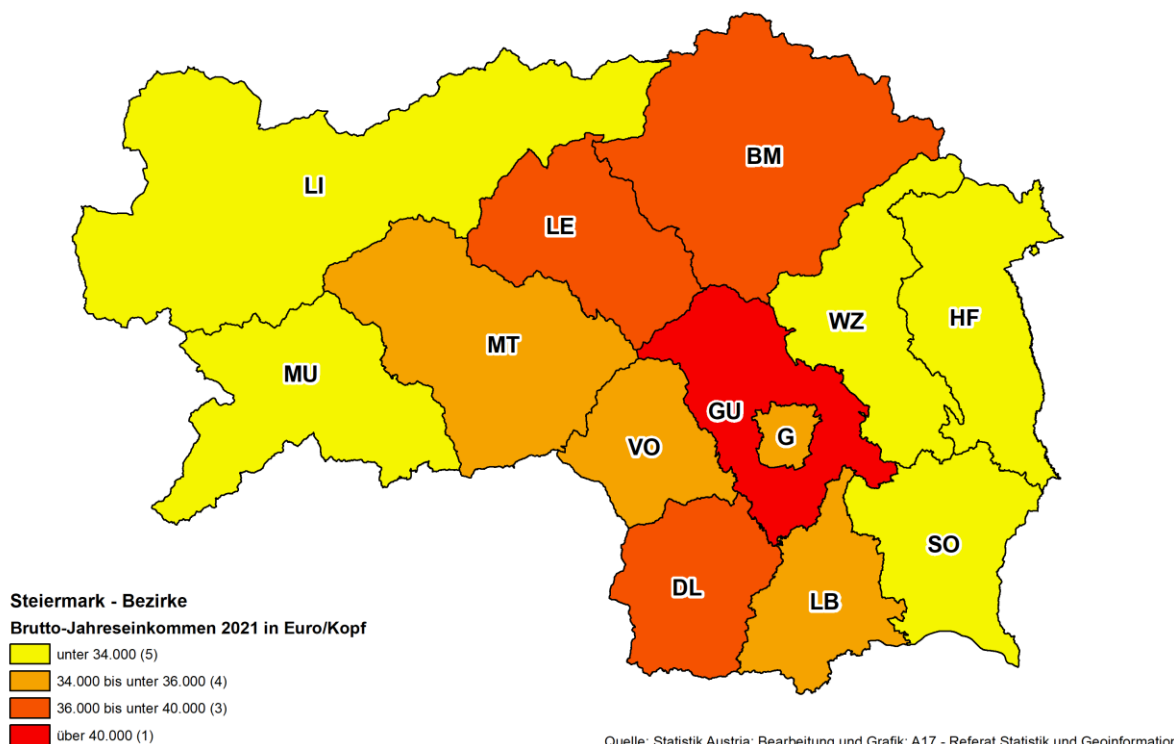
Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 42.700 Euro (steirischer Durchschnitt).

Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen (39.129 Euro) und SO-Steiermark (39.876 Euro).

Im Vergleich zum Jahr 2020 kam es steiermarkweit in jedem Bezirk zu einer positiven Entwicklung der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Leibnitz mit +4,6%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme um +4,7% (höchster Anstieg steiermarkweit!) und bei den Frauen zu einem Anstieg um +4,6% kam.

Grafik 22

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2021



6.2. Kaufkraft in der Steiermark

Im Zusammenhang von Einkommen und Preisen muss natürlich auch auf die Kaufkraft verwiesen werden. Im Heft 12/2008 der Steirischen Statistiken wird aber schon auf die Problematik und Schwierigkeit der Berechnung der Kaufkraft hingewiesen. Die verwendeten Kaufkraftgrößen sind meist nur Einkommensgrößen, eine Einbeziehung der Preise und des verfügbaren Haushaltseinkommens findet meist nicht statt.

Ein gern verwendeter Indikator zur Beschreibung der wirtschaftlichen Situation in einer Region ist die so genannte **stationäre Kaufkraft pro Kopf**. Diese wird mittels einer Stichprobenbefragung (etwa 20.000 Interviews pro Jahr österreichweit) erhoben, wobei

primär das Nettohaushaltseinkommen zuzüglich aller Transferzahlungen jedoch ohne Darlehen und Kredite ermittelt wird. Dennoch stellt die stationäre Kaufkraft kein Wohlstandsmaß im eigentlichen Sinne dar, da in keiner Weise die tatsächliche Verwendung der zur Verfügung stehenden Geldmittel in die Betrachtung einfließt. Die **höchste stationäre Kaufkraft** pro Kopf wurde 2021, wie in den Vorjahren, in **Graz-Stadt** erzielt, gefolgt von den Bezirken Graz-Umgebung und Leoben.

Diese drei Bezirke sind die einzigen, die mit ihrer Kaufkraft über dem Landesschnitt liegen. Die Bezirke Südoststeiermark, Murau und Hartberg-Fürstenfeld lagen weit unter dem steirischen Durchschnitt (vgl. Tabelle 33 und Grafik 23). Bei der Kaufkraft pro Haushalt

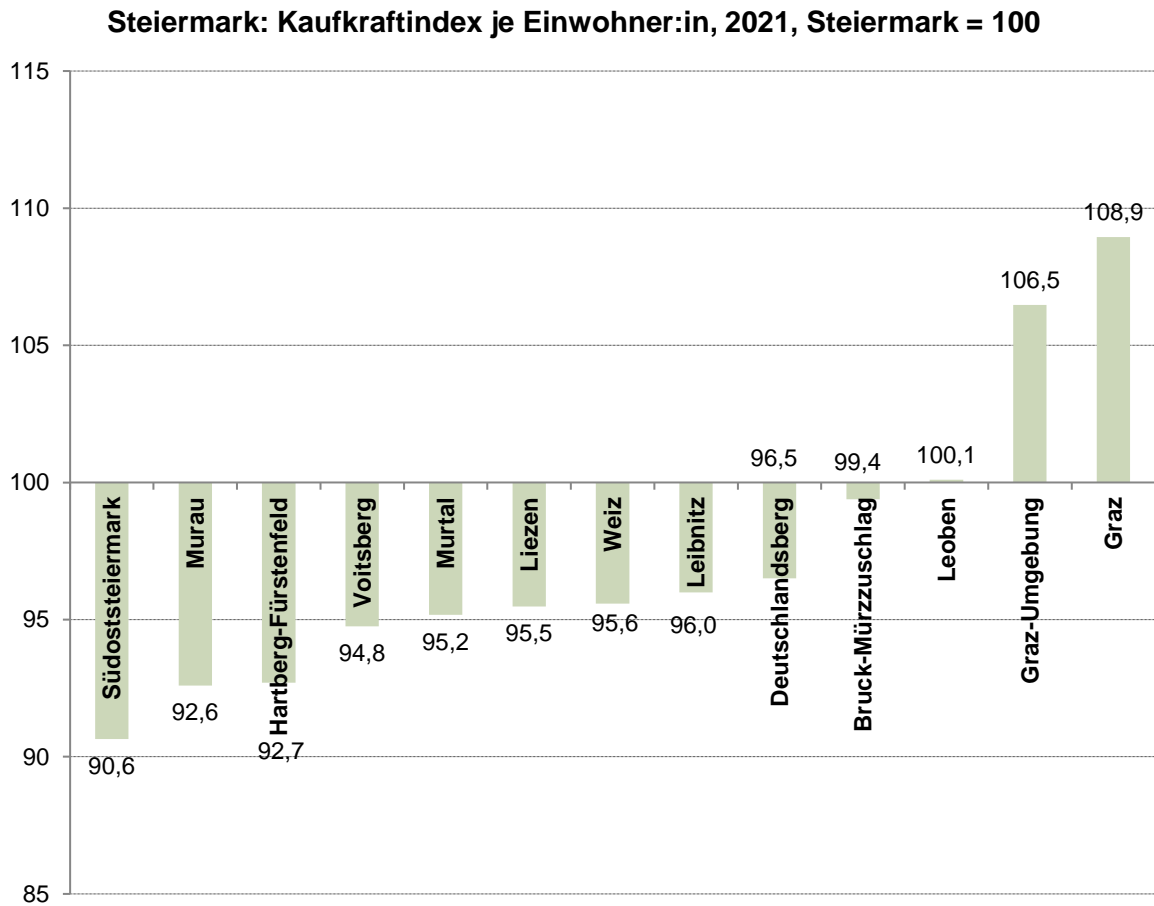
liegt hingegen Graz unter dem Landesschnitt, dafür aber sieben andere Bezirke darüber (vgl. Tabelle 33).

Tabelle 33

Steiermark: Kaufkraftindex (Österreich = 100)				
	je Einwohner:in		je Haushalt	
	2020	2021	2020	2021
Graz	106,0	106,0	94,7	94,6
Deutschlandsberg	93,7	93,9	100,6	100,4
Graz-Umgebung	103,1	103,6	110,3	110,8
Leibnitz	90,6	93,4	97,6	100,3
Leoben	97,6	97,4	85,5	85,4
Liezen	92,9	92,9	94,0	93,9
Murau	87,6	90,1	96,0	98,0
Voitsberg	91,6	92,2	92,6	93,1
Weiz	92,8	93,0	105,1	104,9
Murtal	93,8	92,6	91,4	90,3
Bruck-Mürzzuschlag	97,2	96,7	91,4	91,2
Hartberg-Fürstenfeld	89,5	90,2	102,5	102,9
Südoststeiermark	87,3	88,2	98,8	99,4
Steiermark	96,9	97,3	97,3	97,5

Quelle: REGIODATA (2021/22) in AK (2021/22);
 Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 23



Quelle: Regiodata (2022) in AK (2022); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7. Produktion und Bauwesen in der Steiermark

Als Folge der EU-weiten Harmonisierung im Statistikbereich im Jahr 1996 wurde die bisher in Österreich angewandte Betriebssystematik 1968 durch die **Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 1995)** ersetzt.

Mit 1. Jänner 2008 gilt das neue Klassifikationssystem ÖNACE 2008. Für eine kurze Einführung betreffend dieser Umstellung darf hier auf den Bericht „Wirtschaft und Konjunktur 2007/2008“ (Heft 5/2009) verwiesen werden.

Tabelle 34

ÖNACE-2008-Abschnitte (B-F)		
ÖNACE 2008-Abschnitte	ÖNACE 2008-Abteilung	Benennung
B	05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	10-33	Herstellung von Waren
D	35	Energieversorgung
E	36-39	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
F	41-43	Bauwesen
B-E	05-39	Sachgüterbereich
B-F	05-43	Produzierender Bereich

Quelle: Statistik Austria, Klassifikationsdatenbank; Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und GI

7.1. Produzierender Bereich

Der Produktionsindex ist ein bedeutender kurzfristiger Konjunkturindikator, dessen Ziel es ist, die Schwankungen der realen Produktionsleistungen monatlich zu messen und dabei insbesondere die Wendepunkte des Konjunkturzyklus möglichst früh zu entdecken.

Mit Berichtsmonat Jänner 2018 wurde der Produktionsindex auf eine **neue Basis 2015**

angepasst, die alte Basis 2010 wurde mit dem Berichtsmonat Dezember 2017 eingestellt.

Im Jahr 2022 kam es in der Steiermark zu einem **Anstieg des Produktionsindex des produzierenden Bereichs** von 118,3 auf 123,0. Das entspricht einer **Änderung um +3,8% gegenüber dem Vorjahr** (2020: +10,9%). Im Österreichschnitt gab es 2022 einen Anstieg um +5,9% (siehe Tabelle 35).

Tabelle 35

Produktionsindex produzierender Bereich, ÖNACE 2008, Basis 2015 = 100					
	2020	2021	2022	Veränderung in %	
				2020/21	2021/22
Steiermark	106,9	118,5	123,0	10,9	3,8
Österreich	109,3	119,8	126,9	9,6	5,9

Produktionsindex EU harmonisiert arbeitstätig bereinigt, revidierte Daten
 Quelle: Statistik Austria, Stand August 2023;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Von **Dezember 2021 auf Dezember 2022** kam es in der Steiermark zu einem **Rückgang bei der Anzahl der Betriebe im produzierenden Bereich um -2,3%** bzw. -38 Betriebe auf 1.644 Betriebe. Die **Zahl der unselbstständig Beschäftigten stieg** von 138.246 auf 141.828 (+2,6%). Bei den **Betrieben** kam es 2022 vor allem im Abschnitt „Energieversorgung“ (-53,2%) zu einem deutlichen Rückgang.

Bei den **unselbstständig Beschäftigten** kam es im Jahr 2022 in fast allen Abschnitten, außer im Abschnitt „Energieversorgung“, zu einem **Anstieg**. Am höchsten war dieser im Abschnitt „Bauwesen“ mit +3,6% (vgl. Tabelle 36).

Tabelle 36

Steiermark: Konjunkturstatistik - Betriebe und unselbständig Beschäftigte am 31.12.									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Betriebe					Unselbständig Beschäftigte			
	2021	2022*	Veränderung		2021	2022*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	858	823	-35	-4,1	104.292	107.005	+2.713	+2,6
D	Energieversorgung	77	36	-41	-53,2	3.506	3.316	-190	-5,4
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	98	104	+6	+6,1	3.873	3.986	+113	+2,9
F	Bauwesen	649	681	+32	+4,9	26.575	27.521	+946	+3,6
B-E	Sachgüterbereich	1.033	963	-70	-6,8	111.671	114.307	+2.636	+2,4
B-F	Produzierender Bereich	1.682	1.644	-38	-2,3	138.246	141.828	+3.582	+2,6

*vorläufige Werte für 2022, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand August 2023;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 37

Steiermark: Konjunkturstatistik - Bruttoverdienste und bezahlte Arbeitsstunden									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Bruttoverdienste in Mio. Euro					Bezahlte Arbeitsstunden in Mio.			
	2021	2022*	Veränderung		2021	2022*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	5.233	5.602	+369	+7,0	199,9	203,6	+3,7	+1,9
D	Energieversorgung	211	207	-4	-2,0	6,6	6,3	-0,3	-5,0
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	147	162	+15	+10,5	7,6	7,9	+0,3	+4,1
F	Bauwesen	1.297	1.380	+83	+6,4	57,3	58,5	+1,2	+2,2
B-E	Sachgüterbereich	5.591	5.971	+380	+6,8	214,1	217,8	+3,7	+1,7
B-F	Produzierender Bereich	6.888	7.351	+463	+6,7	271,3	276,3	+5,0	+1,8

*vorläufige Werte für 2022, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand August 2023;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Von 2021 auf 2022 stiegen im produzierenden Bereich die **Bruttoverdienste** um +6,7% auf 7.351 Mio. Euro an. Die **bezahlten Arbeitsstunden** betragen im Jahr 2022 276,3 Mio.

(+1,8%), wobei es hier vor allem im Abschnitt „Energieversorgung“ zu einem deutlichen Rückgang kam (-5,0%) (vgl. Tabelle 37).

Die **Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt, Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen sowie Eigenproduktion für den Wiedereinsatz im selben Betrieb), der im Auftrag eines fremden Unternehmens durchgeführten Lohnarbeit und der an ein fremdes Unternehmen vergebenen Lohnarbeit.

Hier gab es einen Anstieg um **+15,7% im produzierenden Bereich**. Den höchsten Anstieg gab es hier mit +32,9% im Bereich „Energieversorgung“ (vgl. Tabelle 38).

Die **abgesetzte Produktion** umfasst die von der produzierenden Einheit fakturierte und am Markt abgesetzte Menge an Gütern und Leistungen und stieg im Jahr 2022 im produzierenden Bereich auf **52.174 Mio. Euro (+14,2%)**.

Tabelle 38

Steiermark: Gesamtproduktion und Abgesetzte Produktion in Mio. Euro									
ÖNACE 2008-Abschnitte	Gesamtproduktion				Abgesetzte Produktion				
	2021	2022*	Veränderung		2021	2022*	Veränderung		
			abs.	in %			abs.	in %	
B/C Bergbau und Herstellung von Waren	32.867	37.351	+4.484	+13,6	34.804	39.272	+4.468	+12,8	
D Energieversorgung	3.311	4.401	+1.090	+32,9	3.443	4.512	+1.069	+31,1	
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	857	952	+95	+11,1	962	1.058	+96	+10,0	
F Bauwesen	3.499	4.173	+674	+19,3	6.459	7.332	+873	+13,5	
B-E Sachgüterbereich	37.035	42.704	+5.669	+15,3	39.208	44.842	+5.634	+14,4	
B-F Produzierender Bereich	40.534	46.877	+6.344	+15,7	45.667	52.174	+6.507	+14,2	

*vorläufige Werte für 2022, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand August 2023;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Die **technische Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt und Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen) und der im Auftrag eines fremden Unternehmens durchgeführten Lohnarbeit. Von 2021 auf 2022 kam es zu einem Anstieg **um 15,7% im produzierenden Bereich** (vgl. Tabelle 39).

Die **wirtschaftliche Gesamtproduktion** errechnet sich aus der selbst hergestellten Produktion (Eigenproduktion für den Absatz bestimmt und Eigenproduktion für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen) und der an ein fremdes Unternehmen vergebenen Lohnarbeit. Auch hier ist ein deutlicher Anstieg zu erkennen (+15,3%).

Tabelle 39

Steiermark: Technische und Wirtschaftliche Gesamtproduktion in Mio. Euro									
ÖNACE 2008-Abschnitte		Techn. Gesamtproduktion				Wirtschaftl. Gesamtproduktion			
		2021	2022*	Veränderung		2021	2022*	Veränderung	
				abs.	in %			abs.	in %
B/C	Bergbau und Herstellung von Waren	32.406	36.825	+4.419	+13,6	32.933	37.277	+4.344	+13,2
D	Energieversorgung	3.311	4.401	+1.090	+32,9	3.313	4.401	+1.088	+32,8
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	857	952	+95	+11,1	855	943	+88	+10,3
F	Bauwesen	3.499	4.173	+674	+19,3	3.765	4.499	+734	+19,5
B-E	Sachgüterbereich	36.574	42.178	+5.604	+15,3	37.101	42.621	+5.520	+14,9
B-F	Produzierender Bereich	40.073	46.351	+6.279	+15,7	40.867	47.120	+6.254	+15,3

*vorläufige Werte für 2022, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand August 2023;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

In Grafik 25 ist die Entwicklung der **technischen Produktion im Sachgüterbereich** in der Steiermark dargestellt. **Hier wird die Erholung nach dem pandemiebedingten Rückgang deutlich sichtbar.**

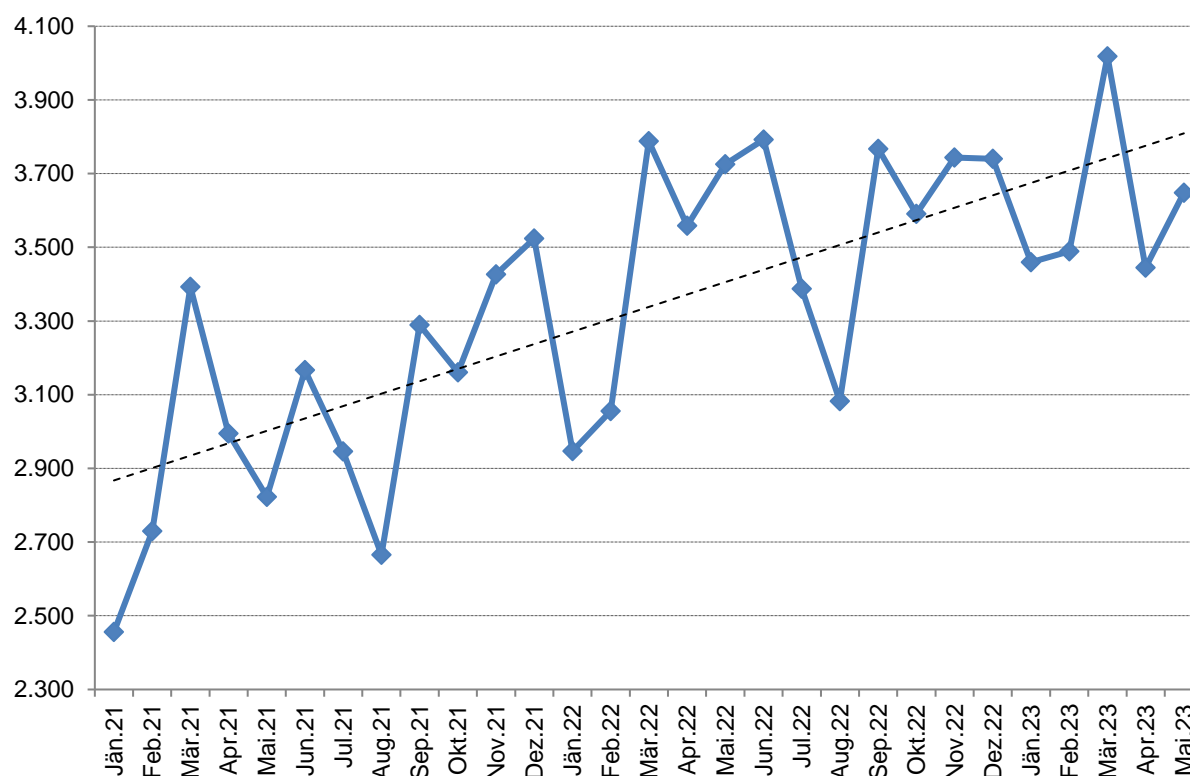
Im Jahr 2021 betrug die monatliche durchschnittliche technische Produktion im Sachgüterbereich rund 3.048 Mio. Euro.

In der **ersten Jahreshälfte 2022** betrug die durchschnittliche monatliche technische Produktion rund **3.478 Mio. Euro**, in der **zweiten Jahreshälfte 2022** rund **3.552 Mio. Euro**.

Im **März 2023** stieg der Wert der technischen Produktion erstmals **auf über 4.000 Mio. Euro an** (vgl. Grafik 24).

Grafik 24

Steiermark: Entwicklung der technischen Produktion im Sachgüterbereich (in Mio. Euro)



Quelle: Statistik Austria (2023), Stand August 2023, vorläufige Daten für 2022;
 Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Daten über **Auftragseingänge** können dazu genutzt werden, die zukünftige Entwicklung der Nachfrage und der Produktionsmöglichkeiten zu bewerten. Die Auftragseingänge sind die „Produktion und der Umsatz von morgen“ und bestimmen das Wachstum auf dem Markt.

Bei näherer Betrachtung der **Auftragseingänge** (siehe Tabelle 40) zeigt sich folgendes Bild:

Die Auftragseingänge betragen **in der Steiermark im Jahr 2022** im Abschnitt B und C (Bergbau und Herstellung von Waren) **32.902 Mio. Euro**. Im Vergleich zum Jahr 2021 gab es hier einen Anstieg **um +10,9% bzw. +3.243 Mio. Euro**. 80% der Auftragseingänge stammen aus dem Ausland, hier gab

es einen Anstieg um +11,7% gegenüber dem Vorjahr. Die inländischen Auftragseingänge stiegen auf 6.539 Mio. Euro (+8,0%).

Die **Auftragsbestände stiegen von Dezember 2021 auf Dezember 2022** um 1.635 Mio. Euro bzw. +8,6% auf 20.614 Mio. Euro. 91% der Auftragsbestände im Bereich „B-C“ sind dem Ausland zuzuordnen (vgl. Tabelle 40).

Im Bauwesen kam es im Jahr **2022 in der Steiermark zu einem Anstieg bei den Auftrags-eingängen um +7,4%**, wobei es bei den inländischen Auftragseingängen ein Plus von 4,3% bzw. +262 Mio. Euro und bei den Auftrags-eingängen aus dem Ausland ein Plus von 121,2% bzw. +198 Mio. Euro gab.

Die **Auftragsbestände zum 31.12. weisen im Bauwesen 2022 ein Minus von 0,6%** gegenüber dem Vorjahr auf. Bei den ausländischen Auftragsbeständen gab es einen Anstieg um

+13,3% gegenüber dem Jahr 2021, bei den inländischen gab es einen Rückgang um 2,0% (vgl. Tabelle 41).

Tabelle 40

Steiermark: Auftragseingänge und Auftragsbestände in Mio. Euro				
Bergbau (B) und Herstellung von Waren (C)				
	2021	2022*	Veränderung	
			abs.	in %
Auftragseingänge	29.659	32.902	+3.243	+10,9
davon Inland	6.055	6.539	+484	+8,0
davon Ausland	23.604	26.363	+2.759	+11,7
Auftragsbestände am 31.12.	18.979	20.614	+1.635	+8,6
davon Inland	2.074	1.858	-215	-10,4
davon Ausland	16.906	18.756	+1.850	+10,9

*vorläufige Werte für 2022, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand August 2023;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 41

Steiermark: Auftragseingänge und Auftragsbestände in Mio. Euro				
Bauwesen (F)				
	2021	2022*	Veränderung	
			abs.	in %
Auftragseingänge	6.237	6.698	+461	+7,4
davon Inland	6.073	6.336	+262	+4,3
davon Ausland	164	362	+198	+121,2
Auftragsbestände am 31.12.	2.266	2.253	-13	-0,6
davon Inland	2.059	2.019	-40	-2,0
davon Ausland	207	234	+28	+13,3

*vorläufige Werte für 2022, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria, STATcube, Stand August 2023;
Bearbeitung und Berechnung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation

8. Betriebsstruktur

Der **Anteil der Betriebe des produzierenden Bereiches** (ÖNACE-Abschnitte B-F/Sekundärer Sektor) beträgt **im Jahr 2021** in der Steiermark 18,7% (Österreich: 17,4%). Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Steiermark keine Veränderung des Anteils.

Der **Dienstleistungssektor** (ÖNACE-Abschnitt G-U/Tertiärer Sektor) verzeichnet einen Anteil von 76,4% (Österreich: 79,7%), wobei es hier in einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr gab.

Der **primäre Sektor** (ÖNACE-Abschnitt A) liegt bei 4,8% (Österreich: 2,9%).

Tabelle 42

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren auf Bezirksebene*						
Bezirk	Anteil 2022 in %			Veränderung gg. VJ in PP		
	Primär	Sekundär	Tertiär	Primär	Sekundär	Tertiär
Graz-Stadt	0,7	11,6	87,7	-0,1	-0,2	0,2
Deutschlandsberg	7,0	26,9	66,1	-0,1	0,3	-0,2
Graz -Umgebung	4,8	22,4	72,8	-0,1	-0,3	0,5
Leibnitz	4,2	23,2	67,8	0,0	-0,2	1,3
Leoben	4,1	18,9	76,9	0,2	-0,2	0,2
Liezen	5,0	18,2	77,7	-0,9	-0,6	0,4
Murau	3,2	22,1	73,0	0,0	-0,1	1,0
Voitsberg	15,6	24,9	71,9	-0,5	-0,4	0,4
Weiz	6,4	20,5	63,9	0,1	0,1	0,5
Murtal	9,0	22,9	70,7	-1,0	-0,3	0,2
Bruck-Mürzzuschlag	4,0	22,5	73,6	-0,1	0,6	-0,5
Hartberg-Fürstenfeld	7,4	24,2	68,4	-0,4	-0,1	0,5
Südoststeiermark	11,7	24,3	64,0	-0,3	0,4	-0,1
Bezirksübergreifend	0,5	14,0	85,6	-0,3	0,7	-0,4
Steiermark	4,8	18,7	76,4	-0,2	0,0	0,2
Österreich	2,9	17,4	79,7	-0,2	-0,1	0,2

**) Arbeitgeberbetriebe haben zumindest einmal im Jahr eine Person über der Geringfügigkeitsgrenze bei der Sozialversicherung angemeldet. Es wird die Anzahl der verschiedenen Konten bzw. Arbeitgeberbetriebe des HVSV innerhalb eines Jahres angegeben. Summe Sektoren = 100%, Rundungsdifferenzen möglich*

Quelle: WIBIS Steiermark (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Im Steiermark-Durchschnitt kommen über ¾ der Betriebe aus dem Dienstleistungssektor. In Graz gibt es anteilmäßig mit **87,7%** die meisten Betriebe in diesem Bereich. Den geringsten Anteil an Betrieben im tertiären Sektor weist der Bezirk Weiz auf (63,9%). Betriebe im primären Sektor kommen im steier-

markweiten Vergleich in Voitsberg anteilmäßig am häufigsten vor (15,6%). **Die Bezirke Deutschlandsberg, Voitsberg und Südoststeiermark liegen bei den Betrieben aus dem Produktionssektor voran** (vgl. Tabelle 42).

8.1. Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftssektoren

40.455 angestiegen. Österreichweit kam es im gleichen Zeitraum zu einem Anstieg um 6.546 Betriebe (+2,2%).

Die Zahl der Arbeitgeberbetriebe ist im Jahr 2022 in der Steiermark um 541 auf

Tabelle 43

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren, NUTS-3-Ebene								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Graz	237	233	1.970	1.992	11.442	11.777	13.649	14.002
Liezen	103	111	505	499	2.076	2.126	2.684	2.736
Östl. Obersteiermark	144	144	732	750	2.640	2.658	3.516	3.552
Oststeiermark	918	901	1.752	1.793	5.006	5.122	7.676	7.816
West- und Südsteiermark	412	393	1.342	1.366	3.655	3.768	5.409	5.527
Westl. Obersteiermark	161	159	593	603	1.842	1.900	2.596	2.662
Steiermark*	2.007	1.960	7.475	7.584	30.432	30.911	39.914	40.455
Österreich	9.366	9.084	52.667	53.560	239.842	245.777	301.875	308.421
Veränderung in %								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2020/ 2021	2021/ 2022	2020/ 2021	2021/ 2022	2020/ 2021	2021/ 2022	2020/ 2021	2021/ 2022
Graz	3,0	-1,7	2,0	1,1	1,8	2,9	1,9	2,6
Liezen	-3,7	7,8	3,5	-1,2	0,8	2,4	1,1	1,9
Östl. Obersteiermark	7,5	0,0	2,1	2,5	1,6	0,7	1,9	1,0
Oststeiermark	0,1	-1,9	1,9	2,3	1,9	2,3	1,7	1,8
West- und Südsteiermark	3,8	-4,6	2,4	1,8	1,4	3,1	1,8	2,2
Westl. Obersteiermark	8,8	-1,2	2,4	1,7	1,9	3,1	2,4	2,5
Steiermark*	2,0	-2,3	1,1	1,5	1,2	1,6	1,2	1,4
Österreich	2,7	-3,0	1,9	1,7	0,4	2,5	0,7	2,2

* Summe Steiermark inkl. Kategorie „Bezirksübergreifend“, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: WIBIS Steiermark (2023); Bearbeitung und Berechnungen: A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 44

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren auf Bezirksebene								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Graz-Stadt	75	71	1.218	1.233	9.046	9.306	10.339	10.610
Deutschlandsberg	120	121	446	463	1.113	1.137	1.679	1.721
Graz -Umgebung	162	162	752	759	2.396	2.471	3.310	3.392
Leibnitz	254	233	594	601	1.688	1.759	2.536	2.593
Leoben	55	56	253	252	1.017	1.028	1.325	1.336
Liezen	103	111	505	499	2.076	2.126	2.684	2.736
Murau	47	40	177	178	576	589	800	807
Voitsberg	38	39	302	302	854	872	1.194	1.213
Weiz	428	420	541	551	1.682	1.722	2.651	2.693
Murtal	114	119	416	425	1.266	1.311	1.796	1.855
Bruck-Mürzzuschlag	89	88	479	498	1.623	1.630	2.191	2.216
Hartberg-Fürstenfeld	210	205	653	667	1.829	1.888	2.692	2.760
Südoststeiermark	280	276	558	575	1.495	1.512	2.333	2.363
Steiermark*	2.007	1.960	7.475	7.584	30.432	30.911	39.914	40.455
Österreich	9.366	9.084	52.667	53.560	239.842	245.777	301.875	308.421
Veränderung in %								
Region	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt	
	2020/ 2021	2021/ 2022	2020/ 2021	2021/ 2022	2020/ 2021	2021/ 2022	2020/ 2021	2021/ 2022
Graz-Stadt	-1,3	-5,3	0,9	1,2	2,2	2,9	2,1	2,6
Deutschlandsberg	6,2	0,8	1,6	3,8	2,0	2,2	2,2	2,5
Graz -Umgebung	5,2	0,0	3,7	0,9	0,3	3,1	1,3	2,5
Leibnitz	3,3	-8,3	1,9	1,2	1,7	4,2	1,9	2,2
Leoben	0,0	1,8	4,5	-0,4	0,8	1,1	1,5	0,8
Liezen	-3,7	7,8	3,5	-1,2	0,8	2,4	1,1	1,9
Murau	2,2	-14,9	-1,7	0,6	1,9	2,3	1,1	0,9
Voitsberg	0,0	2,6	4,5	0,0	-0,2	2,1	0,9	1,6
Weiz	-1,8	-1,9	3,0	1,8	2,3	2,4	1,8	1,6
Murtal	11,8	4,4	4,3	2,2	1,9	3,6	3,0	3,3
Bruck-Mürzzuschlag	12,7	-1,1	0,8	4,0	2,1	0,4	2,2	1,1
Hartberg-Fürstenfeld	0,5	-2,4	1,2	2,1	1,7	3,2	1,5	2,5
Südoststeiermark	2,9	-1,4	1,5	3,0	1,8	1,1	1,9	1,3
Steiermark*	2,0	-2,3	1,1	1,5	1,2	1,6	1,2	1,4
Österreich	2,7	-3,0	1,9	1,7	0,4	2,5	0,7	2,2

* Summe Steiermark inkl. Kategorie „Bezirksübergreifend“, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: WIBIS Steiermark (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

In allen Bezirken kam es im Jahr 2022 zu einem Anstieg bei der Anzahl der Arbeitgeberbetriebe (vgl. Tabelle 44).

Primärer Sektor – Land- und Forstwirtschaft

Im Jahr 2022 kam es im land- und forstwirtschaftlichen Bereich in vier von sechs steirischen NUTS-3-Region zu einem **Rückgang bei den Arbeitgeberbetrieben**. Der einzige Anstieg (in der Östl. Obersteiermark blieb die Anzahl gleich) wurde in Liezen mit +7,8% verzeichnet. Steiermarkweit gab es ein Minus bei den Arbeitgeberbetrieben von -2,3% gegenüber dem Vorjahr (2021: +2,0%) (vgl. Tabelle 43).

Auf Bezirksebene verbuchte im **primären Sektor** der Bezirk **Murau von 2021 auf 2022 mit -14,9% den höchsten Rückgang an Arbeitgeberbetrieben**, gefolgt von Graz-Stadt mit -5,3%. Im Bezirk Liezen +7,8% gab es im Jahr 2022 den höchsten Anstieg auf Bezirksebene (vgl. Tabelle 44).

Sekundärer Sektor – Produktion

Im **Produktionssektor** in der **Steiermark** kam es im Jahr 2022 zu einem **Anstieg** bei der

Anzahl der Betriebe um 109 bzw. +1,5% auf 7.584.

Die Anzahl der Arbeitgeberbetriebe stieg 2022 in fast allen NUTS-3-Region. Im Jahr 2022 gab den höchsten **Anstieg in der NUTS-3-Region Östliche Obersteiermark mit +2,5%**, in Liezen kam es zu einem Rückgang um 1,2% (vgl. Tabelle 43).

Im **Produktionssektor** gab es 2021 den **höchsten Anstieg von Arbeitgeberbetrieben in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag (+4,0%) und Deutschlandsberg (+3,8%)**. Den **höchsten Rückgang von Arbeitgeberbetrieben** gab es **im Bezirk Liezen** mit -1,7% (vgl. Tabelle 44).

Tertiärer Sektor – Dienstleistungen

Im **tertiären Sektor** kam es in der **Steiermark** im Jahr 2022 zu einem **Anstieg von Arbeitgeberbetrieben** um +1,4%. Bei den **NUTS-3-Regionen der Steiermark** kam es mit je **+3,1% in der West- und Südsteiermark sowie der Westlichen Obersteiermark zu den höchsten Anstiegen**.

Den **höchsten Anstieg auf Bezirksebene** gab es im Leibnitz (+4,2%), gefolgt von Murtal (+3,6%). In keinem Bezirk kam es zu einem Rückgang (vgl. Tabelle 43 und 44).

8.2. Unternehmen nach Größenklassen

Im Jahr 2022 gab es bei der **Anzahl der GKK-Unternehmen¹² in der Steiermark einen leichten Anstieg um +1,4% bzw. 1.142 Betriebe gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl**

der Unternehmen stieg von 80.458 auf 81.600.

¹² Klassifikation der Unternehmen erfolgt nach dem Tätigkeitsschwerpunkt

Den größten zahlenmäßigen Anstieg gab es im Jahr 2022 bei Unternehmen mit „bis 9 Beschäftigte“ (+1.046 bzw. +1,4%). Bei Unternehmen mit „10 bis 49 Beschäftigten“ gab es einen Anstieg um +72 bzw. +1,8% (vgl. Tabelle 45).

Die Gliederung der steirischen Betriebe nach Größenklassen (Anzahl der Beschäftigten je Betrieb) zeigt, dass in der **Steiermark mehr als 1/3 (36,3%) der Betriebe durchschnittlich mehr als 250 Personen beschäftigen**. Auf Unternehmen mit „bis 9 Beschäftigte“ entfällt ein Anteil von 15,0% (vgl. Tabelle 46).

Tabelle 45

Steiermark: Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen						
Zahl der unselbständig Beschäftigten je Betrieb	2021		2022		Veränderung Anzahl 2021/22	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
bis 9	75.322	93,6	76.368	93,6	+1.046	+1,4
10 bis 49	4.106	5,1	4.178	5,1	+72	+1,8
50 bis 249	846	1,1	864	1,1	+18	+2,1
250+	184	0,2	190	0,2	+6	+3,3
Gesamt	80.458	100,0	81.600	100,0	+1.142	+1,4

Datenstand Dezember 2021/22

Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 46

Steiermark: Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen						
Zahl der unselbständig Beschäftigten je Betrieb	2021		2022		Veränderung Anzahl 2021/22	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %
bis 9	53.832	15,4	53.381	15,0	-450	-0,8
10 bis 49	84.246	24,0	86.014	24,1	+1.768	+2,1
50 bis 249	86.120	24,6	87.932	24,6	+1.811	+2,1
250+	126.310	36,0	129.396	36,3	+3.086	+2,4
Gesamt	350.507	100,0	356.723	100,0	+6.215	+1,8

Datenstand Dezember 2021/22

Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

9. Land- und Forstwirtschaft

Im folgenden Abschnitt wird die Entwicklung sowie die Struktur der Land- und Forstwirtschaft,

die in der Steiermark verglichen mit anderen Bundesländern eine etwas bedeutendere Rolle spielt, kurz dargestellt.

Tabelle 47

Erwerbstätige in Land- und Forstwirtschaft							
Steiermark				Österreich			
2019	2020	2021	Veränderung 2020/21	2019	2020	2021	Veränderung 2020/21
45.200	45.500	45.600	+0,2%	200.900	202.600	203.800	+0,6%

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort; ESVG 1995, Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. VGR-Revisionsstand September 2022

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** waren im **Jahr 2021** (aktuellste Daten lt. regionaler Gesamtrechnung) **45.600 Personen in der Land- und Forstwirtschaft** tätig. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem **Anstieg um 0,2%**. 22,4% der österreichischen Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft sind in der Steiermark tätig.

Im **Jahr 2022 sank die Anzahl der Rinder in der Steiermark** auf 299.158 Stück (-1,7%). In Österreich kam es zu einem Rückgang um -0,5%. Die Anzahl der steirischen Rinderhalter verringerte sich von 2021 auf 2022 um 68 Betriebe (-2,7%). Auch österreichweit kam es bei den Rinderhaltern zu einem Rückgang um -2,1% gegenüber dem Jahr 2021.

Die **Anzahl der Schweine (-3,5%) und die der Schafe (-1,4%) nahm ab**. Bei den **Ziegen kam in der Steiermark zu einem Rückgang** auf 8.840 (-4,0%).

Tabelle 49 zeigt wichtige makroökonomische Indikatoren der Land- und Forstwirtschaft. Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches in der Steiermark verzeichnete im Jahr 2021 einen Anstieg um

+4,6% auf 1.507 Mio. Euro. In Österreich stieg der Produktionswert um +11,5%. Im Jahr 2021 stieg die Bruttowertschöpfung in der steiermärkischen Landwirtschaft um +4,1%. Im Österreichschnitt kam es mit +16% zu einem deutlichen Anstieg.

Im Jahr 2008 kam es in der Steiermark aufgrund der Verwertung des „Sturmholzes“ **im forstwirtschaftlichen Bereich** zu einer starken Steigerung. Daraufhin folgte im Jahr 2009 ein hoher Rückgang (-36,1% n rev.), während sich die darauffolgenden Jahre aber der Produktionswert in der Forstwirtschaft normalisiert hat. Im Jahr **2021** gab es, nach einem Rückgang 2020, einen **deutlichen Anstieg des Produktionswertes (+61,4%)**.

Bei der **Bruttowertschöpfung** gab es in der Steiermark im forstwirtschaftlichen Bereich einen Anstieg um +51,0% (Österreich: +34,5%) (vgl. Tabelle 49).

Tabelle 48

Viehbestand ¹⁾ : Steiermark und Österreich						
	Steiermark			Österreich		
	2021	2022	Veränderung in %	2021	2022	Veränderung in %
Rinder	304.431	299.158	-1,7	1.870.10	1.861.07	-0,5
<i>davon Milchkühe</i>	79.339	81.735	+3,0	526.461	550.554	+4,6
<i>Betriebe mit Rindern</i> ²⁾	9.781	9.515	-2,7	53.656	52.545	-2,1
Schweine	732.655	706.794	-3,5	2.785.58	2.650.15	-4,9
<i>Betriebe mit Schweinen</i> ²⁾	4.339	4.407	+1,6	19.638	19.201	-2,2
Schafe	73.218	72.188	-1,4	402.345	400.664	-0,4
<i>Betriebe mit Schafen</i> ²⁾	3.360	3.329	-0,9	16.398	16.181	-1,3
Ziegen	9.208	8.840	-4,0	100.601	99.019	-1,6
<i>Betriebe mit Ziegen</i> ²⁾	1.881	1.824	-3,0	10.330	10.310	-0,2

1) zum Stichtag 1. Dezember 2) Die (hochgerechnete) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Gattung hielten

Quelle: Statistik Austria (2022/2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 49

Hauptergebnisse der regionalen land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung						
	Steiermark			Österreich		
	2020	2021	Veränderung in %	2020	2021	Veränderung in %
Landwirtschaft						
Produktionswert ¹⁾	1.386,2	1.452,7	+4,8	7.461,6	7.658,4	+2,6
Bruttowertschöpfung ²⁾	610,6	654,7	+7,2	3.060,4	3.098,0	+1,2
Forstwirtschaft						
Produktionswert ¹⁾	447,7	409,0	-8,6	1.966,9	1.703,6	-13,4
Bruttowertschöpfung ²⁾	200,1	179,5	-10,3	869,5	738,8	-15,0

Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen, LGR/FGR-Revisionsstand: Juli 2022

1) Produktionswert des landwirtschaftlichen bzw. forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen [in Mio. EUR (zu laufenden Preisen)]

2) Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen [in Mio. EUR (zu laufenden Preisen)]

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

10. Tourismus

Im Jahr 2018 konnten in der Steiermark erstmals über 13 Mio. Nächtigungen verbucht werden. Dieser Trend setzte sich auch 2019 weiter fort. Pandemiebedingt kam es dann

2020 und 2021 zu einem Rückgang im Tourismus.

Im Jahr **2022** kam es dann wieder zu einem **Anstieg der Übernachtungen um +45,5% auf 13 Mio.**

Tabelle 50

Steiermark: Ankünfte und Übernachtungen 2021 und 2022				
	Kalenderjahr 2021		Kalenderjahr 2022	
	absolut	Veränderung gg. 2020	absolut	Veränderung gg. 2021
Ankünfte insgesamt	2.727.241	-6,8%	4.122.181	+51,1%
Übernachtungen insgesamt	8.944.444	-10,7%	13.014.627	+45,5%
davon Inländer	5.942.041	-6,9%	7.711.025	+29,8%
Ausländer	3.002.403	-17,6%	5.303.602	+76,6%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	3,3	-4,3%	3,2	-3,7%

1) durchschnittliche Aufenthaltsdauer = Übernachtungen/Ankünfte

Quelle und Bearbeitung: A17 – Referat Statistik und Geoinformation (2023a)

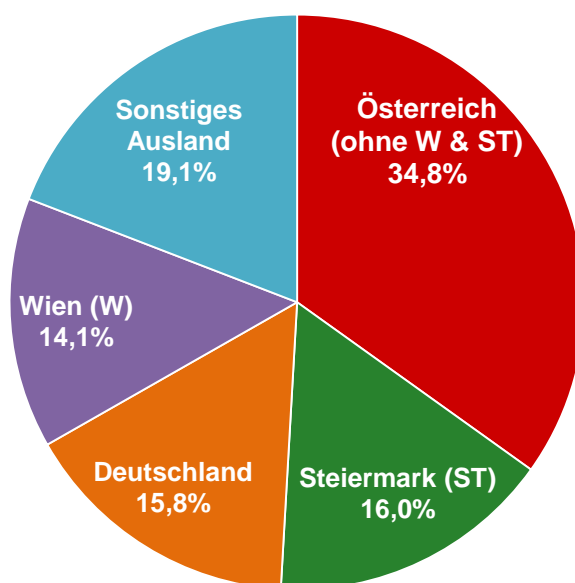
Im Jahr **2022** wurde bei den Ankünften ein **Anstieg um 51,1%** verzeichnet. Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** ist gegenüber dem Jahr 2021 gesunken und liegt nun bei 3,2 Tagen (vgl. Tabelle 50).

Knapp 7 von 10 der Ankünfte in der Steiermark sind im Jahr 2022 auf inländische Gäste zurückzuführen, wobei es bei den Gästen aus dem Burgenland (+48,9%) das deutlichste Plus gab, im Vergleich zum Vorjahr kam es in allen Bundesländer zu einem Anstieg.

Den höchsten absoluten Anstieg gab es mit +233.430 bei den Gästen aus Deutschland. Mit 653.316 Ankünften stellen die Gäste aus Deutschland die größte ausländische Gästegruppe dar, gefolgt von Tschechien, den Niederlanden, Ungarn und Polen (vgl. Grafik 25 und Tabelle 51).

Grafik 25

Steiermark: Ankünfte 2022 nach Herkunftsländergruppen



Quelle: Landesstatistik Steiermark (2023a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und

Tabelle 51

Steiermark: Ankünfte nach Herkunftsländern 2021 und 2022						
Herkunftsland	Kalenderjahr 2021			Kalenderjahr 2022		
	absolut	Veränd. gg. VJ		absolut	Veränd. gg. VJ	
		absolut	in %		absolut	in %
Österreich (Inland)	1.927.975	-137.667	-6,7	2.679.470	751.495	39,0
davon Steiermark	442.825	-35.637	-7,4	660.507	217.682	49,2
Wien	419.371	-42.792	-9,3	580.979	161.608	38,5
Niederösterreich	406.175	-38.050	-8,6	563.977	157.802	38,9
Oberösterreich	272.691	-18.812	-6,5	355.213	82.522	30,3
Ausland	799.266	-59.862	-7,0	1.442.711	643.445	80,5
davon Deutschland	419.886	4.889	1,2	653.316	233.430	55,6
Tschechische Republik	59.039	-22.011	-27,2	122.451	63.412	107,4
Niederlande	57.264	18.279	46,9	99.972	42.708	74,6
Ungarn	40.075	-46.137	-53,5	110.109	70.034	174,8
Polen	38.163	2.890	8,2	63.738	25.575	67,0
Italien	20.398	3.412	20,1	37.270	16.872	82,7
Insgesamt	2.727.241	-197.529	-6,8	4.122.181	1.394.940	51,1

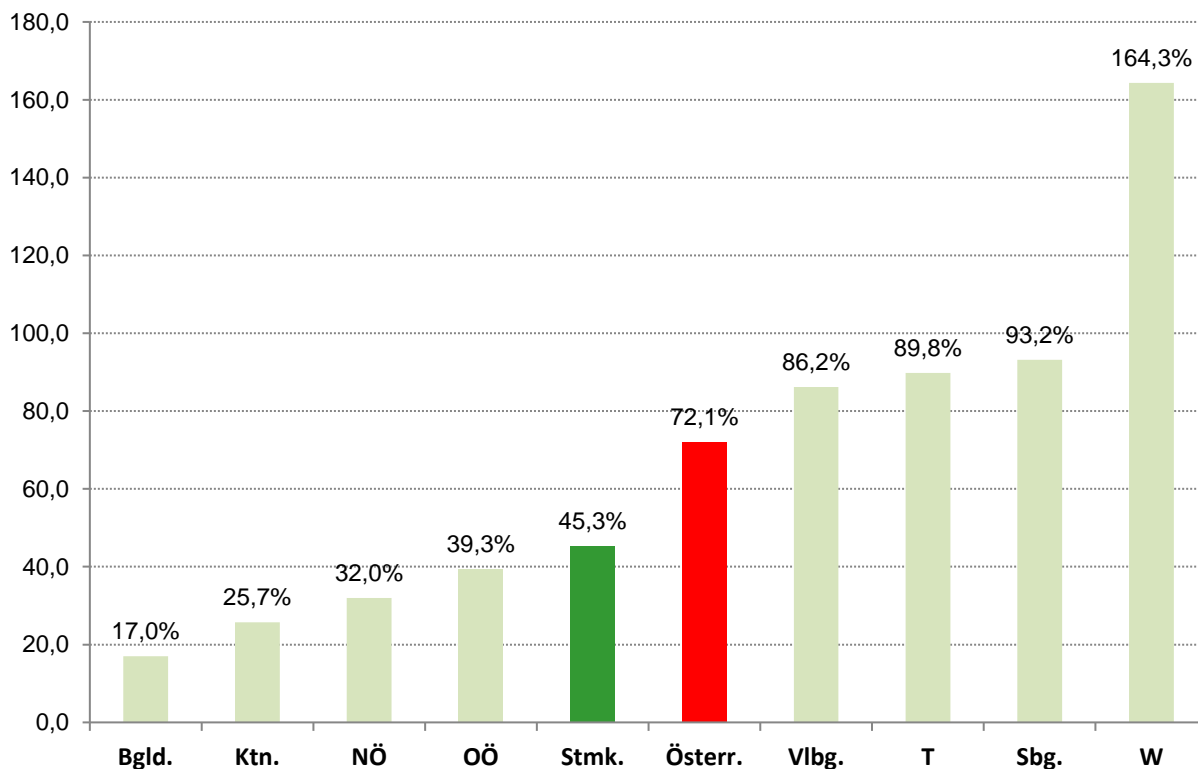
Quelle: Landesstatistik Steiermark (2023a); eigene Berechnungen: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In allen Bundesländern gab es laut WIFO-Berechnungen im Jahr 2022 ein Plus bei den Übernachtungen. Der größte Anstieg wurde

mit +164,3% in Wien festgestellt. Die Steiermark weist mit +45,3% einen unter dem Bundesschnitt (72,1%) liegenden Anstieg auf (vgl. Grafik 26).

Grafik 26

Übernachtungen 2022, Veränderung zum VJ in %



Quelle: WIFO (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

11. Energiewirtschaft

In vielen Bereichen der Energiewirtschaft und Energiestatistik sind nur bundesweite Daten verfügbar, so z.B. bei der Aufteilung des Endverbrauchs nach Sektoren und Bereichen sowie nach Erzeugung.

Verfügbar ist jedoch eine Aufteilung des Gesamtendverbrauchs nach Bundesländern. Die Steiermark ist hier für rund 17,0% des österreichischen energetischen Endverbrauchs (EE) verantwortlich. Seit dem Jahr 1990 sank der Anteil von 17,6% auf 17,0% im Jahr 2021. Den größten Anteil im Jahr 2021 am EE hatte Oberösterreich mit 21,7%, vor Niederösterreich mit 21,4%. Die Steiermark liegt mit 17,0% und einem Verbrauch von

190.617 TJ an dritter Stelle. An letzter Stelle befinden sich die Bundesländer Burgenland (3,2%) und Vorarlberg (3,8%) (vgl. Grafik 27 und Tabelle 52).

Im Indexvergleich (1990=100) kam es in Österreich von 1990 bis 2019 zu einer Erhöhung des energetischen Endverbrauchs um +49,4%. Pandemiebedingt kam es dann 2020 zu einem Rückgang auf +38,4%. Im Vergleich dazu entwickelte sich der energetische Endverbrauch in der Steiermark schwächer und liegt im Jahr 2019 bei einer Steigerungsrate von rund +41,1% gegenüber dem Jahr 1990. Im Jahr 2020 lag die Rate dann nur mehr bei 33,3%. 2021 stieg der Endverbrauch wieder deutlich an und liegt nun bei 190.617 TJ (vgl. Tabelle 52).

Tabelle 52

Energetischer Endverbrauch (EE) laut Gesamtenergiebilanz									
	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021
EE Steiermark¹	134.024	142.935	159.259	183.488	184.576	179.835	189.098	178.588	190.617
Anteil am österreichischen Endverbrauch in %	17,6	16,9	17,0	16,6	16,5	16,4	16,6	16,9	17,0
Veränderung des EE in % (Basisjahr 1990)									
Österreich	-	10,8	22,7	45,0	46,4	43,9	49,4	38,4	47,3
Burgenland	-	14,5	25,7	48,2	53,6	54,5	55,8	48,1	60,8
Kärnten	-	9,2	19,2	44,0	45,3	44,5	48,7	38,7	49,7
Niederösterreich	-	12,9	28,5	51,1	56,4	56,5	65,1	43,6	52,2
Oberösterreich	-	9,0	26,1	45,6	47,9	46,0	54,1	46,0	56,3
Salzburg	-	12,2	18,4	52,0	48,5	39,8	39,1	30,5	36,9
Steiermark	-	6,6	18,8	36,9	37,7	34,2	41,1	33,3	42,2
Tirol	-	12,5	23,2	52,6	48,3	54,0	55,2	46,5	54,8
Vorarlberg	-	8,7	12,5	32,4	36,8	30,6	39,2	30,6	38,9
Wien	-	15,4	19,8	41,0	39,6	30,9	31,9	24,8	31,4

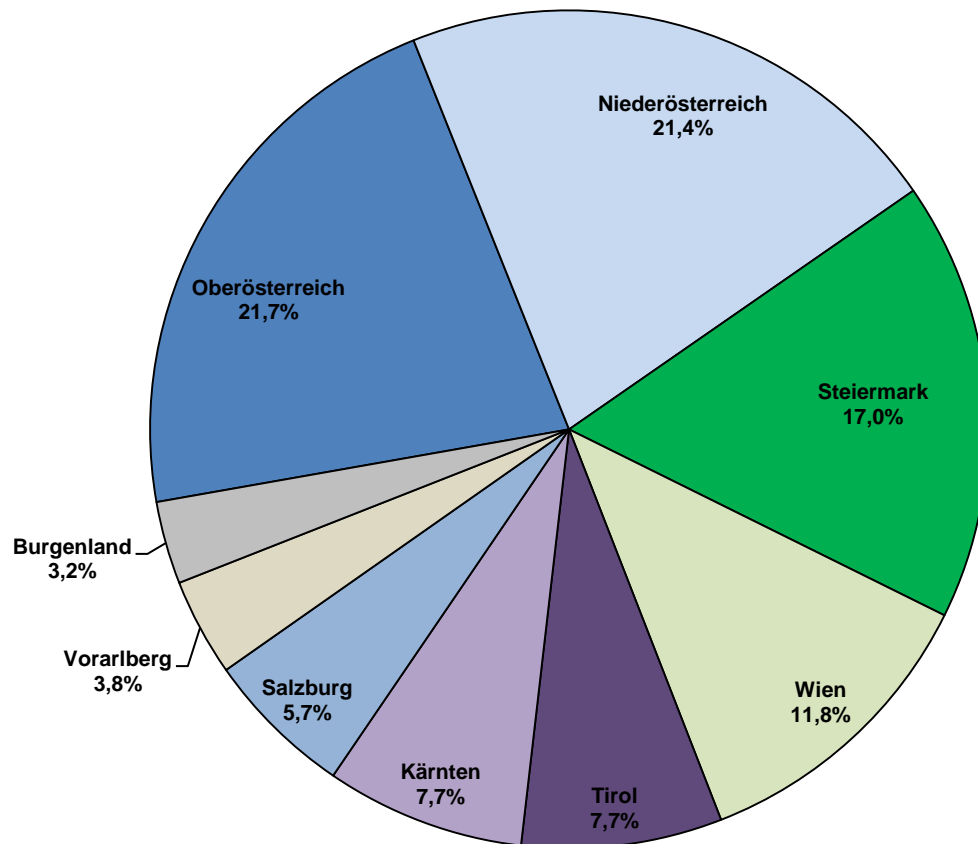
Rundungsdifferenzen rechnerisch bedingt, revidierte Daten

1) in Terajoule (10^{12} Joule) = TJ

Quelle: Statistik Austria (2023) STATcube; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 27

Anteil der Bundesländer am energetischen Endverbrauch, 2021, in %



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

12. Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungssektor spielt schon seit Jahren eine wichtige Rolle in der Steiermark. Laut einer Studie des OGM-Institutes aus dem Jahr 2010 ist die steirische Bevölkerung Wissenschaft, Technologie und Innovation gegenüber sehr positiv eingestellt und beurteilt die Forschungspolitik im Land generell besser als die Österreicher die Forschungspolitik auf Bundesebene. Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass der **Umsatz der steirischen Hochschulen gleich hoch ist wie jener der Geld-, Kredit- und Versicherungswirtschaft oder auch der Papierindustrie in der Steiermark** (vgl. OGM, 2010).

Für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) werden in Österreich lt. der Globalschätzung von STATISTIK AUSTRIA im

Jahre 2023 voraussichtlich 15,5 Mrd. Euro ausgegeben werden. Gegenüber dem Jahr 2022 wird die Summe der österreichischen F&E-Ausgaben um +8,0 % ansteigen und somit 3,22% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) erreichen.

Die aktuellen **Bundesländer-Daten zur F&E-Quote stammen aus dem Jahr 2021** (Stand September 2022). Hier liegt die **Steiermark mit 5,17% an erster Stelle**, vor Wien mit 4,04% und Oberösterreich mit 3,58% (Österreich: 3,26%). Laut der aktuellsten F&E-Erhebung von STATISTIK AUSTRIA für das **Jahr 2021 liegt die Steiermark im Unternehmenssektor mit Ausgaben für F&E in der Höhe von rund 1.980 Mio. Euro im Bundesländervergleich an 2. Stelle** hinter Oberösterreich und vor Wien (vgl. Tabelle 53 und Grafik 28).

Tabelle 53

Unternehmenssektor ¹ : Ausgaben und Beschäftigte in F&E nach dem F&E-Standort ² 2021				
Bundesland	Ausgaben in Mio. Euro	Anteil in %	Beschäftigte	Anteil in %
Österreich	9.107,8	100,0	81.909	100,0
Burgenland	62,7	0,7	810	1,0
Kärnten	597,6	6,6	4.083	5,0
Niederösterreich	821,3	9,0	9.132	11,1
Oberösterreich	2.236,3	24,6	18.562	22,7
Salzburg	346,2	3,8	4.080	5,0
Steiermark	1.976,9	21,7	18.811	23,0
Tirol	676,4	7,4	5.461	6,7
Vorarlberg	359,9	4,0	3.608	4,4
Wien	2.030,4	22,3	17.362	21,2

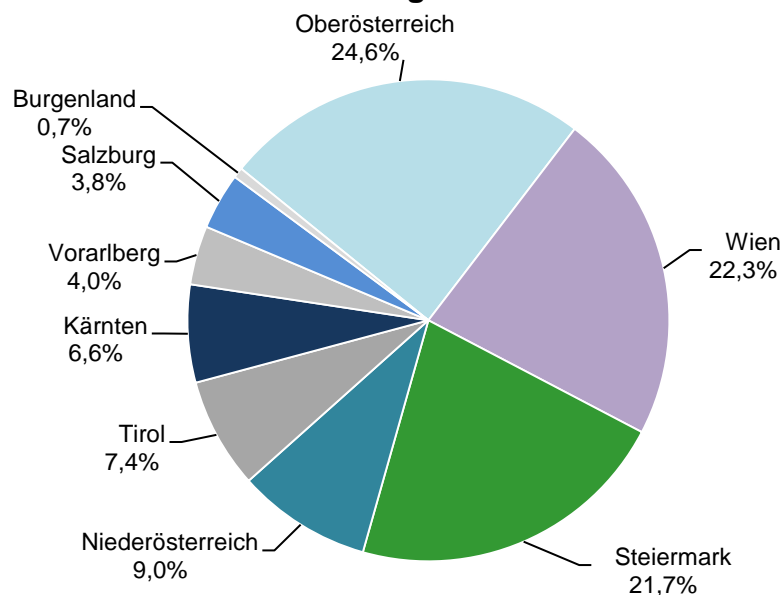
1) umfasst den firmeneigenen Bereich und den kooperativen Bereich

2) Die Ausgaben für F&E nach dem(n) F&E-Standort(en) wurden auf der Basis der Verteilung der Beschäftigten in F&E auf die F&E-Standorte berechnet.

Quelle: Statistik Austria, STATcube (2023);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 28

Unternehmenssektor: Anteil der Ausgaben für F&E in Österreich



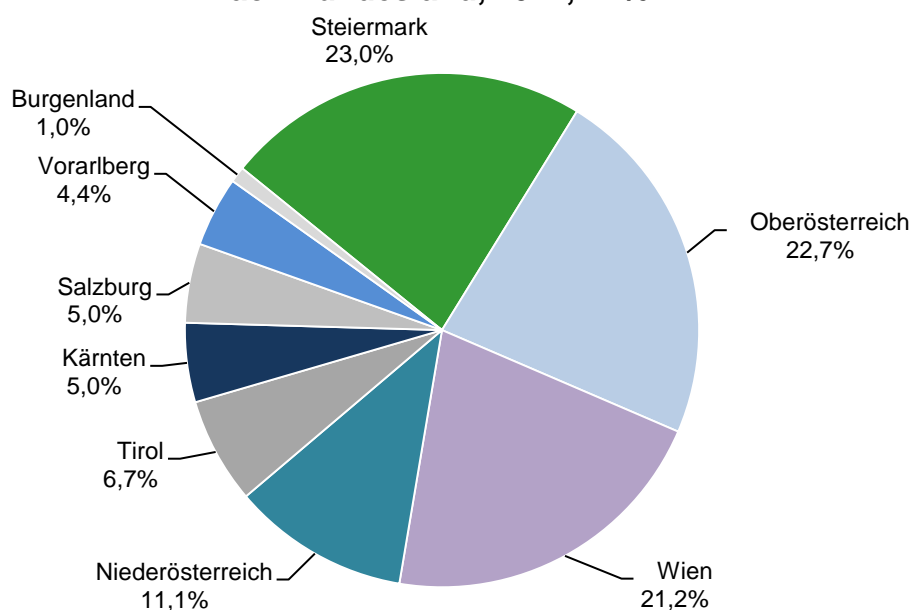
Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Bei näherer Betrachtung der **Beschäftigung im F&E-Sektor im Unternehmenssektor** ergibt sich folgendes Bild: In Österreich waren im Jahr 2021 81.909 Personen im F&E-Bereich beschäftigt.

Der größte Anteil der F&E-Beschäftigten ist in der Steiermark (23,0%) tätig, danach folgen Oberösterreich mit 22,7% und Wien mit 21,2% (vgl. Grafik 29).

Grafik 29

Unternehmenssektor: Anteil der Beschäftigten für F&E in Österreich nach Bundesland, 2021, in %



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

13. Literaturverzeichnis

- ARBEITERKAMMER** (2023): Arbeiterkammer Regionalstatistik 2022.
- BEIGL, B., GRABNER-TRIEB R., GRUBER K.** (2008): Hauptergebnisse der Regionalen Gesamtrechnung 2005. In: Statistische Nachrichten, April 2008, Wien: STATISTIK AUSTRIA.
- EUROSTAT**: Datenbank-Abfragen <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/>.
- FRANKFORD, L.** (2007): Aktuelle Methodenfragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Umstellung der Agrarsubventionen. In: Wirtschaft und Statistik 4/2007, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- HVdSV** (2023) Betriebe nach Betriebsgrößenklassen, in: Arbeiterkammer (2023)
- IHS** (2023): Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2023-2024, Juni 2023, Institut für Höhere Studien, Wien.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** – Publikationen/Daten abrufbar auf www.statistik.steiermark.at.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2022): Regionale Einkommensstatistik 2021, Heft 12/2022, Steirische Statistiken.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2023): Arbeitsmarkt 2022, Heft 3/2023, Steirische Statistiken.
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK** (2023a): Tourismusstatistik.
- MAYER, M.** (2023): Die wirtschaftliche Entwicklung der steirischen Regionen, Analyse und Gutachten der Abteilung 17 – Referat Statistik und Geoinformation, Amt der Steirischen Landesregierung, Statistische Information
- OENB** (2023) Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2023 bis 2025, Juni 2023, Wien
- OGM** (2010): Styrian Science Study, Zusammenfassung <http://www.geistundgegenwart.at/content/view/82/159/lang,en/>
- REGIODATA** (2022): Kaufkraftkennziffern Österreich, RegioData Research Gmbh, in: Arbeiterkammer (2023)
- STATISTIK AUSTRIA** (2023), www.statistik.at, Abfrage Daten bzw. Datendownload STATcube im Zeitraum Mai – August 2023
- STATISTIK AUSTRIA** (2023a): Regionaler Außenhandel, Einzeldatensatz
- WIBIS Steiermark** (2023): Datendownload von www.wibis-steiermark.at, Juni 2023
- WIFO** (2023): Monatsberichte 6/2023 – 8/2023, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.
- WIFO** (2023a): Prognose für 2023 und 2024, Juni 2023, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument.....	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze.....	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain).....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	3/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005.....	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006.....	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007.....	4/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008.....	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009.....	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010.....	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012.....	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017	2/2020
Selbstständige in der Steiermark 2020.....	5/2020
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019	13/2020
Arbeitsmarkt 2020.....	2/2021
Selbstständige in der Steiermark 2021.....	3/2021
Erwerbstätige und Pendler 2019	8/2021
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2020	11/2021
Arbeitsmarkt 2021.....	2/2022
Selbstständige in der Steiermark 2022.....	3/2022
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2021	12/2022
Arbeitsmarkt 2022.....	3/2023
Selbstständige in der Steiermark 2023.....	4/2023

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987

Bevölkerung (Fortsetzung)

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“, Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen.....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen.....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirkweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen.....	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamensstatistik 1997	
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen.....	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steier- mark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark.....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen.....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen.....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen.....	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen.....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	
Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen.....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006

Bevölkerung (Fortsetzung)

Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen.....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007.....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirk- sprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen.....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen.....	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009.....	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen.....	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen.....	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012.....	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen.....	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen.....	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen.....	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen.....	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen.....	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017.....	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018.....	6/2019
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018.....	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden	3/2020
Lebensqualität in der Steiermark 2019.....	4/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019.....	10/2020
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2019, Vornamensstatistik 2019	11/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2021, Wanderungen 2020.....	6/2021
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020, Vornamensstatistik 2020	7/2021
Regionale Bevölkerungsprognose -Steiermark – Bundesland, Bezirke und Gemeinden	6/2022

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2022, Wanderungen 2021	7/2022
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021, Vornamenstatistik 2021	8/2022
Steiermark – Gleichstellung in Zahlen 2022	9/2022
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2021	2/2023
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2023, Wanderungen 2022	6/2023
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022, Vornamenstatistik 2022	7/2023

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2019/20	8/2020

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015
Steiermark Sterblichkeit 2012/18	9/2021

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
--	---------------

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986.....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2017/18	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Wirtschaft und Konjunktur 2018/19	7/2020
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2019	12/2020
Wirtschaft und Konjunktur 2019/20	04/2021
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2020	10/2021
Wirtschaft und Konjunktur 2020/21	05/2022
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2021	10/2022
Wirtschaft und Konjunktur 2021/22	08/2023

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010	2/2013
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2020	11/2022

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995

Tourismus (Fortsetzung)

Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018	8/2018
Sommertourismus 2018	1/2019
Wintertourismus 2019	7/2019
Sommertourismus 2019	10/2019
Wintertourismus 2020	9/2020

Tourismus (Fortsetzung)

Sommertourismus 2020	1/2021
Sommertourismus 2021	1/2022
Sommertourismus 2022	1/2023
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018
Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Straßenverkehr 2019, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019	6/2020
Straßenverkehr 2020, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2020	5/2021
Straßenverkehr 2021, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2021	4/2022
Straßenverkehr 2022, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2022	5/2022

Wahlen

Landtagswahl 1981	1982
Landtagswahl 1986	1987

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Erstausswertung.....	08/2019

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988.....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003